

Unterrichtung

durch die Bundesregierung

Bericht der Bundesregierung

über die gesetzlichen Rentenversicherungen, insbesondere über deren Finanzlage in den künftigen 15 Kalenderjahren, gemäß §§ 1273 und 579 der Reichsversicherungsordnung, § 50 des Angestelltenversicherungsgesetzes und § 71 des Reichsknappschaftsgesetzes (Rentenanpassungsbericht 1983)

Bericht der Bundesregierung

zur Frage einer Anpassung der Einkommensgrenzen bei den Waisenrenten in der Sozialversicherung an volljährige Waisen in Ausbildung

Bericht der Bundesregierung

zur Frage der Notwendigkeit einer Anpassung der im Gesetz bestimmten Höhe der Zahlungen der gesetzlichen Rentenversicherung für die Krankenversicherung der Rentner an den durchschnittlichen Beitragssatz der gesetzlichen Krankenversicherung

Gutachten des Sozialbeirats

zu den Anpassungen der Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung zum 1. Juli 1984 sowie zu den Vorausberechnungen der Bundesregierung über die Entwicklung der Finanzlage der Rentenversicherung bis 1997

Inhalt	Seite
Rentenanpassungsbericht 1983	1—94
Gutachten des Sozialbeirats	95—99
Rentenanpassungsbericht 1983	5
Einleitung und Kurzfassung des Berichts	5
Teil A Die gesetzliche Rentenversicherung in den letzten Jahren	7
1 Die Entwicklung des Versichertenbestandes	7
2 Die Rentenzugänge, die Rentenwegfälle und die Anzahl der laufenden Renten	9
3 Die durchschnittliche Höhe der laufenden Renten	10
4 Die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen	12
Teil B Vorausberechnung der Einnahmen, der Ausgaben und des Vermögens bis zum Jahre 1997	15
1 Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten	15
1.1 Der gesetzliche Auftrag	15
1.2 Ergebnis der Vorausberechnungen	15
1.3 Erläuterungen zu den Vorausberechnungen	21
1.3.1 Allgemeine Annahmen	21
1.3.2 Verfahren zur Vorausberechnung der Einnahmen und Ausgaben	23
1.3.3 Vermögen	24
2 Knappschaftliche Rentenversicherung	25
2.1 Der gesetzliche Auftrag	25
2.2 Ergebnis der Vorausberechnungen	25
2.3 Erläuterungen zu den Vorausberechnungen	27
2.3.1 Allgemeine Annahmen	27
2.3.2 Verfahren zur Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben	28
2.3.3 Vermögen	30
Teil C Die Finanz- und Liquiditätslage der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten im mittelfristigen Zeitraum bis 1987	31
1 Grundannahmen zur Berechnung der Finanz- und Liquiditätslage	31
2 Die mittelfristige Finanzentwicklung	31
3 Die mittelfristige Liquiditätsentwicklung	31
Teil D Gesetzliche Unfallversicherung	33
Teil E Berichtersuchen des Deutschen Bundestages im Zusammenhang mit der Verabschiedung des Zwanzigsten Rentenanpassungsgesetzes	36
1 Bericht der Bundesregierung zur Frage einer Anpassung der Einkommensgrenzen bei den Waisenrenten in der Sozialversicherung an volljährige Waisen in Ausbildung	36

	Seite
2 Bericht der Bundesregierung zur Frage der Notwendigkeit einer Anpassung der im Gesetz bestimmten Höhe der Zahlungen der gesetzlichen Rentenversicherung für die Krankenversicherung der Rentner an den durchschnittlichen Beitragssatz der gesetzlichen Krankenversicherung	36
Anhang	
Zahlen zur gesetzlichen Rentenversicherung in Vergangenheit und Gegenwart	38
 Verzeichnis der Übersichten	
Übersicht	
A 1 Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem Versicherungsverhältnis	8
A 2 Die Rentenneuzugänge und Rentenwegfälle in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1980	9
A 3 Die Anzahl und die durchschnittliche Höhe der laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1981	11
A 4 Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1980	13
B 1 Die Schwankungsreserve am Jahresende in Monatsausgaben zu Lasten der Versicherungsträger im voraufgegangenen Kalenderjahr in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zusammen von 1983 bis 1997	16
B 2 Durchschnittlich erforderliche Beitragssatzerhöhungen in Prozentpunkten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten	17
B 3 Einnahmen, Ausgaben und Schwankungsreserve in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zusammen von 1983 bis 1997	19
B 4 Die Durchschnittsentgelte der Versicherten, die allgemeinen Bemessungsgrundlagen und die Beitragsbemessungsgrenzen in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1983 bis 1997	21
B 5 Beschäftigte Arbeiter und Angestellte von 1983 bis 1997 in 1 000	22
B 6 Die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1983 bis 1997 nach drei verschiedenen Annahmen	26
B 7 Die Durchschnittsentgelte der Versicherten, die allgemeinen Bemessungsgrundlagen und die Beitragsbemessungsgrenzen in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1983 bis 1997 ...	27

Übersicht	Seite
B 8 Die für die Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben angenommene Entwicklung der Zahl der Versicherten einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger in der knappschaftlichen Rentenversicherung	28
C 1 Die Entwicklung der Schwankungsreserve und des Schwankungsreservesolls in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1983 bis 1987	31
C 2 Die Liquiditätsentwicklung in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1983 bis 1987	32
D 1 Aufwendungen der Träger der gesetzlichen Unfallversicherung in den Jahren 1981 und 1982	34
D 2 Bestand der laufenden Renten an Verletzte und Erkrankte nach Trägern der gesetzlichen Unfallversicherung am Jahresende 1979 bis 1982	35
D 3 Bestand der laufenden Renten an Hinterbliebene nach Trägern der gesetzlichen Unfallversicherung am Jahresende 1979 bis 1982	35

Rentenanpassungsbericht 1983

Einleitung und Kurzfassung des Berichts

Aufgrund der Vorschriften der Rentenversicherungsgesetze (§ 1273 RVO, § 50 AVG und § 71 RKG) hat die Bundesregierung den gesetzgebenden Körperschaften jährlich bis zum 31. Oktober einen Rentenanpassungsbericht vorzulegen (zuletzt Rentenanpassungsbericht 1982: Bundestagsdrucksache 9/1551, Bundesratsdrucksache 130/82). Sie erfüllt mit dem Rentenanpassungsbericht 1983 zum 26. Mal seit der Rentenreform des Jahres 1957 den Auftrag, das Parlament über die finanzielle Entwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung zu unterrichten. Der Rentenanpassungsbericht 1983 dient sowohl der finanziellen Begründung der Rentenanpassung im Jahre 1984 als auch der Darlegung längerfristiger, sich über einen Zeitraum von fünfzehn Jahren erstreckender finanzieller Perspektiven in der gesetzlichen Rentenversicherung.

Die Vorausberechnungen gehen vom geltenden Recht aus. Darüber hinaus werden die finanzwirksamen Maßnahmen des Entwurfs eines Rentenanpassungsgesetzes 1984, des Entwurfs eines Haushaltsbegleitgesetzes 1984 sowie des Entwurfs eines Gesetzes zur Förderung der Rückkehrbereitschaft von Ausländern berücksichtigt. Für die Vorausberechnung wird ferner zugrunde gelegt, daß die Renten jährlich zum 1. Juli entsprechend der Entwicklung der Bruttolöhne und -gehälter im Vorjahr angepaßt werden. Die Anpassung beläuft sich zum 1. Juli 1984 nach derzeitigem Kenntnisstand auf 3,4 v. H. Unter Berücksichtigung der gleichzeitigen Abschmelzung des Beitragszuschusses zur Krankenversicherung der Rentner um 2 Prozentpunkte werden die Renten faktisch um rd. 1,3 v. H. erhöht. Im ersten Halbjahr 1984 wird allerdings die Zunahme der Renteneinkommen noch von der wesentlich stärkeren diesjährigen Rentenerhöhung bestimmt, so daß sich im Jahresdurchschnitt ein Zuwachs der Renteneinkommen um rd. 2,9 v. H. ergibt. Damit wird die Zielsetzung einer gleichgewichtigen Entwicklung von Renten und verfügbaren Arbeitnehmereinkommen, die durch das Haushaltsbegleitgesetz 1984 gesetzlich verankert werden soll, voraussichtlich erreicht.

Die finanzielle Entwicklung der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten wird in dem Bericht wie in den Vorjahren in 9 Varianten und die der knappschaftlichen Rentenversicherung in 3 Varianten dargelegt, die modellhaft mögliche Entwicklungen im fünfzehnjährigen Vorausberechnungszeitraum von 1983 bis 1997 ausweisen. Die Modellvarianten für die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten basieren auf jeweils drei Annahmen zur Entwicklung der Bruttodurchschnittsentgelte aller Versicherten (jährlich 3, 4, 5 v. H.) und drei Annahmen zur Entwicklung der Beschäftigtenzahl. Für die knappschaftliche Rentenversicherung werden nur die Entgeltannahmen variiert. Die den Berechnungen zugrunde gelegten Annahmen und Schätzverfahren werden im Teil B ausführlich erläutert; sie sind am 14. September 1983 im Abstimmungskreis für die Grundlagen der Vorausberechnungen der finanziellen Entwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung eingehend beraten worden. Mitglieder des Abstimmungskreises sind die Bundesministerien für Arbeit und Sozialordnung, für Wirtschaft sowie der Finanzen, das Bundeskanzleramt, der Bundesrechnungshof, die Deutsche Bundesbank, das Bundesversicherungsamt, die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte und der Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

Ergänzt werden die langfristigen Modellrechnungen bei der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten um eine mittelfri-

stige Rechnung, der bei den Entgelten und den Beschäftigten die derzeitigen Annahmen der Bundesregierung zur mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung zugrunde liegen.

Die Ergebnisse der Vorausberechnungen für die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten werden in dem Bericht in den Übersichten B 1, B 2 und B 3 sowie für den mittelfristigen Zeitraum in den Übersichten C 1 und C 2 dargelegt.

Im Jahre 1984 wird die Schwankungsreserve unter den Annahmen der Bundesregierung zur mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung weiter von 13,9 Mrd. DM Ende 1983 auf 11,5 Mrd. DM Ende 1984 abgebaut. In den Jahren danach wird die Schwankungsreserve wieder steigen, sich bis auf 22 Mrd. DM Ende 1987 erhöhen und sich damit — im Vergleich zum Jahre 1984 — fast verdoppeln.

Der Vermögensaufbau hängt neben den ab 1985 günstigeren Wirtschaftsannahmen damit zusammen, daß die im Haushaltsbegleitgesetz 1983 beschlossenen bzw. im Entwurf des Haushaltsbegleitgesetzes 1984 vorgesehenen Maßnahmen teilweise erst nach 1984 voll finanzwirksam werden.

Die Liquiditätslage der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten wird im Jahre 1984 angespannt sein, sie wird aber u. a. durch eine Vorziehung der Raten des Bundeszuschusses sichergestellt werden können, wenn die den Berechnungen zugrundeliegenden Annahmen eintreten.

In allen neun langfristigen Modellvarianten zur finanziellen Entwicklung der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten wird zumindest für einige Jahre im Zeitraum bis 1990 die Schwankungsreserve aufgebaut. In diesem Zeitraum ist auch in allen Varianten — bis auf die Variante 3,0 v. H. Entgeltanstieg und niedrigerer Beschäftigungsstand — eine nach den gesetzlichen Vorschriften ausreichende Schwankungsreserve vorhanden. Spätestens im Verlauf der neunziger Jahre setzt aber in allen Varianten ein sich beschleunigender Vermögensabbau ein. Die sich verändernde Relation zwischen Anzahl der Renten und Beitragszahlern — u. a. bedingt durch den gestiegenen Versicherungsgrad der Frauen sowie den Geburtenrückgang ab Mitte der sechziger Jahre — führt zu einer verstärkten Beanspruchung der Rentenfinanzen.

Im Vergleich zum letztjährigen Renten Anpassungsbericht stellt sich die Finanzentwicklung bei der vergleichbaren Modellvariante mit 5 v. H. Entgeltentwicklung langfristig deutlich besser dar. Die Verbesserung ist eine Folge der im Haushaltsbegleitgesetz 1983 beschlossenen und der im Entwurf des Haushaltsbegleitgesetzes 1984 vorgesehenen Maßnahmen. Mit diesen Maßnahmen ist die Anpassung der gesetzlichen Rentenversicherung an die veränderten ökonomischen Rahmenbedingungen und die demographische Entwicklung eingeleitet und ein wichtiger Schritt zur langfristigen Stabilisierung der Rentenversicherung gemacht worden.

Teil A

Die gesetzliche Rentenversicherung in den letzten Jahren**1 Die Entwicklung des Versichertenbestandes**

Hierzu im Anhang: Übersichten I 1 bis I 5; II 1 bis II 3

Bei einem Vergleich der Anzahl der Versicherten im Jahre 1982 mit der früherer Jahre ist ein außerordentlicher Anstieg zu erkennen, der fast ausschließlich auf die Gruppe der „latent Versicherten“ zurückzuführen ist. In der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten wird entsprechend der Befragung im Mikrozensus, in dem jeweils im April bzw. Mai 1 v. H. der Bevölkerung u. a. nach dem Versicherungsverhältnis befragt wird, unterschieden zwischen 4 Personengruppen

- Pflichtversicherte am Stichtag des Mikrozensus,
- Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten vor dem Stichtag des Mikrozensus, (d. h. am Stichtag selbst bestand keine Pflichtversicherung, wohl aber wurde in den letzten zwölf Monaten wenigstens ein Pflichtbeitrag entrichtet),
- freiwillig Versicherte in den letzten zwölf Monaten, (d. h. mindestens ein freiwilliger Beitrag, aber kein Pflichtbeitrag wurde in den letzten zwölf Monaten gezahlt),
- latent Versicherte (d. h. nicht in den letzten zwölf Monaten, aber vorher sind Pflicht- oder freiwillige Beiträge entrichtet worden und Rente wird noch nicht bezogen).

Die Zahl der „Pflichtversicherten am Stichtag“ und der „Pflichtversicherten in den letzten zwölf Monaten“ zusammen ist in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zwischen 1980 und 1982 (vgl. Übersicht A 1) erheblich angewachsen. Für diese Entwicklung ist wesentlich, daß vom 1. Juli 1978 bis zum 31. Dezember 1982 Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld in der Rentenversicherung pflichtversichert waren. Die Zahl der freiwillig Versicherten hat sich in diesem Zeitraum kaum verändert. Der außerordentliche Anstieg der latent Versicherten könnte nach Auskunft des Statistischen Bundesamtes folgende Ursachen haben: Zum einen haben die

Rentenversicherungsträger zum Ende des Jahres 1981 in größerem Umfang Bescheide über den bisherigen Versicherungsverlauf an Personen über 45 Jahre verschickt, wodurch viele Personen wieder an eine frühere Entrichtung von Beiträgen erinnert wurden.

Da die Tatsache einer latenten Versicherung wegen der großen Zeitspanne, auf die sich die Fragestellung bezieht (seit 1924 überhaupt Beiträge gezahlt), und des damit verbundenen „Erinnerungsfehlers“ und ähnlicher systematischer Fehler ohnehin schwer zu erfassen ist, waren Bestrebungen zur besseren Ermittlung dieses Personenkreises unternommen worden. Die nunmehr bei der Erhebung 1982 verbesserte Gestaltung des Fragebogens bei der Erfragung des Versicherungsverhältnisses in der gesetzlichen Rentenversicherung hat — wie die Eckzahlen bestätigen — zu einer wesentlichen Erhöhung des Genauigkeitsgrades der o. a. Teilgruppe der Versicherten beigetragen.

Im Jahre 1982 waren 81 v. H. der männlichen und 74 v. H. der weiblichen Wohnbevölkerung im Alter von 20 bis 60 Jahren in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten versichert.

Zusammen mit den knapp 300 000 knappschaftlich Versicherten hatte die gesetzliche Rentenversicherung 1982 rd. 30 Millionen Versicherte. Davon waren rd. 47 v. H. Frauen.

In der knappschaftlichen Rentenversicherung hat sich die Anzahl der Pflichtversicherten von Anfang 1982 auf Anfang 1983 um rd. 13 000 auf rd. 280 000 verringert. Hierbei ist jedoch zu beachten, daß die Werte des Jahres 1983 wegen der Änderung der gesetzlichen Voraussetzungen die Personen nicht mehr enthalten, die 1982 während des Bezuges von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe oder Unterhaltsgeld noch pflichtversichert waren. Ohne diesen Personenkreis betrug der Rückgang nur rd. 6 000 Personen. Er beruht hauptsächlich auf der Verringerung der Anzahl der beschäftigten Arbeiter. Dies ist in Zusammenhang zu sehen mit den sich schon 1982 abzeichnenden Absatzschwierigkeiten von Steinkohle, hauptsächlich als Folge der Reduzierung der inländischen Stahlproduktion.

Übersicht A 1

**Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung
nach dem Versicherungsverhältnis¹⁾**

Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Versicherungsverhältnis	1980	1981	1982
	in 1 000		
a) Pflichtversicherte am Stichtag	21 276,6	21 525,8	21 877,0
b) Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten	462,5	454,8	435,1
zusammen (a + b)	21 739,1	21 980,6	22 312,1
c) freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten	585,0	649,4	606,1
d) latent Versicherte	4 346,3	4 447,5	7 031,8
insgesamt (a + b + c + d)	26 670,4	27 077,5	29 950,0

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

Knappschaftliche Rentenversicherung

Versicherungsverhältnis	1981	1982	1983 ²⁾
	in 1 000		
a) Pflichtversicherte Arbeiter über Tage	103	99	
b) Pflichtversicherte Arbeiter unter Tage	119	121	
zusammen (a + b)	222	220	215
c) Pflichtversicherte Angestellte über Tage	47	47	
d) Pflichtversicherte Angestellte unter Tage	15	15	
zusammen (c + d)	62	62	61
e) Sonstige Pflichtversicherte ³⁾	9	11	4
f) Freiwillig Versicherte .....	.	.	.
insgesamt (a + b + c + d + e + f)	293	293	280

Quelle: Bundesknappschaft

¹⁾ In der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten die Versicherten 1980 im April, 1981 im Mai, 1982 im April, in der knappschaftlichen Rentenversicherung im Januar des jeweiligen Jahres.

²⁾ Die Unterteilung der Beschäftigten wird erst nach Ablauf des Berichtsjahres erfaßt.

³⁾ Ab 1983 nur noch gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2—4 und 6 RKG (ohne Arbeitslose — § 130 a RKG — 8126)

2 Die Rentenzugänge, die Rentenwegfälle und die Anzahl der laufenden Renten

Hierzu im Anhang: Übersichten I 6 bis I 9, I 11, II 4 bis II 6

Die Anzahl der Versichertenrentenneuzugänge hat sich im Jahr 1982 nur geringfügig um 3 000 auf 627 000 erhöht, gegenüber 1980 sind dies 10 000 weniger.

Im Jahr 1982 sind in den drei Versicherungszweigen rd. 28 500 Berufsunfähigkeitsrenten und rd. 287 000 Erwerbsunfähigkeitsrenten zugegangen; das sind fast 4 000 mehr Berufsunfähigkeitsrenten und rd. 4 700 weniger Erwerbsunfähigkeitsrenten als 1981.

Die Zugänge an Altersruhegeldern wegen Vollen- dung des 60. Lebensjahres und mindestens einjähri- ger Arbeitslosigkeit sind 1982 gegenüber 1981 in allen drei Versicherungszweigen gestiegen und zwar insgesamt um fast 21 v. H. auf 39 654. Hierfür sind konjunkturelle Einflüsse verantwortlich. Die-

ser Anstieg ist vor dem Hintergrund einer Ab- nahme der Wohnbevölkerung um 5 v. H. in diesem Alter noch höher zu bewerten.

Die Zahl der weiblichen Versicherten in den drei Versicherungszweigen, die nach Vollendung des 60. Lebensjahres unter Aufgabe der Beschäftigung Altersruhegeld erhalten haben, ist 1982 um weniger als 1 v. H. gesunken auf 105 367. Hier kompensieren u. a. konjunkturelle Einflüsse die aus demographi- schen Gründen zu erwartende Abnahme von über 5 v. H. fast vollständig.

Die flexiblen Altersruhegelder werden fast aus- schließlich von männlichen Versicherten in An- spruch genommen. Im Jahre 1982 entfielen in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Ange- stellten nur 7 v. H. der Zugänge dieser Rentenarten auf weibliche Versicherte. Die Zugänge an flexiblen Altersruhegeldern wegen Vollendung des 63. Le- bensjahres haben sich 1982 um 27 v. H. erhöht. We- gen des zahlenmäßigen Anstiegs der 63jährigen in der Wohnbevölkerung wäre eine Zunahme der Zu- gänge um etwa 50 v. H. zu erwarten gewesen. Die

Übersicht A 2

Die Rentenneuzugänge und Rentenwegfälle¹⁾ in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1980

Jahr	Rentenneuzugänge					Rentenwegfälle				
	Versichertenrenten an Männer und Frauen			Hinterbliebenenrenten		Versichertenrenten an Männer und Frauen			Hinterbliebenenrenten	
	insgesamt	hiervon: Altersruhegelder		Witwenrenten	Waisenrenten	insgesamt	hiervon: Altersruhegelder		Witwenrenten	Waisenrenten
		insgesamt	darunter: flexible Altersruhegelder ²⁾				insgesamt	darunter: flexible Altersruhegelder ²⁾		
Rentenversicherung der Arbeitern										
1980	382 771	169 677	49 227	148 145	52 204	333 696	240 545	16 192	124 765	68 214
1981	378 995	157 456	48 397	147 598	49 909	342 914	241 408	18 136	129 429	75 483
1982	377 476	160 713	53 684	144 985	46 684	332 676	235 791	20 103	128 295	78 682
Rentenversicherung der Angestellten										
1980	230 692	142 139	40 444	55 869	21 467	127 336	94 999	8 241	52 621	21 800
1981	223 224	135 680	40 659	54 117	19 938	122 522	92 851	9 145	50 617	26 585
1982	228 382	136 746	45 532	58 120	19 437	129 588	96 768	11 268	51 736	26 204
Knappschaftliche Rentenversicherung³⁾										
1980	24 010	8 373	2 496	16 960	5 119	22 521	17 344	1 972	17 836	8 448
1981	21 823	7 319	2 479	17 107	4 899	23 047	17 941	2 125	18 134	8 518
1982	21 579	7 857	2 842	16 753	4 399	23 041	17 753	2 457	18 360	8 625

¹⁾ Ohne Berücksichtigung von Umwandlungen

²⁾ Wegen Vollendung des 63. Lebensjahres bzw. an Schwerbehinderte sowie hinausgeschobene Altersruhegelder.

³⁾ Ohne Knappschaftsausgleichsleistungen

Erklärung für den erheblich geringeren Anstieg dürfte in der ständig gewachsenen Inanspruchnahme der flexiblen Altersruhegelder an Schwerbehinderte in den letzten Jahren zu suchen sein, was zu einer Vorverlegung der Rentenzugänge bei flexiblen Altersruhegeldern geführt hat. Obwohl die 60jährigen in der Wohnbevölkerung abgenommen haben, hat sich 1982 der Anstieg im Zugang an flexiblen Altersruhegeldern an Schwerbehinderte fortgesetzt.

Die Zugänge an Altersruhegeldern wegen Vollendung des 65. Lebensjahres waren 1982 wiederum niedriger als im Vorjahr. Verantwortlich für rückläufige Zugangszahlen bei dieser Leistungsart ist neben der demographisch bedingten Abnahme der 65jährigen in der Wohnbevölkerung auch die Inanspruchnahme der flexiblen- und vorgezogenen Altersruhegelder in den Vorjahren. Insgesamt betrug der Zugang hier 58 152 und damit 19 v. H. aller Zugänge an Altersruhegeldern.

Nur unwesentlich hat sich in den drei Versicherungszweigen im Jahre 1982 die Zahl der Witwenrentenzugänge erhöht. In der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten waren im Jahre 1982 203 105 Neuzugänge zu verzeichnen, das sind 23 v. H. aller Zugänge an Versicherten- und Hinterbliebenenrenten. In der knappschaftlichen Rentenversicherung liegt der Anteil der Witwenrentenzugänge an den Zugängen insgesamt im Jahre 1982 bei rd. 39 v. H.

In der gesetzlichen Rentenversicherung wurden im Jahr 1982 797 207 Rentenwegfälle (Übersicht A 3 sowie I 8 im Anhang) registriert. Damit ist praktisch keine Änderung gegenüber dem Vorjahr eingetreten. 61 v. H. aller Wegfälle waren Wegfälle von Versichertenrenten, 25 v. H. von Witwenrenten und 14 v. H. von Waisenrenten.

Die Anzahl der laufenden Renten der gesetzlichen Rentenversicherung ist in der Übersicht A 3 dargestellt. Am 1. Juli 1983 belief sich der Bestand in der gesetzlichen Rentenversicherung auf 9,0 Millionen Versichertenrenten, 4,2 Millionen Witwenrenten und 0,5 Millionen Waisenrenten, zusammen also 13,7 Millionen Renten; dies entspricht einem Anstieg gegenüber dem 1. Januar des Vorjahres um 3 v. H. Dieser Anstieg ist u. a. darauf zurückzuführen, daß 1983 erstmals auch die unmittelbar nach Italien und in die Niederlande gezahlten Renten in den Anzahlen enthalten sind. Von den 13,7 Millionen Renten entfallen knapp 8,8 Millionen auf die Rentenversicherung der Arbeiter, knapp 4,2 Millionen auf die Rentenversicherung der Angestellten und 0,7 Millionen auf die knappschaftliche Rentenversicherung. Von den knapp 9,0 Millionen Versichertenrenten entfallen 4,6 Millionen auf Frauen.

In der gesetzlichen Rentenversicherung liefen am 1. Juli 1983 1,1 Million flexible Altersruhegelder. Davon entfielen 355 000 auf Altersruhegelder wegen Vollendung des 60. Lebensjahres an Schwerbehinderte, 750 000 auf Altersruhegelder wegen Vollendung des 63. Lebensjahres und 17 000 auf hinausgeschobene Altersruhegelder.

3 Die durchschnittliche Höhe der laufenden Renten

Hierzu im Anhang: I 10, I 12, I 13, I 15 bis I 21; II 7 bis II 11

Die Übersicht A 3 enthält auch Angaben über die durchschnittliche Höhe der Renten, in der die Rentenerhöhung um 5,59 v. H. zum 1. Juli 1983 berücksichtigt ist. Die durchschnittliche Rentenhöhe wird mit beeinflußt von Renten, die nicht auf einem erfüllten Arbeitsleben mit einer für die Invaliditäts- und Alterssicherung ausreichenden Beitragsleistung zur gesetzlichen Rentenversicherung beruhen. Die Erfassung auch der Renten an Personen, deren Renten durch größere Versicherungslücken verhältnismäßig niedrig ausfallen, beispielsweise Renten an Personen, die sich selbständig gemacht haben oder die Beamte geworden sind, oder — im Falle der weiblichen Versicherten — ihre Erwerbstätigkeit nach der Heirat aufgegeben haben, führt zu geringeren Durchschnittswerten. Für flexible Altersruhegelder ist Voraussetzung, daß mindestens 35 anrechnungsfähige Versicherungsjahre zurückgelegt wurden; diese Renten beruhen also auf einem vollen Arbeitsleben. Die durchschnittliche Rentenhöhe dieser Leistungsarten liegt deshalb auch beträchtlich über dem Gesamtdurchschnitt und beträgt am 1. Juli 1983 in der Rentenversicherung der Arbeiter 1 460,30 DM/Monat, in der Rentenversicherung der Angestellten 1 777,40 DM/Monat und in der knappschaftlichen Rentenversicherung 1 956,40 DM/Monat. Aus den Übersichten I 12 und II 8 geht hervor, daß unabhängig von der Leistungsart die Rentenhöhe entscheidend von der Zahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre beeinflußt wird. Die durchschnittliche Höhe der Altersruhegelder wegen Vollendung des 65. Lebensjahres an Männer beläuft sich in der Rentnergruppe

mit 35 bis unter 40 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren

in der Rentenversicherung der Arbeiter auf	1 159 DM/Monat,
in der Rentenversicherung der Angestellten auf	1 744 DM/Monat,

mit 40 bis unter 45 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren

in der Rentenversicherung der Arbeiter auf	1 393 DM/Monat,
in der Rentenversicherung der Angestellten auf	1 998 DM/Monat,

mit 45 bis unter 50 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren

in der Rentenversicherung der Arbeiter auf	1 646 DM/Monat,
in der Rentenversicherung der Angestellten auf	2 239 DM/Monat.

Die durchschnittliche Höhe dieser Rentenart an Frauen beläuft sich in der Rentnergruppe

Die Anzahl und die durchschnittliche Höhe der laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1981¹⁾

Jahr	Anzahl der Renten in 1000					Durchschnittliche Höhe der Renten DM/Monat				
	Versichertenrenten an Männer und Frauen			Hinterbliebenenrenten		Versichertenrenten an Männer und Frauen			Hinterbliebenenrenten	
	insgesamt	hiervon: Altersruhegelder		Witwenrenten	Waisenrenten	insgesamt	hiervon: Altersruhegelder		Witwenrenten	Waisenrenten
		insgesamt	darunter: flexible Altersruhegelder ²⁾				insgesamt	darunter: flexible Altersruhegelder ²⁾		
Rentenversicherung der Arbeiter										
1981	5 575	4 059	531	2 570	365	703,80	790,70	1 319,50	594,90	231,40
1982	5 616	4 032	569	2 586	355	739,30	833,40	1 390,60	628,70	236,00
1983	5 752	4 036	632	2 651	347	768,70	872,60	1 460,30	656,80	240,40
Rentenversicherung der Angestellten³⁾										
1981	2 561	2 053	338	1 150	160	1 063,20	1 168,10	1 623,70	832,30	255,20
1982	2 659	2 113	370	1 163	159	1 106,50	1 219,50	1 702,30	877,30	260,60
1983	2 846	2 230	435	1 188	161	1 147,60	1 271,20	1 777,40	926,00	265,90
Knappschaftliche Rentenversicherung⁴⁾										
1981	356	237	46	330	26	1 527,30	1 752,60	1 770,60	948,70	278,70
1982	357	237	50	329	25	1 612,00	1 844,10	1 862,70	1 003,20	287,20
1983	358	235	55	325	23	1 702,40	1 947,20	1 956,40	1 059,50	295,50

¹⁾ Stichtag ist 1981 und 1982 der 1. Januar, 1983 der 1. Juli.

²⁾ Wegen Vollendung des 63. Lebensjahres bzw. an Schwerbehinderte sowie hinausgeschobene Altersruhegelder.

³⁾ Einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten

⁴⁾ Ohne Knappschaftsausgleichsleistungen

Renten bis 1982 nach den monatlichen Postmeldungen, 1983 Rentenbestandsaufnahme.

mit 35 bis unter 40 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren

in der Rentenversicherung der Arbeiter auf
769 DM/Monat,

in der Rentenversicherung der Angestellten auf
1 124 DM/Monat,

mit 40 bis unter 45 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren

in der Rentenversicherung der Arbeiter auf
931 DM/Monat,

in der Rentenversicherung der Angestellten auf
1 369 DM/Monat,

mit 45 bis unter 50 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren

in der Rentenversicherung der Arbeiter auf
1 103 DM/Monat,

in der Rentenversicherung der Angestellten auf
1 669 DM/Monat.

Bei den Frauen liegt die durchschnittliche Höhe der Versichertenrenten, selbst bei gleicher Zahl der Versicherungsjahre, beträchtlich unter derjenigen bei den Männern. Dies wird dadurch verursacht, daß Frauen in der Vergangenheit im Durchschnitt geringer entlohnte Tätigkeiten als Männer ausgeübt haben. Dies zeigt sich auch in der „durchschnittlichen Entgeltrelation“, die das Verhältnis des Bruttoarbeitsentgelts eines Versicherten während der von ihm zurückgelegten Beitragszeiten zum durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelt aller Versicherten aufzeigt (vgl. Übersicht I 13 im Anhang).

Aus der Übersicht I 21 des Anhangs geht hervor, wie sich ein 1957 festgesetztes Altersruhegeld eines Durchschnittsverdieners mit 40 Versicherungsjahren entwickelt hat; es hat sich von 214 DM/Monat im Jahre 1957 auf 1 272 DM/Monat ab 1. Juli 1983 erhöht. Das Altersruhegeld eines Rentners mit 40 Versicherungsjahren beträgt heute rd. 65 v. H., mit 45 Versicherungsjahren rd. 73 v. H. des Nettentgelts eines vergleichbaren Arbeitnehmers.

4 Die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen

Hierzu im Anhang: I 22, II 12 bis II 14

Im Jahre 1982 hatte die gesetzliche Rentenversicherung nach Abzug der Erstattungen und Ausgleichszahlungen der Rentenversicherungsträger untereinander Einnahmen in Höhe von 158 Mrd. DM (Übersicht A 4). Gegenüber dem Vorjahr ist das ein Zuwachs von 5 Mrd. DM oder 3 v. H. Von den Einnahmen entfallen 124 Mrd. DM auf Beiträge und 31 Mrd. DM auf die Zuschüsse des Bundes zur Rentenversicherung gemäß § 1389 RVO, § 116 AVG und § 128 RKG. Beide Positionen zusammen stellen 98 v. H., die Beitragseinnahmen allein 79 v. H. der Gesamteinnahmen dar.

Die Ausgaben der Träger der gesetzlichen Rentenversicherung beliefen sich im Jahre 1982 ohne die Zahlungen der Träger untereinander auf 159 Mrd. DM. Dies ist gegenüber dem Jahre 1981 eine Steigerung um 9 Mrd. DM oder 6,2 v. H. Die Ausgaben für Rentenleistungen und für die Krankenversicherung der Rentner sind im Vergleich zum Vorjahr um 6,5 v. H. angestiegen und betragen mit 151 Mrd. DM rd. 95 v. H. der Ausgaben insgesamt.

Das Ergebnis 1982 wurde einerseits durch die Beitragssatzsenkung zum 1. Januar 1982 um 0,5 Prozentpunkte und andererseits durch die Anpassung

der Renten gemäß der Bruttoformel zum 1. Januar 1982 geprägt. Aufgrund beider Maßnahmen und der ökonomischen Entwicklung in 1982 fiel der Anstieg bei den Beitragseinnahmen im Jahre 1982 gegenüber dem Vorjahr wesentlich schwächer aus als bei den Rentenausgaben. In der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten erhöhten sich die Beitragseinnahmen im Jahre 1982 gegenüber 1981 um 0,9 v. H., während die Rentenausgaben um 6,7 v. H. anstiegen. Dieses war mit ein Grund dafür, daß die Summe der Ausgaben die Gesamteinnahmen im Jahre 1982 um 0,9 Mrd. DM übertraf. Ende 1982 betrug das Bar- und Anlagevermögen in diesen beiden Versicherungszweigen zusammen 24,7 Mrd. DM; es setzt sich zusammen aus einem Verwaltungsvermögen von 4,1 Mrd. DM und einer Schwankungsreserve in Höhe von 20,5 Mrd. DM oder 2,1 Monatsausgaben (vgl. B 1.2). Hierin enthalten sind entsprechend der gesetzlichen Definition liquide Mittel in Höhe von 13,2 Mrd. DM. Nach Abzug der Rückflüsse im Jahre 1983 in Höhe von 0,3 Mrd. DM waren Ende 1982 12,9 Mrd. DM liquide Mittel verfügbar. Die liquiden Mittel Ende 1982 überstiegen die gesetzlich vorgeschriebene Mindestliquidität in Höhe von 4,9 Mrd. DM um 8,3 Mrd. DM.

In der knappschaftlichen Rentenversicherung ist aufgrund der Ausgestaltung des Bundeszuschusses gem. § 128 RKG (Defizithaftung des Bundes) der Saldo aus Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen.

Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1980

Position	Rentenversicherung der Arbeiter			Rentenversicherung der Angestellten			Knappschaftliche Rentenversicherung		
	1980	1981	1982	1980	1981	1982	1980	1981	1982
Millionen DM									
Einnahmen									
Beiträge	57 549	61 648	61 680	53 657	58 878	59 925	2 303	2 542	2 574
Zuschüsse und Erstattungen									
allgemeiner Bundeszuschuß nach § 1389 RVO, § 116 AVG bzw. § 128 RKG ¹⁾	16 750	14 821	18 124	4 377	3 943	4 079	8 230	8 486	8 575
Sonstige Erstattungen aus öffentlichen Mitteln ²⁾	532	562	600	455	606	630	90	82	78
Erstattungen in der									
Wanderversicherung									
von der KnRV	267	271	280	65	68	73	—	—	—
von der ArV	—	—	—	—	—	—	1 893	1 984	2 099
von der AnV	—	—	—	—	—	—	551	584	622
für Aufwendungen zur Krankenversicherung der Rentner									
von der ArV	—	—	—	—	—	—	178	175	511
von der AnV	—	—	—	—	—	—	34	33	97
Wanderungsausgleich gemäß Artikel 2 § 20b KnVNG									
von der ArV	—	—	—	—	—	—	6	7	8
von der AnV	—	—	—	—	—	—	1	1	1
Vermögenserträge	615	751	720	724	1 120	1 037	13	10	12
Liquiditätsausgleich nach § 1383 a Abs. 2 RVO bzw. § 110 a Abs. 2	5 093	6 516	7 729	—	—	—	—	—	—
Sonstige Einnahmen	30	29	36	15	18	19	0	2	0
Einnahmen insgesamt ..	80 836	84 598	89 169	59 293	64 633	65 763	13 299	13 906	14 577

¹⁾ In den Jahren 1980 und 1981 einschließlich zurückgezahlter Teile aus dem Jahre 1973 in Höhe von je: ArV 525 Mio. DM, AnV 725 Mio. DM.

²⁾ Erstattungen der Versorgungsdienststellen sowie des Bundes für Kinderzuschüsse.

noch Übersicht A 4

noch Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1980

Position	Rentenversicherung der Arbeiter			Rentenversicherung der Angestellten			Knappschaftliche Rentenversicherung		
	1980	1981	1982	1980	1981	1982	1980	1981	1982
Millionen DM									
Ausgaben									
Renten ³⁾	65 821	68 701	72 675	43 551	46 357	50 052	10 190	10 574	11 135
Erstattungen in der Wanderversicherung									
an die KnRV	1 892	1 984	2 099	551	584	621	—	—	—
an die ArV	—	—	—	—	—	—	267	271	280
an die AnV	—	—	—	—	—	—	65	68	73
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	2 555	2 875	2 911	1 721	1 830	1 855	120	139	107
Knappschaftsausgleichsleistungen	—	—	—	—	—	—	368	368	382
Krankenversicherung der Rentner	7 702	8 044	8 511	5 098	5 428	5 861	2 105	2 300	2 415
Beteiligung an den Kosten für die knappschaftliche Rentnerkrankenversicherung (§ 104 Abs. 4 RKG)	178	175	511	34	33	98	—	—	—
Beitragserstattungen	366	249	156	35	41	45	16	10	8
Wanderungsausgleich an KnRV (Artikel 2 Abs. 3 Nr. 9 FinÄndG 1967)	6	7	8	1	1	1	—	—	—
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	1 575	1 644	1 681	1 029	1 021	1 039	164	171	173
Liquiditätsausgleich nach § 1383a Abs. 2 RVO bzw. § 110a Abs. 2	—	—	—	5 093	6 516	7 729	—	—	—
Sonstige Ausgaben	10	10	12	9	10	9	4	5	4
Ausgaben insgesamt	80 105	83 689	88 564	57 122	61 821	67 310	13 299	13 906	14 577
Einnahmen weniger Ausgaben	731	909	605	2 171	2 812	-1 547			
nachrichtlich:									
Vermögen am Jahresende	13 519	14 427	15 032	17 321	20 133	18 586	—	—	—
darunter:									
Schwankungsreserve .	6 689	7 185	7 692	12 050	14 554	12 853	—	—	—
Rücklage	—	—	—	—	—	—	369	369	369
Verwaltungsvermögen	2 435	2 493	2 561	1 494	1 520	1 564	122	130	184

³⁾ Einschließlich der zu Lasten anderer Rentenversicherungsträger ausgezahlten Rententeile.

Teil B

Vorberechnung der Einnahmen, der Ausgaben und des Vermögens bis zum Jahr 1997**1 Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten****1.1 Der gesetzliche Auftrag**

Nach § 1383 RVO bzw. § 110 AVG sind die Einnahmen, die Ausgaben, und das Vermögen der gesetzlichen Rentenversicherung nach den letzten Ermittlungen der Zahl der Pflichtversicherten und der Zahl der Rentner für die künftigen 15 Kalenderjahre vorzuschätzen und jährlich fortzuschreiben. Die Bundesregierung hat die Berechnungen zusammen mit dem nach § 1273 RVO bzw. § 50 AVG zu erstattenden Rentenanpassungsbericht vorzulegen.

Die Vorberechnungen für 15 Jahre erstrecken sich im vorliegenden Bericht auf die Jahre 1983 bis 1997.

Das Ergebnis der Berechnungen hängt von der Entwicklung bestimmter demographischer und wirtschaftlicher Einflußgrößen im Vorberechnungszeitraum ab. Da diese Entwicklung nur schwer abschätzbar ist, werden bei den Berechnungen modellhaft alternative Annahmen darüber gemacht, die insgesamt ein mögliches Entwicklungsfeld aufzeigen. Die den Vorberechnungen zugrunde liegenden Annahmen und Methoden werden im Abschnitt 1.3 erläutert. Die Ergebnisse sind in den Übersichten B 1 bis B 3 enthalten.

1.2 Ergebnis der Vorberechnungen

Der Einfluß der Wirtschaftsentwicklung auf die Finanzen der Rentenversicherung wird anhand mehrerer langfristiger Modellrechnungen dargestellt.

Für die Entwicklung der Bruttodurchschnittsentgelte der Versicherten werden drei verschiedene, ab 1984 jährlich gleichbleibende Zuwachsraten angenommen, und zwar 3,0 v. H., 4,0 v. H. und 5,0 v. H.

Über die Entwicklung der Zahl der Beschäftigten liegen den Vorberechnungen ebenfalls drei Alternativen zugrunde: höherer Beschäftigungsstand, mittlerer Beschäftigungsstand, niedrigerer Beschäftigungsstand.

In den Modellrechnungen wird unterstellt, daß die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten von 1983 bis 1997 bei „höherem Beschäftigungsstand“ um 1,6 Millionen, bei „mittlerem Beschäftigungsstand“ um 1,0 Millionen und bei „niedrigerem Beschäftigungsstand“ um 0,4 Millionen zunehmen wird. Ausgehend von 19,7 Millionen Arbeitern und Angestellten im Basisjahr 1983 wird im Endjahr

1997 des Vorausschätzungszeitraumes mit 21,3 Millionen bei „höherem Beschäftigungsstand“, mit 20,7 Millionen bei „mittlerem Beschäftigungsstand“ und mit 20,1 Millionen bei „niedrigerem Beschäftigungsstand“ gerechnet. Weitere Angaben zur Beschäftigtenentwicklung enthält Abschnitt B 1.3.1.

Die Kombination der Annahmen über die Zuwachsraten der Entgelte und über die Zahl der Beschäftigten ergibt neun Vorberechnungen.

Die Vorberechnungen gehen vom geltenden Recht aus. Finanzwirksame Maßnahmen, für welche Gesetzentwürfe oder Kabinettsbeschlüsse vorliegen, werden jedoch wie in den vorangegangenen Berichten in die Berechnungen eingestellt. Dies bedeutet insbesondere, daß die vorliegenden Vorberechnungen die finanziellen Auswirkungen der Entwürfe eines Rentenanpassungsgesetzes 1984, eines Haushaltsbegleitgesetzes 1984 und eines Gesetzes zur Förderung der Rückkehrbereitschaft von Ausländern berücksichtigen, nicht aber die darüber hinausgehenden beabsichtigten Strukturformen der gesetzlichen Rentenversicherung.

Die Ergebnisse der Vorberechnungen, die reine Modellrechnungen sind, sind in den Übersichten B 1, B 2 und B 3 enthalten. Bei der Darstellung der Ergebnisse hat sich die Bundesregierung auf die wichtigsten Werte beschränkt, um den Umfang des Berichts in angemessenen Grenzen zu halten.

Die finanzielle Entwicklung der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten wird nach dem Gesetz als gesichert angesehen, wenn bei geltendem Beitragssatz die gemeinsame Schwankungsreserve der Träger der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nicht am Ende von mindestens zwei aufeinanderfolgenden Kalenderjahren eine Monatsausgabe unterschreitet. Die Monatsausgabe wird berechnet als ein Zwölftel der Ausgaben im Vorjahr abzüglich der Bundeszuschüsse und der Erstattungen.

Die Entwicklung der Schwankungsreserve am Jahresende in Monatsausgaben im 15jährigen Vorberechnungszeitraum wird unter den Bedingungen der neun Annahmekombinationen in der Übersicht B 1 dargestellt. Daraus geht hervor, daß außer bei der Variante 3,0 v. H. Entgeltsteigerung und niedrigerer Beschäftigungsstand bis Ende der achtziger Jahre eine ausreichende Schwankungsreserve vorhanden ist. In allen Varianten wird in diesem Zeitraum zumindest in einigen Jahren die Schwankungsreserve aufgebaut. Dies gilt auch für die Variante 3,0 v. H. Entgeltsteigerung und niedrigerer Beschäftigungsstand, wie aus Übersicht B 3, die neben den Einnahmen und Ausgaben die Schwankungs-

reserve in Milliarden DM ausweist, zu entnehmen ist. Spätestens im Verlauf der neunziger Jahre setzt in allen Varianten ein sich rasch beschleunigender Vermögensabbau ein.

Dieser Rückgang der Schwankungsreserve ist eine Folge der sich verschlechternden Relation zwischen Beitragszahlern und Renten. Hier zeigen sich die Auswirkungen der höheren Lebenserwartung, der steigenden Zahl eigener Rentenansprüche von Frauen, des Ausscheidens geburtenschwacher Jahrgänge des 1. Weltkrieges aus dem Rentenbestand und des Geburtenrückgangs ab Mitte der sechziger Jahre. Ohne diese strukturellen Veränderungen würde die Schwankungsreserve im Vorausberechnungszeitraum in allen Varianten aufgebaut werden.

Die sich im Zusammenhang mit der demographischen Entwicklung ergebenden Fragen werden von der Bundesregierung sorgfältig beobachtet. Nach-

dem der Sozialbeirat bereits im Sommer 1981 (BT-Drucksache 9/632, BR-Drucksache 284/81) hierüber ein Sondergutachten erstattet hat, wird eine interministerielle Arbeitsgruppe unter Federführung des Bundesministers des Inneren, die die Auswirkungen der Bevölkerungsentwicklung auf wichtige Bereiche von Staat und Gesellschaft untersucht hat, in Kürze berichten. Noch für dieses Jahr ist auch der Bericht der Sachverständigenkommission „Alterssicherungssysteme“ zu erwarten, die sich mit Fragen der besseren Abstimmung der unterschiedlichen Alterssicherungssysteme befaßt hat. Die vom Sozialbeirat in dem Sondergutachten diskutierte Aktualisierung der Anpassung ist im Entwurf des Haushaltsbegleitgesetzes 1984 realisiert worden.

Beim Vergleich mit den Berechnungen des letzten Rentenanpassungsberichts zeigt sich bei den Ergebnissen eine größere Abhängigkeit von der Beschäftigungsentwicklung und eine geringere Abhängigkeit von der Entgeltentwicklung. Das erstere

Übersicht B 1

Die Schwankungsreserve am Jahresende in Monatsausgaben zu Lasten der Versicherungsträger im voraufgegangenen Kalenderjahr¹⁾ in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zusammen von 1983 bis 1997

Jahr	Schwankungsreserve am Jahresende in Monatsausgaben									
	Annahmenkombination ²⁾									
	a	3,0			4,0			5,0		
b	1	2	3	1	2	3	1	2	3	
1983		1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3
1984		1,0	1,0	1,0	1,1	1,1	1,1	1,2	1,2	1,2
1985		0,9	0,9	1,0	1,1	1,2	1,2	1,4	1,4	1,5
1986		0,9	1,0	1,1	1,3	1,4	1,5	1,7	1,8	1,9
1987		0,9	1,1	1,2	1,4	1,6	1,8	2,0	2,2	2,4
1988		0,8	1,1	1,3	1,5	1,8	2,0	2,2	2,5	2,7
1989		0,6	1,0	1,4	1,4	1,8	2,2	2,3	2,6	3,0
1990		0,3	0,8	1,3	1,3	1,8	2,3	2,2	2,7	3,3
1991		-0,1	0,6	1,2	1,0	1,7	2,3	2,1	2,8	3,4
1992		-0,6	0,2	1,1	0,7	1,5	2,3	1,9	2,7	3,5
1993		-1,2	-0,2	0,9	0,2	1,3	2,3	1,6	2,6	3,6
1994		-1,9	-0,6	0,6	-0,3	0,9	2,1	1,2	2,4	3,6
1995		-2,7	-1,2	0,2	-1,0	0,5	1,9	0,6	2,1	3,5
1996		-3,7	-2,0	-0,3	-1,8	-0,1	1,5	-0,1	1,6	3,2
1997		-4,9	-2,9	-0,9	-2,8	-0,9	1,0	-1,0	0,9	2,8

¹⁾ Zu Lasten der Versicherungsträger verbleiben: Gesamtausgaben einschließlich gezahltem Ausgleich abzüglich Bundeszuschuß, aller Erstattungen und erhaltenem Ausgleich.

²⁾ a: Jährliche Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten von 1984 bis 1997 in v. H.

b: Veränderung der Zahl der Beschäftigten ab 1984

1 = niedrigerer Beschäftigungsstand

2 = mittlerer Beschäftigungsstand

3 = höherer Beschäftigungsstand

ist darauf zurückzuführen, daß ab 1983 für Leistungsempfänger der Bundesanstalt für Arbeit Beiträge zur Rentenversicherung auf der Basis der ausgezahlten Leistungen und nicht mehr auf der des den Leistungen zugrunde liegenden Bruttoarbeitsentgelts geleistet werden. Die geringere Entgeltabhängigkeit ist durch die Aktualisierung der Rentenanpassung ab 1984 bedingt, die künftig entsprechend der Lohnentwicklung im Vorjahr erfolgt.

Bei einem Entgeltanstieg von 5 v. H. und mittlerem Beschäftigungsstand weist der diesjährige Bericht im Jahre 1996 eine Schwankungsreserve von 31 Mrd. DM aus, während in dem letztjährigen Bericht bei der gleichen Annahmenkombination eine Schwankungsreserve von - 104 Mrd. DM Ende 1996 vorausberechnet worden war. Die Verbesserung ist auf die Maßnahmen des Haushaltsbegleitgesetzes 1983 und des Entwurfs eines Haushaltsbegleitgesetzes 1984 zurückzuführen, durch die die Anpassung

der gesetzlichen Rentenversicherung an die veränderten ökonomischen Rahmenbedingungen und die demographische Entwicklung eingeleitet wurde. Beide Gesetze führen zusammen zu einer Verbesserung der Schwankungsreserve in 1996 von 245 Mrd. DM. Dieser Betrag entfällt zu etwa gleichen Teilen auf das Haushaltsbegleitgesetz 1983 und den Entwurf eines Haushaltsbegleitgesetzes 1984. Zu Verschlechterungen führen die höheren Ansätze bei den Rentenausgaben (30 Mrd. DM bis 1996) und die insbesondere aufgrund der ungünstigen Beschäftigungsentwicklung in den Jahren 1982 und 1983 niedrigeren Beitragseinnahmen (80 Mrd. DM bis 1996).

Zur richtigen Einschätzung dieser Ergebnisse dürfen die Größenordnungen der Einnahmen und Ausgaben, die in einer 15-Jahresrechnung zu ermitteln und die der Übersicht B 3 zu entnehmen sind, nicht außer Acht gelassen werden. Eine jährliche Unter- bzw. Überschätzung der Steigerungsraten der Bei-

Übersicht B 2

Durchschnittlich erforderliche Beitragssatzerhöhungen in Prozentpunkten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Jahr	Die Schwelle von 1 Monatsausgabe ¹⁾ als Schwankungsreserve würde in keinem Jahr des Zeitraumes von 1983 bis 1997 unterschritten werden, wenn in den bezeichneten Jahren mit einem um ... Prozentpunkte höheren Beitragssatz als 18,5 v. H. gerechnet würde								
	Annahmenkombination ²⁾								
	a	3,0			4,0			5,0	
b	1	2	3	1	2	3	1	2	3
1983									
1984									
1985									
1986									
1987									
1988									
1989									
1990									
1991									
1992									
1993									
1994									
1995									
1996									
1997									

¹⁾ Zu Lasten der Versicherungsträger der ArV/AnV zusammen im vorausgegangenen Kalenderjahr.

²⁾ a: Jährliche Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten von 1984 bis 1997 in v.H.

b: Veränderung der Zahl der Beschäftigten ab 1984

1 = niedrigerer Beschäftigungsstand

2 = mittlerer Beschäftigungsstand

3 = höherer Beschäftigungsstand

tragseinnahmen von einem Prozentpunkt führt zu Veränderungen in der Schwankungsreserve im Jahre 1996 von +/− 300 Mrd. DM. Ähnliche Auswirkungen hat eine entsprechende Fehleinschätzung der Steigerungsraten der Rentenausgaben. Hier zeigt sich deutlich, welche Schwankungsbreiten sich bei Rechnungen über 15 Jahre ergeben können.

In § 1383 Abs. 2 RVO bzw. § 110 Abs. 2 AVG ist vorgeschrieben, daß in den Fällen, in denen die Schwankungsreserve am Ende von mindestens zwei aufeinanderfolgenden Kalenderjahren die Ausgaben der Rentenversicherungsträger für einen Kalendermonat unterschreitet, vom Jahr der Unterschreitung an der Beitragssatz so zu berechnen ist, daß eine Schwankungsreserve in Höhe einer Monatsausgabe erreicht wird. Die rechnerisch notwendigen und über das geltende Recht hinausgehenden Anhebungen des Beitragssatzes sind aus der Übersicht B 2 ersichtlich. Sie liegen zwischen 0,6 und 1,1 Prozentpunkten.

Allerdings sind anstatt derartiger Beitragssatzanhebungen oder in Ergänzung entsprechend niedrigerer Erhöhungen des Beitragssatzes auch andere

Maßnahmen geeignet, unter Beachtung des Grundsatzes einer ausgewogenen Berücksichtigung aller an der Rentenversicherung Beteiligten an den Belastungen aus der Anpassung der Rentenversicherung an die veränderten ökonomischen und demographischen Rahmenbedingungen das finanzielle Gleichgewicht im Vorausberechnungszeitraum sicherzustellen. Zu denken ist hierbei z. B. an eine weitere Abschmelzung des Beitragszuschusses zu den Aufwendungen für die Krankenversicherung der Rentner bis zur Höhe des durchschnittlichen Arbeitnehmeranteils in der Krankenversicherung, an die Neuordnung der Ersatz-, Ausfall- und Zurechnungszeiten, die in der Begründung zum Entwurf des Haushaltsbegleitgesetzes 1984 bereits angekündigt wurde, und an die Konkretisierung des im Entwurf des Haushaltsbegleitgesetzes 1984 programmatisch festgelegten Grundsatzes der gleichgewichtigen Entwicklung von Renten und verfügbaren Arbeitnehmerinkommen. Diese Maßnahmen sind Teil der bereits eingeleiteten Strukturreform in der gesetzlichen Rentenversicherung, in der mittelfristig auch über die Frage einer eventuellen Neuregelung des Bundeszuschusses entschieden wird.

**Einnahmen, Ausgaben und Schwankungsreserve in der
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zusammen
von 1983 bis 1997**

Annahmen

Jährliche Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte
der Versicherten 1984 bis 1997

alternativ: 3,0 v. H., 4,0 v. H., 5,0 v. H.

Entwicklung der Beschäftigtenzahl

alternativ: niedrigerer Beschäftigungsstand (1)
mittlerer Beschäftigungsstand (2)
höherer Beschäftigungsstand (3)

E = Summe der Einnahmen in Mrd. DM

A = Summe der Ausgaben in Mrd. DM

S = Schwankungsreserve in Mrd. DM

Jahr	Annahmenkombination								
	3/1			3/2			3/3		
	E	A	S	E	A	S	E	A	S
1983	145,2	151,1	13,9	145,2	151,1	13,9	145,2	151,1	13,9
1984	156,1	159,0	10,3	156,3	159,0	10,5	156,5	159,0	10,7
1985	161,7	161,8	9,6	162,1	161,8	10,2	162,5	161,8	10,7
1986	167,5	166,5	10,0	168,1	166,5	11,2	168,8	166,5	12,4
1987	173,5	172,6	10,2	174,4	172,6	12,3	175,3	172,6	14,4
1988	179,1	179,2	9,4	180,3	179,2	12,7	181,5	179,2	16,0
1989	184,6	186,0	7,3	186,2	186,0	12,1	187,7	186,0	16,9
1990	190,2	193,0	3,7	192,1	193,0	10,4	194,0	193,0	17,2
1991	195,7	200,2	– 1,5	198,0	200,2	7,5	200,3	200,2	16,5
1992	201,3	207,4	– 8,4	204,0	207,4	3,3	206,7	207,4	15,0
1993	206,8	214,7	– 17,1	210,0	214,7	– 2,3	213,2	214,7	12,7
1994	212,2	222,4	– 28,1	215,9	222,4	– 9,6	219,6	222,4	9,0
1995	217,6	230,7	– 42,1	221,9	230,7	– 19,3	226,1	230,7	3,6
1996	222,8	239,6	– 60,0	227,6	239,6	– 32,3	232,5	239,6	– 4,5
1997	227,9	249,4	– 82,5	233,4	249,4	– 49,4	239,0	249,4	– 16,0

noch Übersicht B 3

Jahr	Annahmenkombination								
	4/1			4/2			4/3		
	E	A	S	E	A	S	E	A	S
1983	145,2	151,1	13,9	145,2	151,1	13,9	145,2	151,1	13,9
1984	157,4	159,0	11,5	157,5	159,0	11,7	157,7	159,0	11,9
1985	164,5	162,7	12,5	164,9	162,7	13,1	165,3	162,7	13,7
1986	172,0	169,0	14,8	172,7	169,0	16,0	173,3	169,0	17,3
1987	180,0	177,0	17,0	180,9	177,0	19,2	181,9	177,0	21,4
1988	187,7	185,5	18,3	188,9	185,5	21,8	190,2	185,5	25,2
1989	195,4	194,4	18,5	197,0	194,4	23,5	198,7	194,4	28,6
1990	203,4	203,7	17,3	205,4	203,7	24,3	207,4	203,7	31,4
1991	211,4	213,3	14,5	213,9	213,3	24,0	216,3	213,3	33,5
1992	219,7	223,1	10,1	222,6	223,1	22,5	225,5	223,1	34,9
1993	228,0	233,3	3,8	231,5	233,3	19,7	235,0	233,3	35,6
1994	236,4	243,9	- 4,8	240,4	243,9	15,1	244,5	243,9	35,2
1995	244,9	255,5	- 16,6	249,6	255,5	8,1	254,3	255,5	32,9
1996	253,3	268,0	- 32,5	258,7	268,0	- 2,4	264,2	268,0	27,9
1997	261,9	281,6	- 53,4	268,0	281,6	- 17,3	274,3	281,6	19,3

Jahr	Annahmenkombination								
	5/1			5/2			5/3		
	E	A	S	E	A	S	E	A	S
1983	145,2	151,1	13,9	145,2	151,1	13,9	145,2	151,1	13,9
1984	158,6	159,1	12,7	158,8	159,1	12,9	159,0	159,1	13,1
1985	167,3	163,6	15,5	167,7	163,6	16,1	168,1	163,6	16,7
1986	176,6	171,6	19,7	177,3	171,6	20,9	178,0	171,6	22,2
1987	186,7	181,4	24,1	187,6	181,4	26,3	188,6	181,4	28,5
1988	196,5	192,0	27,7	197,9	192,0	31,2	199,2	192,0	34,7
1989	206,7	203,1	30,3	208,4	203,1	35,5	210,1	203,1	40,8
1990	217,3	214,8	31,7	219,5	214,8	39,1	221,6	214,8	46,5
1991	228,2	227,1	31,7	230,8	227,1	41,7	233,4	227,1	51,7
1992	239,4	239,9	30,0	242,6	239,9	43,2	245,8	239,9	56,5
1993	251,0	253,2	26,7	254,8	253,2	43,7	258,7	253,2	60,7
1994	262,9	267,3	21,0	267,3	267,3	42,4	271,9	267,3	64,0
1995	275,1	282,6	12,0	280,3	282,6	38,7	285,6	282,6	65,6
1996	287,4	299,3	- 1,4	293,5	299,3	31,4	299,7	299,3	64,4
1997	300,2	317,6	- 20,4	307,2	317,6	19,4	314,3	317,6	59,5

1.3 Erläuterungen zu den Vorausberechnungen**1.3.1 Allgemeine Annahmen****a) Rechtsstand**

Die Vorausberechnungen gehen vom geltenden Recht aus. Darüber hinaus werden die finanzwirksamen Maßnahmen der Entwürfe eines Haushaltsbegleitgesetzes 1984, eines Gesetzes zur Förderung der Rückkehrbereitschaft von Ausländern und eines Renten Anpassungsgesetzes 1984 berücksichtigt. Die genannten Gesetzentwürfe enthalten folgende Maßnahmen, welche von finanzieller Bedeutung für die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten sind:

Entwurf eines Haushaltsbegleitgesetzes 1984

- Stärkere Einbeziehung von einmalig gezahltem Arbeitsentgelt in die Beitragspflicht und Abschaffung des Weihnachtsfreibetrages
- Beitragspflicht für Krankengeld

- Aktualisierung der Rentenanpassung
- Neuregelung der Anspruchsvoraussetzungen für Renten wegen Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit
- Ersetzung Kinderzuschuß durch Kindergeld für Renten neuzugänge
- Herabsetzung der Witwen/Witwerrentenabfindung
- Verlagerung der Zuständigkeit von TBC-Heilmaßnahmen von der Rentenversicherung zur Krankenversicherung
- Einbeziehung der knappschaftlichen Krankenversicherung der Rentner (KnKVdR) in den allgemeinen Finanzausgleich der Krankenversicherung der Rentner (KVdR)
- gezielte Maßnahmen zur Verminderung der Zuschüsse an die Bundesanstalt für Arbeit und zur Begrenzung der Arbeitslosenhilfe
- Neubemessung der Rentenversicherungsbeiträge für Behinderte in Werkstätten

Übersicht B 4

Die Durchschnittsentgelte der Versicherten, die allgemeinen Bemessungsgrundlagen und die Beitragsbemessungsgrenzen in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1983 bis 1997

Zunahme des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts

1983: +3,4 v. H.

ab 1984: +4,0 v. H. p. a.

(mittlere Entgeltvariante)

Jahr	Durchschnittliche Bruttojahresarbeitsentgelte nach § 1255 RVO, § 32 AVG	Allgemeine Bemessungsgrundlagen nach § 1255 RVO, § 32 AVG ¹⁾	Beitragsbemessungsgrenzen nach § 1385 RVO, § 112 AVG ¹⁾	
	DM/Jahr	DM/Jahr	DM/Jahr	DM/Monat
1983	33 293	25 445	60 000	5 000
1984	34 625	26 310	62 400	5 200
1985	36 010	27 363	64 800	5 400
1986	37 450	28 458	67 200	5 600
1987	38 948	29 596	70 800	5 900
1988	40 506	30 780	73 200	6 100
1989	42 126	32 011	75 600	6 300
1990	43 811	33 291	79 200	6 600
1991	45 563	34 623	82 800	6 900
1992	47 386	36 008	85 200	7 100
1993	49 281	37 449	88 800	7 400
1994	51 252	38 947	92 400	7 700
1995	53 302	40 505	96 000	8 000
1996	55 434	42 125	99 600	8 300
1997	57 651	43 810	104 400	8 700

¹⁾ Ab 1984 i. d. F. des Entwurfs eines Haushaltsbegleitgesetzes 1984

Entwurf eines Gesetzes zur Förderung der Rückkehrbereitschaft von Ausländern

— vorzeitige Beitragerstattung an Ausländer

Entwurf eines Renten Anpassungsgesetzes 1984

— Rentenerhöhung zum 1. Juli 1984 um 3,4 v. H.

Auch für die Jahre nach 1984 wird in den Vorausberechnungen die Bruttoanpassung der Renten zum 1. Juli eines jeden Jahres an die Lohnentwicklung im Vorjahr zugrunde gelegt.

b) Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts der Versicherten

Sowohl für die Entwicklung der Einnahmen als auch der Ausgaben in der gesetzlichen Rentenversicherung sind die Veränderungen des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts der Versicherten von großer Bedeutung. Die Entwicklung der Verdienste der Versicherten im Vorausberechnungszeitraum wird von den Abschlüssen der Tarifvertragsparteien und den ökonomischen Rahmenbedingungen maßgeblich beeinflusst. Entsprechende Annahmen hierzu unterliegen daher notwendiger-

weise zahlreichen Unsicherheiten. Wegen der Unmöglichkeit, langfristige Einkommensentwicklungen zu prognostizieren, werden, wie schon in den letzten Rentenanpassungsberichten, den Berechnungen bei den Entgelten verschiedene im Vorausberechnungszeitraum gleichbleibende Zuwachsraten unterstellt. Dieses Verfahren macht deutlich, bei welchen durchschnittlichen Entgeltzuwachsraten die Finanzierung der gesetzlichen Rentenversicherung in Verbindung mit den übrigen Annahmen als gesichert angesehen werden kann. Wie in den Vorjahren werden den Vorausberechnungen jährlich gleichbleibende Zuwachsraten für die Durchschnittsentgelte der Versicherten nach § 1255 RVO bzw. § 32 AVG von alternativ 3,0 v. H., 4,0 v. H. und 5,0 v. H. zugrunde gelegt. Die berechneten Durchschnittsentgelte, die daraus abgeleiteten allgemeinen Bemessungsgrundlagen und Beitragsbemessungsgrenzen sind für die Zuwachsrate 4,0 v. H. der Übersicht B 4 zu entnehmen.

c) Annahmen über die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten

In diesem Bericht werden — wie in den Vorjahren — drei Modellvarianten unterschiedlicher Beschäftigungsentwicklung unterstellt (vgl. Übersicht B 5),

Übersicht B 5

Beschäftigte Arbeiter und Angestellte von 1983 bis 1997

in 1 000

Jahr	Beschäftigte Arbeiter und Angestellte bei								
	niedrigerem			mittlerem			höherem		
	Beschäftigungsstand								
	Arbeiter	Angestellte	Arbeiter und Angestellte	Arbeiter	Angestellte	Arbeiter und Angestellte	Arbeiter	Angestellte	Arbeiter und Angestellte
1983	10 145	9 558	19 703	10 145	9 558	19 703	10 145	9 558	19 703
1984	10 072	9 657	19 729	10 094	9 675	19 769	10 116	9 691	19 807
1985	10 060	9 807	19 867	10 105	9 841	19 946	10 149	9 876	20 025
1986	10 049	9 957	20 006	10 115	10 010	20 125	10 181	10 064	20 245
1987	10 035	10 109	20 144	10 124	10 181	20 305	10 213	10 253	20 466
1988	9 974	10 222	20 196	10 084	10 314	20 398	10 195	10 406	20 601
1989	9 899	10 326	20 225	10 031	10 437	20 468	10 164	10 548	20 712
1990	9 823	10 428	20 251	9 976	10 560	20 536	10 130	10 692	20 822
1991	9 759	10 500	20 259	9 934	10 652	20 586	10 110	10 804	20 914
1992	9 696	10 571	20 267	9 892	10 744	20 636	10 089	10 917	21 006
1993	9 629	10 640	20 269	9 846	10 834	20 680	10 065	11 027	21 092
1994	9 551	10 700	20 251	9 789	10 913	20 702	10 029	11 128	21 157
1995	9 473	10 758	20 231	9 731	10 992	20 723	9 991	11 229	21 220
1996	9 382	10 804	20 186	9 660	11 059	20 719	9 941	11 318	21 259
1997	9 291	10 851	20 142	9 588	11 126	20 714	9 890	11 407	21 297

die ausgehend von der Arbeitsmarktlage im Sommer 1983 einen aus heutiger Sicht erreichbaren mittleren, niedrigeren bzw. höheren Beschäftigungsstand darstellen. Grundlage der Vorausschätzungen sind die im Juni 1983 zwischen den Fachresorts abgestimmten Eckdaten über die mittelfristige Beschäftigungsentwicklung bis 1987. Die Zahl der abhängig Beschäftigten wird nach einem Rückgang in 1983 um 1,5 bis 2,0 v. H. in 1984 um 0,3 v. H. und in den Folgejahren bis 1987 um 0,8 v. H. je Jahr zunehmen.

Das ausländische Erwerbspersonenangebot könnte in den nächsten Jahren — vorbehaltlich sich abzeichnender Änderungen des Wanderungsverhaltens insbesondere aufgrund der Beschäftigungssituation — um etwa 50 000 bis 70 000 je Jahr steigen. Von den derzeit in der Bundesrepublik lebenden über 1,1 Millionen jüngeren Ausländern im Alter unter 16 Jahren ist anzunehmen, daß sie nur zu einem geringen Teil in die Heimatländer zurückkehren werden. Die überwiegende Zahl wird — bei einer gegenüber deutschen Schülern relativ kürzeren Verweildauer im Bildungssystem — bereits zu einem früheren Zeitpunkt in das Erwerbsleben eintreten.

Die mittelfristige Entwicklung ist darüber hinaus durch besondere Risiken hinsichtlich einer Reihe weiterer Faktoren (Weltmarktzusammenhänge, Zahlungsbilanzentwicklung, Energiemärkte etc.) gekennzeichnet.

Langfristig, d. h. nach 1987, wird unter Berücksichtigung der Spitze des Erwerbspersonenangebots um 1990 und einer zunächst langsamen, aber gegen Mitte der 90er Jahre stärkeren Abnahme der Erwerbspersonenzahl, mit einem bei mittlerem Beschäftigungsstand konstanten Niveau der Zahl der Erwerbstätigen und einer bis 1995 noch leicht steigenden Zahl der abhängig Beschäftigten gerechnet. Die Zahl Selbständiger und mithelfender Familienangehöriger wird — wenn auch in geringerem Maße — weiter zurückgehen. Die Zahl der Arbeitslosen steigt 1984 an und nimmt danach zunächst geringfügig, gegen Ende des Vorausschätzungszeitraums jedoch erheblich ab.

Die Modellvarianten niedrigerer und höherer Beschäftigungsstand werden von der mittleren Variante dadurch abgeleitet, daß die jährlichen Veränderungsraten der beschäftigten Arbeiter und Angestellten um 0,2 v. H. höher bzw. niedriger angesetzt werden. Die Abweichungen um 0,2 Prozentpunkte entsprechen der Zielsetzung, mögliche Rückwirkungen veränderter Beschäftigungsentwicklung auf die Finanzlage der Rentenversicherung in den nächsten 15 Jahren durch Bandbreiten in den Modellvarianten sichtbar zu machen.

Die Annahmen über den niedrigeren bzw. höheren Beschäftigungsstand als Rahmen für die Darstellung möglicher Finanzentwicklungen im Bereich der Rentenversicherungen gehen von folgenden Modellannahmen für den Arbeitsmarkt aus.

Bei niedrigerem Beschäftigungsstand, mit dem auch größere Beschäftigungsrisiken berücksichtigt

werden sollen, wird unterstellt, daß die Arbeitslosenzahl im Rahmen des bis 1990 zunehmenden Erwerbspersonenangebots steigt und selbst im Rahmen rückläufiger Erwerbspersonenzahlen in den 90er Jahren erst gegen Ende des Vorausschätzungszeitraumes unter die 2 Millionengrenze sinkt. Bei höherem Beschäftigungsstand wird angenommen, daß der zunächst noch anhaltende Zugang geburtenstarker Jahrgänge auf dem Arbeitsmarkt durch eine Zunahme der Zahl der Arbeitsplätze weitgehend kompensiert wird; die derzeit hohe Arbeitslosenzahl wird bis 1990 dadurch nur geringfügig abgebaut werden können. Im Rahmen eines verminderten Erwerbspersonenangebots in den 90er Jahren wird allerdings auch die Arbeitslosenzahl in zunehmendem Maße abgebaut, so daß für das Ende des Vorausberechnungszeitraumes Vollbeschäftigung unterstellt wird.

1.3.2 Verfahren zur Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben

Basis der Berechnungen sind die geschätzten Jahresergebnisse 1983 der Rentenversicherung der Arbeiter (ArV) und der Angestellten (AnV). Bei diesen Schätzungen wurde die Istentwicklung des laufenden Jahres 1983 soweit wie vorhanden berücksichtigt. Für den Vorausschätzungszeitraum werden die wichtigsten Positionen wie folgt ermittelt:

a) Beitragseinnahmen

Die Pflicht- und freiwilligen Beiträge (ohne Beiträge der Bundesanstalt für Arbeit) werden ermittelt, indem das geschätzte Ergebnis 1983 unter Berücksichtigung der Beitragssatzanhebung zum 1. September 1983 proportional zur Entwicklung der Durchschnittsentgelte und der Anzahl der Versicherten fortgeschrieben wird. Erhöht werden diese Ergebnisse um die zusätzlichen Beitragseinnahmen, welche durch die Maßnahmen im Entwurf eines Haushaltsbegleitgesetzes 1984 — verstärkte Einbeziehung von einmalig gezahltem Arbeitsentgelt in die Beitragspflicht und Abschaffung des Weihnachtstreibetrages, Beitragspflicht für Krankengeld — ab 1984 anfallen werden.

Die Bundesanstalt für Arbeit zahlt für Ihre Leistungsempfänger Beiträge an die Rentenversicherungen auf der Basis ihrer Leistungen. Unter Berücksichtigung der Kürzungen im Bereich des Arbeitsförderungsgesetzes ab 1984 wird angenommen, daß die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten pro Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe, Unterhaltsgeld oder Übergangsgeld durchschnittlich rd. 30 v. H. der Beitragseinnahmen eines Durchschnittsverdieners erhält.

b) Bundeszuschuß

Die Höhe des Bundeszuschusses ist durch § 1389 RVO und § 116 AVG eindeutig bestimmt. Der Bundeszuschuß erhöht sich vom laufenden zum Folgejahr um den Vomhundertsatz, um den sich die Summe der durchschnittlichen Bruttojahresarbeits-

entgelte der Versicherten in dem dreijährigen Zeitraum, der mit dem laufenden Jahr endet, zu der Summe dieser Durchschnittsentgelte in dem Dreijahreszeitraum verändert, der ein Jahr früher endet.

Die Kürzung des Bundeszuschusses in 1983 um 0,9 Mrd. DM hat keine Auswirkung auf die Höhe des Bundeszuschusses in den Folgejahren.

c) Rentenausgaben

Wie in allen vorangegangenen Berichten wird auch in diesem Bericht eine laufende Anpassung der Renten für die Vorausberechnung der Rentenausgaben angenommen. Für die Jahre 1984 und folgende wird jeweils Bruttoanpassung zum 1. Juli unterstellt, wobei der Anpassungssatz gleich der Entgeltentwicklung des Vorjahres ist.

Der methodische Teil zur Vorausschätzung der Rentenausgaben wurde unverändert von dem Vorjahresbericht übernommen, während die Rechnungsgrundlagen aktualisiert wurden. Diese basieren auf dem Datenmaterial des aktuellsten zur Verfügung stehenden Dreijahreszeitraumes. Das bedeutet insbesondere, daß die Rentenzugänge mit den Zugangsverhältnissen 1980 bis 1982 ermittelt werden, wobei der Herabsetzung der Altersgrenze für Schwerbehinderte im Jahre 1980, welche auch Auswirkungen auf das Zugangsverhalten der über 60jährigen in den Folgejahren hatte, Rechnung getragen wurde. Wie schon im vorhergehenden Rentenanpassungsbericht wird unterstellt, daß sich ab 1990 die Zugangsverhältnisse bis einschließlich Alter 63 Jahre abschwächen werden.

Die Rentenwegfälle wegen Tod werden über den gesamten Vorausberechnungszeitraum, bei Versichertenrenten ab Alter 61 Jahre und bei Witwenrenten über alle Alter, mit der Sterbetafel 79/81 des Statistischen Bundesamtes ermittelt.

Ab 1984 führen die Einschränkungen bei den Anspruchsvoraussetzungen für Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrenten und die Reduzierung der Witwenrentenabfindung zu einer Entlastung bei den Rentenausgaben. Für die Jahre bis einschließlich 1987 werden für diese Entlastungswirkungen die Ansätze im Entwurf eines Haushaltsbegleitgesetzes 1984 übernommen. Für die Jahre danach wurden diese Ansätze mit gleichen Methoden fortgeschrieben.

d) Aufwendungen für Gesundheitsmaßnahmen, Verwaltung und Verfahren

Die Ausgaben für Gesundheitsmaßnahmen und Verwaltung werden im Grundsatz mit der Entwicklung der Durchschnittsentgelte fortgeschrieben. Die Entwicklung der Aufwendungen für Rehabilitationsmaßnahmen im Jahre 1983 mit einem Rückgang von rd. 0,9 Mrd. DM gegenüber dem Vorjahr wird neben gesetzlichen Konsolidierungsmaßnahmen durch die konjunkturbedingte starke Zurückhaltung bei der Nachfrage nach Gesundheitsmaßnahmen beeinflusst. Zu Einsparungen führt ab 1984

die Verlagerung der Zuständigkeit von TBC-Heilbehandlungen zur Krankenversicherung.

e) Krankenversicherung der Rentner

In der ersten Jahreshälfte 1984 betragen die Aufwendungen für die KVdR 10,8 v. H. der zu Lasten der ArV/AnV ausgezahlten Renten. Im Zusammenhang mit der Abschmelzung des Beitragszuschusses zur Krankenversicherung verringert sich dieser Vomhundertsatz ab 1. Juli 1984 auf 8,8 v. H. und ab 1. Juli 1985 auf 6,8 v. H.

f) Beteiligung an den Kosten der KVdR in der knappschaftlichen Rentenversicherung

Ab 1984 wird die knappschaftliche Krankenversicherung der Rentner in den bestehenden Belastungsausgleich der Krankenkassen einbezogen und gleichzeitig die Finanzierung der knappschaftlichen KVdR allgemeinen Regeln angepaßt. Die besondere Erstattungspflicht der ArV/AnV entfällt. In den Jahren 1984 bis 1988 erstattet die ArV/AnV der knappschaftlichen Rentenversicherung jährlich noch 100 Mio. DM, welche diese an die knappschaftliche Krankenversicherung zahlt (vgl. hierzu auch Teil B 2.3.2 b).

g) Beitragserstattungen

Für den gesamten Vorausberechnungszeitraum werden Beitragserstattungen in Höhe von 0,2—0,3 Mrd. DM jährlich angenommen. Der Entwurf eines Gesetzes zur Förderung der Rückkehrbereitschaft von Ausländern sieht die Aufhebung der Wartezeit für Beitragserstattungen unter bestimmten Voraussetzungen für einen befristeten Zeitraum vor. In den Berechnungen wird unterstellt, daß durch diese Maßnahme zusätzliche Beitragserstattungen in Höhe von 680 Mio. DM in 1984 anfallen, welchen Einsparungen bei Beitragserstattungen in den Jahren 1985 bis 1987 von insgesamt 370 Mio. DM gegenüberstehen.

1.3.3 Vermögen

Wegen der Vorschriften in den §§ 1383 und 1383 a RVO bzw. §§ 110 und 110 a AVG ist am Ende eines Jahres die Schwankungsreserve zu berechnen. Die Schwankungsreserve ist im Gesetz als Bar- und Anlagevermögen ohne Verwaltungsvermögen definiert.

Die Berechnungen gehen von dem geschätzten Bar- und Anlagevermögen Ende 1983 aus. Das Bar- und Anlagevermögen an den Jahresenden 1984 bis 1997 wird jeweils durch Fortschreibung mittels des Saldos aus Ist-Einnahmen und Ist-Ausgaben der einzelnen Jahre berechnet. Die Schwankungsreserve ergibt sich dann jeweils durch Abzug des fortgeschriebenen Verwaltungsvermögens.

Zur Erhaltung des Verwaltungsvermögens wird in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Ange-

stellten entsprechend der in § 1383 b Abs. 3 RVO getroffenen Regelung von jährlichen Aufwendungen in Höhe von 5 v. H. des Verwaltungsvermögens ausgegangen.

2 Knappschaftliche Rentenversicherung

2.1 Der gesetzliche Auftrag und seine Durchführung

Nach § 129 RKG in der Fassung des Entwurfs eines Haushaltsbegleitgesetzes 1984 (§ 129 RKG[E]) sind die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen der knappschaftlichen Rentenversicherung nach den letzten Ermittlungen der Zahl der Pflichtversicherten und der Zahl der Rentner für die künftigen 15 Kalenderjahre vorzuschätzen und jährlich fortzuschreiben. Der Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung hat die Berechnungen zusammen mit dem nach § 1273 RVO, § 50 AVG und § 71 RKG zu erstattenden Rentenanpassungsbericht vorzulegen.

In den Berechnungen wird der gleiche Rechtsstand wie in der ArV/AnV berücksichtigt. Die wichtigsten Ergebnisse der Vorausberechnungen — der Bundeszuschuß, die Gesamtausgaben und die Gesamteinnahmen ohne den Bundeszuschuß — sind in der Übersicht B 6 wiedergegeben.

Die Annahmen und die Vorausberechnungsmethoden sind zwischen dem Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, dem Bundesministerium für Wirtschaft und dem Bundesministerium der Finanzen sowie dem Bundesrechnungshof abgestimmt worden.

2.2 Ergebnis der Vorausberechnungen

Als Ergebnis der Vorausberechnungen in der knappschaftlichen Rentenversicherung kann — bei den zugrunde gelegten Annahmen — die sich als Unterschiedsbetrag zwischen den Ausgaben und den übrigen Einnahmen ergebende Höhe des notwendigen Bundeszuschusses nach § 128 RKG angesehen werden.

Entsprechend den drei Varianten für den Entgeltzuwachs (Variante I 3,0 v. H. jährlich, Variante II 4,0 v. H. jährlich, Variante III 5,0 v. H. jährlich) ergeben die Modellrechnungen für den Vorausberechnungszeitraum 1983 bis 1997 drei verschiedene Wertreihen für die Höhe des Bundeszuschusses. Der Bundeszuschuß nach § 128 RKG ist um so höher, je höher der angenommene Entgeltzuwachs ist. In den Jahren 1996 und 1997 erreicht er bei Variante I 8 164 Mio. DM bzw. 7 837 Mio. DM, bei Variante II 9 073 Mio. DM bzw. 8 789 Mio. DM und bei Variante III 10 069 Mio. DM bzw. 9 843 Mio. DM.

Der Vergleich der Ergebnisse der Neuberechnungen für das Jahr 1996 mit den entsprechenden Zahlen des Rentenanpassungsberichts 1982 (RAB 1982) ist nur bedingt möglich. Die Ergebnisse lassen jedoch ein deutliches Absinken (etwa 2,2 Mrd. DM bei vergleichbarer Variante III) des Bundeszuschusses erkennen. Dies ist die Folge der im Haushaltsbegleitgesetz 1983 und im Entwurf eines Haushaltsbegleitgesetzes 1984 getroffenen Maßnahmen zur Verbesserung der Finanzgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung.

Übersicht B 6

**Die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen in der knappschaftlichen
Rentenversicherung von 1983 bis 1997 nach drei verschiedenen Annahmen¹⁾²⁾
jährlicher Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten 1983 bis 1997:**

Variante I 3,0 v. H.; Variante II 4,0 v. H.; Variante III 5,0 v. H.

— Beträge in Millionen DM —

Jahr	Variante I			Variante II			Variante III			für alle Varianten Reinvermögen am Ende des Berichtsjahres		
	Ein- nah- men ohne Bun- deszu- schuß	Aus- gaben	Bundes- zuschuß (Aus- gaben - Ein- nah- men)	Ein- nah- men ohne Bun- deszu- schuß	Aus- gaben	Bundes- zuschuß (Aus- gaben - Ein- nah- men)	Ein- nah- men ohne Bun- deszu- schuß	Aus- gaben	Bundes- zuschuß (Aus- gaben - Ein- nah- men)	Rück- lage = Rück- lage- soll	Son- stige Vermö- gens- posi- tionen 4)	zu- sam- men
1983 ³⁾	3 427	12 061	8 634	3 427	12 061	8 634	3 427	12 061	8 634	283	194	477
1984	2 899	11 187	8 288	2 924	11 189	8 265	2 950	11 192	8 242	283	194	477
1985	2 930	11 262	8 332	2 983	11 319	8 336	3 036	11 377	8 342	283	194	477
1986	2 992	11 444	8 452	3 073	11 613	8 540	3 157	11 785	8 628	283	194	477
1987	3 042	11 720	8 678	3 154	12 007	8 853	3 270	12 299	9 029	283	194	477
1988	3 108	11 951	8 843	3 252	12 360	9 108	3 403	12 780	9 377	283	194	477
1989	3 076	12 027	8 951	3 255	12 563	9 308	3 443	13 118	9 675	283	194	477
1990	3 145	12 154	9 009	3 360	12 817	9 457	3 588	13 513	9 925	283	194	477
1991	3 216	12 225	9 009	3 470	13 018	9 548	3 740	13 856	10 116	283	194	477
1992	3 289	12 240	8 951	3 582	13 160	9 578	3 899	14 141	10 242	283	194	477
1993	3 364	12 201	8 837	3 699	13 245	9 546	4 065	14 369	10 304	283	194	477
1994	3 441	12 110	8 669	3 821	13 275	9 454	4 239	14 538	10 299	283	194	477
1995	3 521	11 965	8 444	3 947	13 242	9 295	4 421	14 643	10 222	283	194	477
1996	3 603	11 767	8 164	4 078	13 151	9 073	4 611	14 680	10 069	283	194	477
1997	3 687	11 524	7 837	4 213	13 002	8 789	4 810	14 653	9 843	283	194	477

¹⁾ Rechtsstand: Geltendes Recht unter Einbeziehung des Entwurfs des Haushaltsbegleitgesetzes 1984 und des Gesetz-entwurfs zur Förderung der Rückkehrbereitschaft von Ausländern.

²⁾ In den Einnahmen sind der Wanderungsausgleich nach Artikel 2 § 20 b KnVNG, der Zuschuß zur KVdR von der ArV/AnV, die Erstattungen der Versorgungsdienststellen und die Erstattungsbeträge in Höhe des Kindergeldes gem. § 140 a RKG enthalten. Bei den Ausgaben sind die Rentenausgaben nur zu Lasten der KnRV berücksichtigt.

³⁾ Aufgrund der für die Monate Januar bis Juli 1983 vorliegenden Rechnungsergebnisse geschätzt.

⁴⁾ Verwaltungsvermögen, Vermögensabgrenzungen, übriges Reinvermögen.

2.3 Erläuterungen zu den Vorausberechnungen**2.3.1 Allgemeine Annahmen****a) Rechtsstand**

Bei den Vorausberechnungen wird von dem gleichen Rechtsstand wie in der ArV/AnV ausgegangen. Auf die Ausführungen unter B 1.3.1 a) wird Bezug genommen. Über die dort aufgezählten Maßnahmen im Entwurf eines Haushaltsbegleitgesetzes 1984 hinaus ist in der knappschaftlichen Rentenversicherung noch die Anhebung des Beitragsatzes auf 24,25 v. H. ab 1. Januar 1984 zu berücksichtigen.

b) Entwicklung des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts nach 54 RKG

Nach § 54 RKG ist für die Berechnung der allgemeinen Bemessungsgrundlage das durchschnittliche Bruttojahresarbeitsentgelt aller Versicherten der Rentenversicherung der Arbeiter und der Ange-

stellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung maßgebend. Die Entgeltzunahme für 1983 gegenüber 1982 wird mit 3,4 v. H. angesetzt. Für die Jahre ab 1984 bis 1997 sind mehrere Annahmen über die jährliche Zunahme der Brutto Lohn- und -gehaltssumme je abhängig Beschäftigten unterstellt worden (3,0/4,0/5,0 v. H.).

Die Versichertenentgelte in den Jahren 1983 bis 1997 und die Höhe der allgemeinen Bemessungsgrundlagen nach § 54 Abs. 2 RKG (E), die für die Rentenberechnung und Rentenanpassung maßgebend sind, sowie die Beitragsbemessungsgrenzen im gleichen Zeitraum sind für einen Entgeltzuwachs von 4,0 v. H. p. a. (Variante II) aus der Übersicht B 7 ersichtlich.

c) Die Zahl der Versicherten einschließlich der beschäftigten Rentner

Entsprechend der bisher eingetretenen Entwicklung und den zukünftigen Erwartungen wird angenommen, daß die Zahl der Versicherten im Jahre 1983

Übersicht B 7

Die Durchschnittsentgelte der Versicherten, die allgemeinen Bemessungsgrundlagen und die Beitragsbemessungsgrenzen in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1983 bis 1997

Zunahme des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts
1983 3,4 v. H., 1984 bis 1997 jährlich 4,0 v. H.
(mittlere Entgeltvariante)

Jahr	Durchschnittliche Bruttojahresarbeitsentgelte nach § 54 Abs. 1 RKG	Allgemeine Bemessungsgrundlagen nach § 54 Abs. 2 RKG ¹⁾	Beitragsbemessungsgrenzen nach § 130 Abs. 3 RKG ¹⁾	
	DM/Jahr	DM/Jahr	DM/Jahr	DM/Monat
1983	33 646	25 716	73 200	6 100
1984	34 992	26 590	76 800	6 400
1985	36 392	27 654	80 400	6 700
1986	37 848	28 760	82 800	6 900
1987	39 362	29 911	86 400	7 200
1988	40 936	31 107	90 000	7 500
1989	42 573	32 351	93 600	7 800
1990	44 276	33 645	97 200	8 100
1991	46 047	34 991	100 800	8 400
1992	47 889	36 390	105 600	8 800
1993	49 805	37 846	109 200	9 100
1994	51 797	39 360	114 000	9 500
1995	53 869	40 935	117 600	9 800
1996	56 024	42 572	122 400	10 200
1997	58 265	44 275	127 200	10 600

¹⁾ Ab 1984 i. d. F. des Entwurfs eines Haushaltsbegleitgesetzes 1984.

gegenüber dem Vorjahr um 1,7 v. H. abnimmt; mittelfristig bis zum Jahre 1987 soll die Zahl der Versicherten zwischen jährlich 0,7 v. H. und 2,8 v. H. gegenüber dem jeweiligen Vorjahr absinken. Für die Jahre 1988 bis 1997 ist eine Veränderungsrate von jährlich -0,6 v. H. gegenüber dem jeweiligen Vorjahr unterstellt worden. Die Veränderungsrate der Versicherten berücksichtigen die heute bekannten Unternehmensplanungen, jedoch nicht die durch evtl. notwendige Anpassung der Förderkapazität mögliche Abnahme der Anzahl der Beschäftigten im Steinkohlebergbau.

Aus der Übersicht B 8 ist die Zahl der Versicherten einschließlich der beschäftigten Rentner in der knappschaftlichen Rentenversicherung für die Jahre 1983 bis 1997 sowie deren prozentuale Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahr zu entnehmen. Die Versichertenanzahlen enthalten die Versicherten nach § 29 Abs. 1 Nrn. 1 bis 4 und 6 RKG sowie die Empfänger von Arbeitslosengeld, für die die Bundesanstalt für Arbeit Beiträge nach § 130 a RKG entrichtet. Es handelt sich — entspre-

Übersicht B 8

Die für die Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben angenommene Entwicklung der Zahl der Versicherten einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger in der knappschaftlichen Rentenversicherung

Jahr	Versicherte einschließlich beschäftigte Rentner in der KnRV Jahresdurchschnitt Anzahl ¹⁾	Veränderung gegenüber dem Vorjahr v. H.
1983	284 900	.
1984	276 900	-2,8
1985	272 400	-1,6
1986	270 400	-0,7
1987	268 500	-0,7
1988	266 900	-0,6
1989	265 300	-0,6
1990	263 700	-0,6
1991	262 100	-0,6
1992	260 600	-0,6
1993	259 000	-0,6
1994	257 400	-0,6
1995	255 900	-0,6
1996	254 400	-0,6
1997	252 800	-0,6

¹⁾ Diese Schätzung berücksichtigt nicht die Maßnahmen, die im Zusammenhang mit den gegenwärtigen Überlegungen zur weiteren Kapazitätsanpassung stehen.

chend dem Grundsatz der Vorausberechnungen — um eine Modellannahme, deren Eintreffen ungesichert ist.

2.3.2 Verfahren zur Berechnung der wichtigsten Einzelpositionen der Einnahmen und der Ausgaben

Grundlage für die Vorausberechnungen bilden die Meldungen der Bundesknappschaft über die Einnahmen und die Ausgaben, die zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Vorausberechnungen für die Monate bis einschließlich Juli 1983 bekannt waren.

Aus diesen Einnahmen und Ausgaben wurden die Jahresergebnisse 1983 geschätzt. Hieraus wurden die Einnahmen und Ausgaben für die Jahre bis 1997 fortentwickelt. Die Vorausberechnungen basieren auf dem Sollverfahren.

a) Beitragseinnahmen

Die Beitragseinnahmen für die Jahre bis 1997 werden proportional der Veränderung der Zahl der Versicherten, des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts je abhängig Beschäftigten und des Beitragssatzes fortgeschrieben. Dabei war zu berücksichtigen, daß nach dem Entwurf eines Haushaltsbegleitgesetzes 1984 durch die volle Einbeziehung des Krankengeldes und die stärkere Einbeziehung von einmalig gezahltem Arbeitsentgelt in die Beitragspflicht ab 1984 zusätzliche Beitragseinnahmen entstehen. Diese sind für das Jahr 1984 mit insgesamt 105 Mio. DM geschätzt worden und danach zusammen mit den Beitragseinnahmen wie diese fortgeschrieben worden.

Nach § 130 Abs. 1 RKG und Art. 2 § 26 b KnVNG beträgt der Beitragssatz in der knappschaftlichen Rentenversicherung vom 1. Januar 1983 bis zum 31. August 1983 23,5 v. H. und ab dem 1. September 1983 24,0 v. H. des der Beitragsbemessung zugrunde liegenden Entgelts. Nach § 130 Abs. 1 RKG (E) wird der Beitragssatz ab dem 1. Januar 1984 auf 24,25 v. H. des der Beitragsbemessung zugrunde liegenden Entgelts festgesetzt.

b) Beteiligung der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten an den Kosten der Krankenversicherung der Rentner in der knappschaftlichen Rentenversicherung

Seit dem 1. Januar 1983 ist die Finanzierung der Krankenversicherung der Rentner und die Beteiligung der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten an den Aufwendungen für die knappschaftliche Krankenversicherung der Rentner neu geregelt. Die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten beteiligt sich an den Kosten der KnKVdR mit 22 v. H. des Betrages der Aufwendungen für die knappschaftliche KVdR, den die Bundesknappschaft als Träger der knappschaftlichen Rentenversicherung selbst trägt; d. h. nach Abzug aller sonstigen Einnahmen und Erstattungen an die knappschaftliche KVdR. Dementsprechend wurden die für 1983 geschätzten Ausgaben der knappschaftlichen KVdR vermindert um die Einnahmen aus:

- der Beteiligung der Aktiven der knappschaftlichen Krankenversicherung an den Kosten der knappschaftlichen KVdR in Höhe von 1 v. H. ihrer Grundlohnsumme
- der Beteiligung der Rentner an den Kosten ihrer Krankenversicherung
- der Einbeziehung der der Rente vergleichbaren Einnahmen von Rentnern in die Beitragspflicht zur Krankenversicherung
- sonstigen Erstattungen.

Den verbleibenden Betrag trägt die knappschaftliche Rentenversicherung entweder über Zuschüsse zu den Aufwendungen der Rentner für ihre Krankenversicherung (§ 96 c RKG) oder über § 120 letzter Satz RKG. Dieser Betrag wird für das Jahr 1983 auf 2 330 Mio. DM geschätzt, so daß die Beteiligung der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten mit rd. 513 Mio. DM anzusetzen ist.

Ab 1984 wird nach dem Entwurf eines Haushaltsbegleitgesetzes 1984 die knappschaftliche KVdR in den Belastungsausgleich nach § 393 b RVO einbezogen. Da somit die knappschaftliche KVdR in den Finanzausgleich der Krankenkassen eingebunden ist, entfällt über die Zuschüsse nach § 96 c RKG und die Erstattungen nach § 104 Abs. 1 Satz 3 RKG (E) hinaus eine Beteiligung der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten an den Aufwendungen der knappschaftlichen Rentenversicherung für die knappschaftliche KVdR.

Um die mit dieser Einbeziehung verbundenen Belastungen der knappschaftlichen Krankenversicherung zu mildern, trägt die knappschaftliche Rentenversicherung weiterhin die Verwaltungskosten und die die Regelleistung übersteigenden Aufwendungen für Sterbegeld und zahlt für eine Übergangszeit bis 1988 einen Betrag von 100 Mio. DM jährlich. Dieser Betrag wird der knappschaftlichen Rentenversicherung von den Trägern der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten erstattet (Art. 2 § 26 c KnVNG[E]). Von 1984 bis einschließlich 1988 ist daher nur noch dieser Betrag als Beteiligung der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten an den Kosten der knappschaftlichen KVdR eingesetzt worden.

c) Sonstige Einnahmen

Im Jahre 1983 entstehen der knappschaftlichen Rentenversicherung noch Einnahmen in Höhe von 200 Mio. DM, die aus der Begrenzung der Rücklage auf 283 Mio. DM (§ 131 Abs. 1 RKG) und der Übertragung von Verwaltungsvermögen auf die Krankenversicherung herrühren. In entsprechendem Maße wird der Bundeshaushalt entlastet. Außerdem sind für 1983 noch die Einnahmen der knappschaftlichen KVdR aus der Einbeziehung der der Rente vergleichbaren Einnahmen von Rentnern in die Beitragspflicht zur Krankenversicherung (§ 180 Abs. 8 RVO) einbezogen worden.

d) Bundeszuschuß nach § 128 RKG

Nach § 128 RKG gewährt der Bund der knappschaftlichen Rentenversicherung zur dauernden Aufrechterhaltung der Leistungen die erforderlichen Mittel in Höhe des Unterschiedsbetrages zwischen den Gesamteinnahmen und den Gesamtausgaben eines jeden Kalenderjahres. Die Entwicklung der Höhe des Bundeszuschusses ist im wesentlichen von dem Zuwachs der Entgelte, der insbesondere in den Beitragseinnahmen und den Rentenausgaben sowie den Ausgaben für die Krankenversicherung der Rentner seinen Niederschlag findet, abhängig. Die im Entwurf eines Haushaltsbegleitgesetzes 1984 vorgesehenen Maßnahmen, insbesondere die Einbeziehung der knappschaftlichen KVdR in den Belastungsausgleich der Krankenkassen führt zu dem deutlich geringeren Anstieg des Bundeszuschusses im Vergleich zu dem Rentenanpassungsbericht 1982.

e) Rentenausgaben (zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung)

Bei der Berechnung der Rentenausgaben wurde so verfahren, daß die Bestandsrenten ab 1984 zum 1. Juli jeden Jahres an die allgemeine Bemessungsgrundlage des laufenden Jahres, wie sie im § 54 Abs. 2 RKG (E) geregelt ist, angepaßt werden. Danach richtet sich die Anpassung der Renten zum 1. Juli eines jeden Jahres nach der Entwicklung der Bruttoarbeitsentgelte (§ 54 Abs. 1 RKG) des jeweiligen Vorjahres.

Die Entwicklung der allgemeinen Bemessungsgrundlage ist für den Entgeltzuwachs 4,0 v. H. (Variante II) beispielhaft in der Übersicht B 7 angegeben.

Hinsichtlich weiterer künftiger Veränderungen der Rentenausgaben — zusätzlich zur o. g. Anpassung an die jeweils gültige allgemeine Bemessungsgrundlage — wird angenommen, daß sie mittelfristig (bis 1987) jeweils um einen halben Prozentpunkt gegenüber dem Vorjahr abnehmen; dies entspricht der in den Vorjahren zu beobachtenden Veränderung der Rentenausgaben. Vom Jahre 1988 an wird eine lineare Veränderung dieser Abnahme der Rentenausgaben um -0,5 Prozentpunkte jährlich angenommen. Als Basiswert für 1983 wurde für die Rentenausgaben ein Betrag von 8 964 Mio. DM angesetzt.

Die sich aus dem Entwurf eines Haushaltsbegleitgesetzes 1984 ergebenden Be- und Entlastungen werden in den Berechnungen berücksichtigt. Die zu den Renten gezahlten Zuschüsse zu den Aufwendungen der Rentner für ihre Krankenversicherung nach § 34 Nr. 5 RKG (E) sind bei den Ausgaben der knappschaftlichen Rentenversicherung für die knappschaftliche KVdR angesetzt worden (vgl. h)).

f) Gesundheitsmaßnahmen und zusätzliche Leistungen

Der Antragsrückgang auf stationäre Heilbehandlungsmaßnahmen in den Jahren 1982 und bis Juli 1983 hat zu einem deutlichen Absinken der Ausga-

ben für Gesundheitsmaßnahmen geführt. Nach 138 Mio. DM im Jahre 1981 und 107 Mio. DM im Jahre 1982 wird für das Jahr 1983 nur noch mit Ausgaben in Höhe von rd. 85 Mio. DM gerechnet. Dieser Rückgang ist neben den gesetzlichen Konsolidierungsmaßnahmen auf die ungünstige Arbeitsmarktsituation zurückzuführen. Ab 1984 wird bis auf die sich aus den wegen der Verlagerung der Zuständigkeit von TBC-Heilmaßnahmen auf die Krankenversicherung ergebenden Einsparungen kein weiteres Absinken der Anzahl der Leistungen unterstellt und daher ein Anstieg der Ausgaben für Gesundheitsmaßnahmen und zusätzliche Leistungen proportional zur Entgeltentwicklung angenommen.

g) Knappschaftsausgleichsleistung

Die 1980, 1981 und bis Mitte 1982 rückläufige Entwicklung der Anzahl von Empfängern von Knappschaftsausgleichsleistungen hat sich nicht fortgesetzt. Aus den vorliegenden Meldungen über die Anpassungsgeldempfänger — insbesondere über den Ablauf ihres Anspruchs auf Anpassungsgeld — und wegen einer möglichen Anpassung der Förderkapazität im Steinkohlebergbau ergibt sich, daß auch für die Jahre nach 1983 nicht mit einem Absinken der Anzahl der Empfänger dieser Leistung gerechnet werden kann. Die Ausgaben für Knappschaftsausgleichsleistungen werden daher ab 1984 nur noch entsprechend der Entwicklung der allgemeinen Bemessungsgrundlage fortgeschrieben.

Für das Jahr 1983 wird mit einem Betrag von 402 Mio. DM gerechnet. Die Zuschüsse zu den Aufwendungen für die Krankenversicherung der Empfänger von Knappschaftsausgleichsleistung sind bei den Ausgaben für die KnKVdR berücksichtigt.

h) Krankenversicherung der Rentner

Für das Jahr 1983 werden die Ausgaben der knappschaftlichen KVdR — ohne die Aufwendungen, die durch die Beteiligung der Aktiven der knappschaftlichen Krankenversicherung gedeckt sind (§ 120 Satz 2 RKG) — auf 2 415 Mio. DM geschätzt. Hier von trägt die knappschaftliche Rentenversicherung 2 330 Mio. DM.

Ab 1984 soll die knappschaftliche KVdR in den Belastungsausgleich nach § 393 b RVO einbezogen werden. Danach zahlt die knappschaftliche Rentenversicherung Zuschüsse zu den Aufwendungen der Rentner für die Krankenversicherung (§ 96 c RKG) nur noch von den zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung gezahlten Renten und Knappschaftsausgleichsleistungen. Die nicht in den Bela-

stungsausgleich der Krankenkassen fallenden Verwaltungskosten und die Aufwendungen für das Sterbegeld, soweit es die Regelleistung übersteigt, werden vom Träger der knappschaftlichen Rentenversicherung erstattet. Sie werden für das Jahr 1984 auf etwa 130 Mio. DM geschätzt und entsprechend der Entwicklung der Entgelte fortgeschrieben. Weiterhin zahlt die knappschaftliche Rentenversicherung von 1984 bis zum Jahre 1988 jährlich 100 Mio. DM an die knappschaftliche Krankenversicherung. Hiermit soll vermieden werden, daß der Beitragsatz in der knappschaftlichen Krankenversicherung wegen der Einbeziehung der knappschaftlichen KVdR in den Belastungsausgleich der Krankenkassen erhöht werden muß. Die Summe dieser drei Beträge ergibt die Aufwendungen der knappschaftlichen Rentenversicherung für die knappschaftliche KVdR ab 1984.

i) Ausgaben insgesamt

Zu den Ausgaben insgesamt gehören außer den hier erläuterten Ausgabenpositionen noch die Beitragserstattungen sowie die Verwaltungs- und Verfahrenskosten. Für 1983 wird mit Gesamtausgaben von 12 056 Mio. DM gerechnet. Ihre Höhe wird in der Hauptsache bestimmt durch die Ausgaben für die Renten zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung und für die Krankenversicherung der Rentner. Die Entwicklung der Ausgaben insgesamt ist in der Übersicht B 6 wiedergegeben.

2.3.3 Vermögen

Das Vermögen der knappschaftlichen Rentenversicherung setzt sich aus der Rücklage nach § 131 RKG und den sonstigen Vermögenspositionen (Verwaltungsvermögen, Vermögensabgrenzungen, Reinvermögen) zusammen. Durch Art. 21 Nr. 20 des Haushaltsbegleitgesetzes 1983 wurde das Rücklage-soll um 86 Mio. DM auf 283 Mio. DM verringert. Dadurch hatte die knappschaftliche Rentenversicherung 86 Mio. DM aus der Rücklage zu entnehmen. Weiterhin hat die Bundesknappschaft durch Umschichtung von Verwaltungsvermögen auf die Krankenversicherung 114 Mio. DM aus dem Vermögen den laufenden Einnahmen zuführen können. Damit wurde der Bundeshaushalt im Jahre 1983 um insgesamt 200 Mio. DM entlastet (vgl. 2.3.2 c)).

Schon im Jahre 1982 hat die knappschaftliche Rentenversicherung eine Forderung gegenüber dem Bund in Höhe von 50 Mio. DM erfolgsneutral ausgebucht. Das Gesamtvermögen hat sich damit um insgesamt 250 Mio. DM auf 477 Mio. DM verringert. Es bleibt im Vorausberechnungszeitraum konstant.

Teil C

Die Finanz- und Liquiditätslage der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten im mittelfristigen Zeitraum bis 1987

1 Grundannahmen zur Berechnung der Finanz- und Liquiditätslage

Die Bundesregierung entspricht in diesem Berichtsteil dem Wunsche des Deutschen Bundestages, die Aussagen der 15jährigen Vorausberechnungen über die künftige Finanzentwicklung durch zusätzliche Informationen über die kurz- und mittelfristige Finanz- und Liquiditätssituation der gesetzlichen Rentenversicherung zu erweitern.

Nach den gegenwärtigen Annahmen der Bundesregierung zur mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung werden sich die Durchschnittsentgelte der Versicherten und die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten wie folgt entwickeln:

Jahr	Veränderung der Durchschnittsentgelte der Versicherten v. H.	Zahl der Beschäftigten Arbeiter und Angestellten v. H.
1983	3,4	- 1,9
1984	3,8	+ 0,3
1985 bis 1987	4,6 p. a.	+ 0,9 p. a.

Als Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe werden 1984 1 643 000, 1985 1 624 000, 1986 1 604 000, und 1987 1 584 000 Personen unterstellt.

2 Die mittelfristige Finanzentwicklung

Unter den oben genannten Annahmen zur Entgelt- und Beschäftigungsentwicklung und den im Teil B, Abschnitt 1.3.2 erläuterten Methoden ergibt sich die aus der Übersicht C 1 ersichtliche Finanzentwicklung.

Nachdem bereits im laufenden Jahr die Schwankungsreserve von 20,5 Mrd. DM Ende 1982 auf voraussichtlich 13,9 Mrd. DM Ende 1983 abgebaut wird, wird im folgenden Jahr die Schwankungsreserve weiter sinken und Ende 1984 11,5 Mrd. DM oder 1,1 Monatsausgaben zu Lasten der Versicherungsträger im voraufgegangenen Kalenderjahr betragen. In den Jahren danach wird die Schwankungsreserve wieder aufgestockt werden insbesondere deshalb, weil die im Haushaltsbegleitgesetz 1983 beschlossenen bzw. im Entwurf des Haushaltsbegleitgesetzes 1984 vorgesehenen Maßnahmen teilweise erst nach 1984 voll finanzwirksam werden. Bis Ende

Übersicht C 1

Die Entwicklung der Schwankungsreserve und des Schwankungsreservesolls in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1983 bis 1987

Jahr	Schwankungsreserve		Schwankungsreservesoll ¹⁾ in Mrd. DM
	in Mrd. DM	in Monatsausgaben	
1983	13,9	1,3	10,4
1984	11,5	1,1	10,6
1985	13,6	1,2	11,1
1986	17,6	1,6	11,3
1987	22,0	1,9	11,8

¹⁾ Im Sinne des § 1383 RVO, § 110 AVG

1987 wird sich die Schwankungsreserve im Vergleich zu Ende 1984 fast verdoppeln und 22,0 Mrd. DM betragen.

3 Die mittelfristige Liquiditätsentwicklung

In der zum 31. Dezember 1982 ausgewiesenen Schwankungsreserve von rd. 20,5 Mrd. DM waren rd. 12,9 Mrd. DM an sofort verfügbaren liquiden Mitteln enthalten. Das bedeutet, daß — wie im Vorjahr — rd. 63 v. H. der Schwankungsreserve liquide angelegt waren. Ende 1982 verfügten die Rentenversicherungsträger daher über liquide Mittel in Höhe von rd. 1,3 Monatsausgaben.

Nach den oben getroffenen Annahmen über die mittelfristige Finanzentwicklung ergibt sich die in Übersicht C 2 dargestellte Liquiditätsentwicklung in den Jahren 1983 bis 1987. Danach ist nach einem Absinken der sofort verfügbaren liquiden Mittel auf rd. 6,6 Mrd. DM Ende 1983 und auf 4,8 Mrd. DM Ende 1984 in den Folgejahren wieder mit einem kontinuierlichen Anwachsen der sofort verfügbaren liquiden Mittel auf rd. 16,5 Mrd. DM Ende 1987 zu rechnen.

Im Jahre 1983 treten keine Liquiditätsprobleme auf; die liquiden Mittel liegen Ende 1983 mit rd. 0,7 Monatsausgaben deutlich über dem gesetzlich vorgeschriebenen Liquiditätsreservesoll von einer halben Monatsausgabe zu eigenen Lasten der Rentenversicherungsträger.

Übersicht C 2

**Die Liquiditätsentwicklung in der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten in Mrd. DM von 1983 bis 1987**

Position	1983	1984	1985	1986	1987
1. Verfügbare liquide Mittel am Jahresanfang	12,9	6,6	4,8	7,4	11,8
2. Vermögensrückflüsse	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
3. Zusätzliche Liquidität ¹⁾	0,1	0,3	0,2	—	—
4. Überschuß (+), Defizit (-)	- 6,7	- 2,4	2,1	4,1	4,4
5. Verfügbare liquide Mittel am Jahresende	6,6	4,8	7,4	11,8	16,5
6. Rückflüsse der nächsten 12 Kalen- dermonate	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
7. Liquide Mittel gemäß § 1383 b Abs. 2 RVO/ § 110 b Abs. 2 AVG (= Pos. 5 + Pos. 6)	6,9	5,1	7,7	12,1	16,8
8. Liquiditätsreservesoll	5,2	5,3	5,5	5,7	5,9

¹⁾ Zusätzliche Liquidität zum Jahresende infolge der schrittweisen Beteiligung der Rentner zur KVdR

Ende 1984 werden vorübergehend die liquiden Mittel in Höhe von 5,1 Mrd. DM (davon 4,8 Mrd. DM sofort verfügbare liquide Mittel) das vorgeschriebene Soll von 5,3 Mrd. DM geringfügig unterschreiten.

Die etwa ab Ende März 1984 eintretende Unterschreitung des Liquiditätsreservesolls wird bis Ende September 1984 durch Vorziehen einzelner Raten des Bundeszuschusses ausgeglichen. In den Folgemonaten wird die Selbstverwaltung der Ren-

tenversicherung die notwendige Liquidität sicherstellen. Ab 1985 übersteigen die liquiden Mittel wieder deutlich das Liquiditätsreservesoll: Von 140 v. H. im Jahre 1985 steigen sie über 213 v. H. in 1986 auf 285 v. H. in 1987, also auf fast das Dreifache des Liquiditätsreservesolls. Damit ist nach den vorübergehenden Problemen im Jahre 1984 die Zahlungsfähigkeit der Träger der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten mittelfristig in jedem Zeitpunkt gesichert.

Teil D

Gesetzliche Unfallversicherung**1 Alle Versicherungsträger — ohne Schüler-Unfallversicherung****1.1 Versicherte**

Die Zahl der Versicherten in der gesetzlichen Unfallversicherung eignet sich nur bedingt zu statistischen Zwecken, da die versicherten Personen mehrere versicherte Tätigkeiten (einschließlich Nebentätigkeiten und ehrenamtliche Tätigkeiten) ausüben können. An ihrer Stelle wird meist die Zahl der „Vollarbeiter“ verwendet. Dabei handelt es sich um rechnerische Werte, die sich daraus ergeben, daß mit Hilfe der Anzahl der Arbeitsstunden und der Versicherten eine Zahl von Vollbeschäftigten, d. h. von Personen errechnet wird, die das ganze Jahr hindurch eine versicherte Tätigkeit ausüben.

Ende 1982 betrug die Zahl der Vollarbeiter (ohne Schüler-Unfallversicherung)

bei den gewerblichen Berufsgenossenschaften	19,682 Millionen
bei den landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften	1,984 Millionen
bei der Eigenunfallversicherung	<u>3,301 Millionen</u>
zusammen	24,967 Millionen

1.2 Ausgaben

Die Gesamtausgaben der gesetzlichen Unfallversicherung im Jahre 1982 betragen rd. 12,5 Mrd. DM. Größter Ausgabeposten waren die Renten an Verletzte und Hinterbliebene mit 6,6 Mrd. DM. Für Pflegegelder wurden 75,5 Mio. DM aufgewendet. Die Verteilung der Aufwendungen auf die einzelnen Ausgabepositionen ergibt sich aus Übersicht D 1.

1.3 Rentenbestand

Am 31. Dezember 1982 zahlten die Träger der gesetzlichen Unfallversicherung ca. 1 Million laufende Renten, davon $\frac{4}{5}$ an Verletzte (796 102) und etwa $\frac{1}{5}$ an Hinterbliebene (Witwen, Witwer, Waisen, Verwandte aufsteigender Linie; 196 364).

Die Entwicklung des Rentenbestandes der gesetzlichen Unfallversicherung insgesamt und in den ein-

zelnen Gruppen der Versicherungsträger zeigen zu den Jahresenden 1979 bis 1982 die Übersichten D 2 und D 3.

2 Unfallversicherung für Schüler und Studenten sowie für Kinder in Kindergärten (Schüler-Unfallversicherung)

Über Unfälle, Berufskrankheiten, Renten sowie Aufwendungen für den vorgenannten, seit dem 1. April 1971 unfallversicherten Personenkreis liegen statistische Angaben bis einschließlich 1982 vor. Wegen des besonderen Interesses, das dem Unfallgeschehen — vor allem von Kindern und Jugendlichen — beigemessen wird, werden die statistischen Daten gesondert ausgewiesen.

Die Zahl der Versicherten belief sich am 31. Dezember 1982 auf

13,747 Mio.

Es betrug die Zahl der angezeigten Unfälle insgesamt

989 515

davon waren Unfälle in Schulen, Hochschulen und Kindergärten	886 643
Wegeunfälle	102 770
Berufskrankheiten	102

Es traten erstmals entschädigte Fälle insgesamt auf

3 541

davon waren Fälle mit teilweiser Erwerbsunfähigkeit	3 319
Fälle mit völliger Erwerbsunfähigkeit	26
Fälle mit Todesfolge	196

Die Anzahl der laufenden Renten am Jahresende 1982 betrug

5 328

Die Aufwendungen im Kalenderjahr 1982 beliefen sich auf insgesamt 374,6 Mio. DM. Größter Posten der Aufwendungen waren die Kosten für Heilbehandlungen in Höhe von 264,8 Mio. DM. Es entstanden Aufwendungen für Renten, Beihilfen und Abfindungen im Betrage von 26,7 Mio. DM. Außerdem betrug die Kosten für Berufshilfe und ergänzende Leistungen 10,1 Mio. DM sowie für die Unfallverhütung 11,1 Mio. DM.

Übersicht D 1

**Aufwendungen der Träger der gesetzlichen Unfallversicherung
in den Jahren 1981 und 1982**

(ohne Schüler-Unfallversicherung)

Aufwendungen (Ausgaben)	1981	1982	Veränderungen von 1981 auf 1982	
	1 000 DM			v. H.
Ambulante Heilbehandlung	466 446	453 155	- 13 291	- 2,8
Zahnersatz	15 798	16 593	795	5,0
Heilanstaltspflege	822 050	872 301	50 251	6,1
Übergangsgeld bei Heilbehandlung und besondere Unterstützung	674 398	643 025	- 31 373	- 4,7
Sonstige Heilbehandlungskosten und ergänzende Leistungen	324 788	322 523	- 2 265	- 0,7
Berufshilfe und ergänzende Leistungen .	145 144	160 560	15 416	10,6
Renten an Verletzte und Hinterbliebene	6 281 183	6 614 359	333 176	5,3
Beihilfen an Hinterbliebene	23 697	33 726	10 029	42,3
Abfindungen an Verletzte und Hinterbliebene	133 269	149 483	16 214	12,2
Unterbringung in Alters- und Pflegeheimen	1 173	1 133	- 40	- 3,4
Erstattungen an andere für Leistungen .	9 061	11 244	2 183	24,1
Sterbegeld	15 118	14 512	- 606	- 4,0
Mehrleistungen	11 483	11 480	- 3	- 0,0
Unfallverhütung und Erste Hilfe	392 471	424 577	32 106	8,2
Aufwendungen für das Vermögen	20 973	31 301	10 328	49,2
Rechnungsmäßiges Defizit der eigenen Unternehmen	4 482	2 253	- 2 229	- 49,7
Beitragsausfälle ¹⁾	528 376	183 085	- 345 291	- 65,3
Beitragsnachlässe		354 008	354 008	
Zuführung zu den Betriebsmitteln und zur Rücklage	771 237	626 780	- 144 457	- 18,7
Sonstige Aufwendungen ²⁾	1 363 080	1 583 875	220 795	16,2
Persönlicher Verwaltungsaufwand	612 874	647 212	34 338	5,6
Sächlicher Verwaltungsaufwand	136 068	154 840	18 772	13,8
Laufende Aufwendungen für die Selbstverwaltung	6 939	6 767	- 172	- 2,5
Vergütungen an andere für Verwaltungs- arbeiten (ohne Unfallverhütung)	41 724	42 082	358	0,9
Kosten der Rechtsverfolgung	5 053	6 087	1 034	20,5
Kosten der Unfalluntersuchungen und der Feststellung der Entschädigungen	94 046	94 352	306	0,3
Vergütung für die Auszahlung von Renten	2 366	2 379	13	0,5
Vergütung an andere für den Beitragseinzug	262	259	- 3	- 1,1
abzüglich Lastenausgleich	928 834	940 298	11 464	1,2
Nettoaufwendungen insgesamt ...	11 974 725	12 523 653	548 928	4,6

¹⁾ Hierbei handelt es sich um Beträge, die durch die Umlage des Vorjahres nicht aufgebracht wurden und deshalb zur Ermittlung der Umlage des Berichtsjahres als Aufwendungen erneut eingesetzt werden müssen.

²⁾ In dieser Position sind 1981 rd. 929 Mio. DM, 1982 rd. 940 Mio. DM aus dem Lastenausgleich der Versicherungsträger untereinander nach Artikel 3 des Unfallversicherungs-Neuregelungsgesetzes in der Fassung des Finanzänderungsgesetzes 1967 enthalten. Wegen der den Versicherungsträgern vorgeschriebenen Bruttobuchung sind die Gesamtsummen der Aufwendungen um diese Beträge überhöht. Um die Nettoaufwendungen zu erhalten, müssen die Summen des Lastenausgleichs abgesetzt werden. Ferner sind noch in den „Sonstigen Aufwendungen“ des Jahres 1981 rd. 411 Mio. DM, des Jahres 1982 rd. 619 Mio. DM an Konkursausfallgeld enthalten.

Übersicht D 2

**Bestand der laufenden Renten an Verletzte und Erkrankte
nach Trägern der gesetzlichen Unfallversicherung am Jahresende 1979 bis 1982
(ohne Schüler-Unfallversicherung)**

Träger der gesetzlichen Unfallversicherung	1979	1980	1981	1982	Veränderungen	
					von 1980 auf 1981	von 1981 auf 1982
	Anzahl				v. H.	v. H.
Gewerbliche Berufs- genossenschaften	558 852	560 619	562 769	564 890	0,4	0,4
Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften	176 878	174 505	172 073	168 911	-1,4	-1,8
Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand ..	63 352	63 205	62 548	62 301	-1,0	-0,4
Renten insgesamt ...	799 082	798 329	797 390	796 102	-0,1	-0,2

Übersicht D 3

**Bestand der laufenden Renten an Hinterbliebene
nach Trägern der gesetzlichen Unfallversicherung am Jahresende 1979 bis 1982
(ohne Schüler-Unfallversicherung)**

Träger der gesetzlichen Unfallversicherung	1979	1980	1981	1982	Veränderungen	
					von 1980 auf 1981	von 1981 auf 1982
	Anzahl				v. H.	v. H.
Gewerbliche Berufs- genossenschaften	167 732	165 251	161 774	158 022	-2,1	-2,3
Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften	23 635	22 887	22 204	21 304	-3,0	-4,1
Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand ..	18 471	18 073	17 550	17 038	-2,9	-2,9
Renten insgesamt ...	209 838	206 211	201 528	196 364	-2,3	-2,6

Teil E

Berichtersuchen des Deutschen Bundestages im Zusammenhang mit der Verabschiedung des Zwanzigsten Rentenanpassungsgesetzes

1 Bericht der Bundesregierung zur Frage einer Anpassung der Einkommensgrenzen bei den Waisenrenten in der Sozialversicherung an volljährige Waisen in Ausbildung

1.1 Berichtsauftrag

Der Deutsche Bundestag hat am 13. Mai 1977 anlässlich der Verabschiedung des 20. Rentenanpassungsgesetzes eine Entschließung angenommen, mit der er die Bundesregierung u. a. ersucht, „im Abstand von drei Jahren zu der Frage Stellung zu nehmen, ob die Einkommensgrenzen bei den Waisenrenten an Kinder in Ausbildung der Entwicklung der allgemeinen Einkommensverhältnisse angepaßt werden sollen“ (BT-Drucksache 8/337).

1.2 Erster Bericht

Die Bundesregierung hat den ersten Bericht dazu mit dem Rentenanpassungsbericht 1980 (BT-Drucksache 8/3845) im Frühjahr 1980 vorgelegt. Nach eingehender Darlegung der Situation der Waisen in Ausbildung kam die Bundesregierung in ihrer Stellungnahme zu dem Ergebnis, daß eine Anhebung der Einkommensgrenzen bei Waisenrenten an Kinder in Ausbildung nicht erforderlich sei.

1.3 Stellungnahme zu dem Berichtersuchen

Im Zusammenhang mit der Neuordnung der Witwen- und Witwerversorgung in der Rentenversicherung wird von der Bundesregierung zur Zeit geprüft, ob und inwieweit Regelungen über die Berücksichtigung von Erwerbseinkommen beim Zusammentreffen mit Witwen- oder Witwerrenten getroffen werden müssen. Diese Neuordnung muß entsprechend der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts aus dem Jahr 1975 bis Ende 1984 verwirklicht sein. Es ist davon auszugehen, daß die in diesem Zusammenhang ggfs. zu treffenden Regelungen nicht ohne Einfluß auf die künftige Berücksichtigung von Erwerbseinkommen beim Zusammentreffen mit Waisenrenten sein werden. Entsprechende Folgerungen für die Waisenrenten sollen im Zusammenhang mit der Einordnung des Rechts der Rentenversicherung und der Unfallversicherung in das Sozialgesetzbuch gezogen werden.

Im Hinblick hierauf sieht die Bundesregierung zum gegenwärtigen Zeitpunkt davon ab, einen Vorschlag zur Anhebung der Einkommensgrenzen bei Waisenrenten an Kinder in Ausbildung zu machen. Angesichts der vielfältigen Einschränkungen, die bei

Sozialleistungen aus Gründen der Finanzlage der öffentlichen Haushalte und der Haushalte der Sozialversicherungsträger in der letzten Zeit unumgänglich waren, auch und gerade im Bereich der Ausbildungsförderung, erscheint eine Anhebung der Einkommensgrenzen unter sozialpolitischen Gesichtspunkten auch nicht als unabweisbar. Der Hinweis in dem Bericht des Jahres 1980, daß den Versicherten und Witwen mit niedrigen Renten, aber auch den arbeitslosen Jugendlichen ohne Ausbildungs- oder Studienplatz nur schwer verständlich zu machen wäre, wenn den Waisen in Ausbildung durch eine Anhebung der Einkommensgrenzen aus Mitteln der Versichertengemeinschaft ein Gesamteinkommen aus Ausbildungseinkommen und Waisenrente mitfinanziert würde, das den Betrag von 1 000,00 DM monatlich erheblich übersteigen könnte, hat zwischenzeitlich eher noch an Gewicht zugenommen.

2 Bericht der Bundesregierung zur Frage der Notwendigkeit einer Anpassung der im Gesetz bestimmten Höhe der Zahlungen der gesetzlichen Rentenversicherung für die Krankenversicherung der Rentner an den durchschnittlichen Beitragssatz der gesetzlichen Krankenversicherung (Berichtsauftrag des Deutschen Bundestages vom 13. Mai 1977 — BT-Drucksache 8/337)

2.1 Berichtsauftrag

Der Deutsche Bundestag hat bei der Verabschiedung des 20. Rentenanpassungsgesetzes am 13. Mai 1977 die Bundesregierung u. a. ersucht, im Abstand von drei Jahren in dem jeweiligen Rentenanpassungsbericht zur Frage der Notwendigkeit einer Anpassung der im Gesetz bestimmten Höhe der Zahlungen der gesetzlichen Rentenversicherung für die Krankenversicherung der Rentner an den durchschnittlichen Beitragssatz der gesetzlichen Krankenversicherung Stellung zu nehmen. Erstmals hat die Bundesregierung im Rentenanpassungsbericht 1980 (BT-Drucksache 8/3845, BR-Drucksache 175/180) den Berichtsauftrag erfüllt.

2.2 Stellungnahme

Im Rentenanpassungsgesetz 1982 ist im Vollzug des 21. Rentenanpassungsgesetzes die Finanzierung der Krankenversicherung der Rentner ab 1. Januar 1983 neu geregelt worden. Die bis dahin geltende

Pauschalzahlung der Träger der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten an die Krankenkassen und Ersatzkassen wurde abgelöst durch einen Krankenversicherungsbeitrag des einzelnen Rentners aus seiner Rente. Der Beitrag aus der Rente wurde auf 11,80 v. H. des Rentenzahlbetrages festgesetzt. Der Rentner erhielt in gleicher Höhe von der Rentenversicherung einen Beitragszuschuß zu seiner Rente für die Krankenversicherung der Rentner.

Der durchschnittliche allgemeine Beitragssatz der gesetzlichen Krankenversicherung wird im Jahresdurchschnitt 1983 nur geringfügig über dem Krankenversicherungsbeitrag des einzelnen Rentners liegen; er betrug am 1. Juli 1983 11,82 v. H. des Grundlohns. Es besteht zur Zeit kein Grund, den Beitragssatz für Rentner anzuheben.

Anhang**Zahlen zur gesetzlichen Rentenversicherung in Vergangenheit und Gegenwart****I. Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten**

Übersicht	Seite
I 1 Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter (ArV) und der Rentenversicherung der Angestellten (AnV) nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht im Mai 1981 und April 1982	41
I 2 Die „Pflichtversicherten am Stichtag“ in der Rentenversicherung der Arbeiter nach Altersgruppen und Geschlecht 1975 bis 1982	42
I 3 Die „Pflichtversicherten am Stichtag“ in der Rentenversicherung der Angestellten nach Altersgruppen und Geschlecht 1975 bis 1982	43
I 4 Altersgliederung der „Pflichtversicherten in den letzten 12 Monaten“, der „freiwilligen Beitragszahler“ und der „latent Versicherten“ in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach dem Geschlecht im Mai 1981 und April 1982	44
I 5 Relative Altersgliederung der einzelnen Versichertengruppen in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach dem Geschlecht im Mai 1981 und April 1982	46
I 6 Die Anzahl der Rentenanträge und ihre Erledigung in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten 1981 und 1982	48
I 7 Die Rentenneuzugänge in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1973 bis 1982	50
I 8 Die Rentenwegfälle in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1973 bis 1982	52
I 9 Anzahl der laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1976 bis 1983	54
I 10 Durchschnittliche Höhe der laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1976 bis 1983	55
I 11 Die am 1. Juli 1983 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach anrechnungsfähigen Versicherungsjahren und Rentenarten	56
I 12 Durchschnittliche Höhe der am 1. Juli 1983 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach anrechnungsfähigen Versicherungsjahren und Rentenarten	58
I 13 Die durchschnittliche Entgeltrelation bei Altersruhegeldern in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach der Zahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre am 1. Juli 1983 ..	60
I 14 Die am 1. Juli 1982 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach der Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage (in v. H.) und Rentenarten	61

Übersicht	Seite
I 15 Durchschnittliche Höhe der am 1. Juli 1982 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach der Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage (in v. H.) und Rentenarten	63
I 16 Die am 1. Juli 1983 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter, geschichtet nach dem monatlichen Zahlbetrag und nach Rentenarten	65
I 17 Die am 1. Juli 1983 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Angestellten, geschichtet nach dem monatlichen Zahlbetrag und nach Rentenarten	66
I 18 Relative Verteilung der am 1. Juli 1983 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter, geschichtet nach dem monatlichen Zahlbetrag und nach Rentenarten	67
I 19 Relative Verteilung der am 1. Juli 1983 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Angestellten, geschichtet nach dem monatlichen Zahlbetrag und nach Rentenarten	68
I 20 Anzahl und relative Verteilung der am 1. Juli 1983 laufenden Witwenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten, geschichtet nach dem monatlichen Zahlbetrag	69
I 21 Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts der Versicherten, der allgemeinen Bemessungsgrundlage, der Beitragsbemessungsgrenze und eines 1957 festgesetzten Altersruhegeldes in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten	70
I 22 Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten 1977 bis 1982	73
I 23 Das Vermögen und die Liquidität der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten am 30. Juni 1983	75

II. Knappschaftliche Rentenversicherung

II 1 Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht 1972 bis 1983 — Anzahl der Versicherten —	76
II 2 Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger nach Altersgruppen 1975 bis 1983 — Anzahl der Versicherten —	78
II 3 Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger nach Altersgruppen 1975 bis 1983 — Relative Verteilung in v. H. —	78
II 4 Die Anzahl der Rentenanträge und ihre Erledigung in der knappschaftlichen Rentenversicherung 1981 und 1982	79
II 5 Die Rentenanzugänge in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1972 bis 1982	80
II 6 Die Anzahl der laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1976 bis 1983	82

Übersicht	Seite
II 7 Die durchschnittliche Höhe der laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1976 bis 1983 .	83
II 8 Die am 1. Juli 1983 laufenden Versichertenrenten der knappschaftlichen Rentenversicherung nach der Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre und nach Rentenarten	84
II 9 Die am 1. Juli 1983 laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem monatlichen Zahlbetrag und nach Rentenarten — Anzahl der Renten —	85
II 10 Die am 1. Juli 1983 laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem monatlichen Zahlbetrag und nach Rentenarten — Relative Verteilung in v. H. —	87
II 11 Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts der Versicherten, der allgemeinen Bemessungsgrundlage, der Beitragsbemessungsgrenze und eines 1957 festgesetzten Knappschaftsruhegeldes	89
II 12 Die Einnahmen und die Ausgaben in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1978 bis 1982	90
II 13 Das Vermögen der knappschaftlichen Rentenversicherung am 31. Dezember 1981 und am 31. Dezember 1982	91
II 14 Vermögensanlagen der knappschaftlichen Rentenversicherung am 31. Dezember 1981 und am 31. Dezember 1982	93

**Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter (ArV) und der Angestellten (AnV)
nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht
im Mai 1981 und April 1982**

Versicherungsverhältnis	1981			1982		
	ArV	AnV	ArV + AnV	ArV	AnV	ArV + AnV
	in 1 000					
	Männer					
a) Pflichtversicherte am Stichtag	8 754,4	4 372,2	13 126,6	8 879,3	4 452,8	13 332,1
b) Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten	89,7	135,1	224,8	102,4	66,9	169,3
zusammen (a + b)	8 844,1	4 507,3	13 351,4	8 981,7	4 519,7	13 501,4
c) freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten ..	112,0	316,9	428,9	137,8	261,7	399,5
d) latent Versicherte	580,3	528,3	1 108,6	1 040,1	854,0	1 894,1
insgesamt (a + b + c + d)	9 536,4	5 352,5	14 888,9	10 159,6	5 635,4	15 795,0
	Frauen					
a) Pflichtversicherte am Stichtag	3 356,2	5 043,0	8 399,2	3 447,8	5 097,1	8 544,9
b) Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten	88,8	141,2	230,0	118,2	147,6	265,8
zusammen (a + b)	3 445,0	5 184,2	8 629,2	3 566,0	5 244,7	8 810,7
c) freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten ..	78,2	142,3	220,5	80,0	126,6	206,6
d) latent Versicherte	1 741,2	1 597,7	3 338,9	2 771,0	2 366,7	5 137,7
insgesamt (a + b + c + d)	5 264,4	6 924,2	12 188,6	6 417,0	7 738,0	14 155,0
	Männer und Frauen					
a) Pflichtversicherte am Stichtag	12 110,6	9 415,2	21 525,8	12 327,1	9 549,9	21 877,0
b) Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten	178,5	276,3	454,8	220,6	214,5	435,1
zusammen (a + b)	12 289,1	9 691,5	21 980,6	12 547,7	9 764,4	22 312,1
c) freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten ..	190,2	459,2	649,4	217,8	388,3	606,1
d) latent Versicherte	2 321,5	2 126,0	4 447,5	3 811,1	3 220,7	7 031,8
insgesamt (a + b + c + d)	14 800,8	12 276,7	27 077,5	16 576,6	13 373,4	29 950,0

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

Übersicht I 2

Die „Pflichtversicherten am Stichtag“ in der Rentenversicherung der Arbeiter
nach Altersgruppen und Geschlecht 1975 bis 1982¹⁾²⁾

Altersgruppe von...bis... Jahre ³⁾	April 1975	Mai 1976	Mai 1977	April 1978	April 1979	April 1980	Mai 1981	April 1982
	in 1000							
Männer								
15—19	742,0	720,8	738,3	771,5	840,7	805,9	802,1	769,5
20—24	727,0	839,0	868,6	926,7	1 028,0	1 095,5	1 164,9	1 245,5
25—29	920,6	907,2	909,5	904,3	911,4	926,4	939,8	958,1
30—34	918,8	870,9	836,9	844,1	867,2	925,0	926,9	932,3
35—39	1 265,4	1 220,8	1 169,8	1 100,1	1 061,5	941,9	855,2	837,3
40—44	1 011,8	1 059,7	1 109,0	1 152,2	1 218,7	1 249,6	1 231,7	1 169,8
45—49	890,2	919,1	939,3	945,9	984,6	1 023,4	1 080,3	1 144,2
50—54	642,2	656,9	699,0	753,1	817,1	885,1	911,4	931,6
55—59	378,2	439,9	501,3	546,6	561,4	587,5	583,4	622,2
60—64	342,2	269,5	216,4	172,0	174,1	213,0	234,2	244,6
65—69	37,8	28,0	22,2	24,5	20,0	18,2	15,9	14,2
70—74	5,2	3,9	4,7	7,5	5,7	5,4	5,2	5,6
75 und älter	1,2	2,5	1,2	3,0	2,2	3,1	3,4	4,4
zusammen	7 882,6	7 938,2	8 016,2	8 151,5	8 492,6	8 680,0	8 754,4	8 879,3
Frauen								
15—19	268,0	290,9	300,4	316,2	364,7	339,0	328,6	303,6
20—24	341,8	330,4	346,4	346,2	395,6	439,2	461,7	503,7
25—29	299,0	303,7	309,1	303,4	314,9	315,1	320,2	317,1
30—34	264,0	249,6	248,4	253,1	267,8	297,7	306,2	328,9
35—39	376,4	369,9	357,8	340,8	333,4	304,2	297,6	302,0
40—44	367,6	376,9	393,0	407,3	440,3	456,9	442,2	433,9
45—49	368,2	369,0	367,0	375,8	394,3	409,1	425,5	460,6
50—54	355,0	351,3	335,6	326,3	356,2	364,8	371,6	384,2
55—59	204,6	243,6	274,3	287,7	306,9	308,7	304,5	311,5
60—64	94,6	72,9	61,1	56,4	57,0	77,6	80,9	85,3
65—69	18,4	17,9	14,9	19,7	17,2	11,9	11,1	9,6
70—74	2,8	4,3	2,2	4,6	2,8	5,2	4,0	4,9
75 und älter	1,0	1,5	2,7	2,2	3,3	2,3	2,1	2,5
zusammen	2 961,4	2 981,9	3 012,9	3 039,7	3 254,4	3 331,7	3 356,2	3 447,8
Männer und Frauen								
15—19	1 010,0	1 011,7	1 038,7	1 087,7	1 205,4	1 144,9	1 130,7	1 073,1
20—24	1 068,8	1 169,4	1 215,0	1 272,9	1 423,6	1 534,7	1 626,6	1 749,2
25—29	1 219,6	1 210,9	1 218,6	1 207,7	1 226,3	1 241,5	1 260,0	1 275,2
30—34	1 182,8	1 120,5	1 085,3	1 097,2	1 135,0	1 222,7	1 233,1	1 261,2
35—39	1 641,8	1 590,7	1 527,6	1 440,9	1 394,9	1 246,1	1 152,8	1 139,3
40—44	1 379,4	1 436,6	1 502,0	1 559,5	1 659,0	1 706,5	1 673,9	1 603,7
45—49	1 258,4	1 288,1	1 306,3	1 321,7	1 378,9	1 432,5	1 505,8	1 604,8
50—54	997,2	1 008,2	1 034,6	1 079,4	1 173,3	1 249,9	1 283,0	1 315,8
55—59	582,8	683,5	775,6	834,3	868,3	896,2	887,9	933,7
60—64	436,8	342,4	277,5	228,4	231,1	290,6	315,1	329,9
65—69	56,2	45,9	37,1	44,2	37,2	30,1	27,0	23,8
70—74	8,0	8,2	6,9	12,1	8,5	10,6	9,2	10,5
75 und älter	2,2	4,0	3,9	5,2	5,5	5,4	5,5	6,9
insgesamt	10 844,0	10 920,1	11 029,1	11 191,2	11 747,0	12 011,7	12 110,6	12 327,1

1) Einschließlich der versicherungspflichtigen Handwerker.

2) Ab 1. Juli 1978 sind Empfänger der Bundesanstalt für Arbeit von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld in der Rentenversicherung pflichtversichert.

3) Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

**Die „Pflichtversicherten am Stichtag“ in der Rentenversicherung der Angestellten
nach Altersgruppen und Geschlecht 1975 bis 1982¹⁾**

Altersgruppe von...bis... Jahre ²⁾	April 1975	Mai 1976	Mai 1977	April 1978	April 1979	April 1980	Mai 1981	April 1982
	in 1000							
	Männer							
15—19	194,4	173,3	154,4	151,7	142,7	132,2	121,6	113,0
20—24	281,4	445,8	454,1	457,6	441,0	443,7	432,3	387,6
25—29	459,2	465,2	481,4	469,5	484,8	497,3	493,3	493,4
30—34	579,2	529,0	537,0	526,6	550,3	577,1	589,5	626,5
35—39	666,4	666,3	672,4	666,0	662,8	610,8	564,6	569,3
40—44	462,2	473,7	534,8	582,5	629,0	657,7	678,4	689,7
45—49	457,4	439,4	446,4	411,3	437,7	461,1	502,4	546,7
50—54	407,4	379,1	396,8	428,4	449,8	455,5	444,0	451,5
55—59	256,2	284,1	316,2	347,8	354,8	362,3	360,3	369,5
60—64	225,6	186,9	155,5	129,7	124,3	155,0	168,2	188,9
65—69	24,8	19,1	18,9	21,1	16,2	16,2	13,7	11,0
70—74	4,6	3,0	1,8	3,1	1,7	4,5	3,0	3,1
75 und älter	0,6	1,9	0,9	1,4	1,1	1,2	0,9	2,6
zusammen	4 019,4	4 066,8	4 170,6	4 196,7	4 296,2	4 374,6	4 372,2	4 452,8
	Frauen							
15—19	558,8	493,0	460,1	430,1	466,7	435,5	420,9	393,2
20—24	844,2	879,5	874,2	897,4	924,8	973,6	1 001,9	989,6
25—29	576,2	600,1	642,6	671,3	678,4	707,9	742,0	754,7
30—34	466,8	436,6	447,3	446,8	483,0	547,4	584,1	608,2
35—39	471,0	496,5	519,7	527,5	537,7	519,8	503,4	504,1
40—44	329,8	355,8	399,1	451,0	487,8	555,8	598,6	611,8
45—49	340,2	329,9	328,5	310,7	330,6	367,1	408,4	448,2
50—54	389,4	380,2	359,0	362,8	352,6	349,7	338,2	332,7
55—59	220,8	241,3	287,6	316,6	330,1	326,5	331,2	331,4
60—64	95,4	82,1	72,9	61,2	67,1	84,6	96,9	107,3
65—69	24,0	14,9	14,5	17,5	15,0	14,2	10,4	10,1
70—74	4,2	3,7	4,1	3,9	3,9	5,5	4,3	2,6
75 und älter	2,4	2,0	2,1	2,2	2,7	2,7	2,7	3,2
zusammen	4 323,2	4 315,6	4 411,7	4 499,0	4 680,4	4 890,3	5 043,0	5 097,1
	Männer und Frauen							
15—19	753,2	666,3	614,5	581,8	609,4	567,7	542,5	506,2
20—24	1 125,6	1 325,3	1 328,3	1 355,0	1 365,8	1 417,3	1 434,2	1 377,2
25—29	1 035,4	1 065,3	1 124,0	1 140,8	1 163,2	1 205,2	1 235,3	1 248,1
30—34	1 046,0	965,6	984,3	973,4	1 033,3	1 124,5	1 173,6	1 234,7
35—39	1 137,4	1 162,8	1 192,1	1 193,5	1 200,5	1 130,6	1 068,0	1 073,4
40—44	792,0	829,5	933,9	1 033,5	1 116,8	1 213,5	1 277,0	1 301,5
45—49	797,6	769,3	774,9	722,0	768,3	828,2	910,8	994,9
50—54	796,8	759,3	755,8	791,2	802,4	805,2	782,2	784,2
55—59	477,0	525,4	603,8	664,4	684,9	688,8	691,5	700,9
60—64	321,0	269,0	228,4	190,9	191,4	239,6	265,1	296,2
65—69	48,8	34,0	33,4	38,6	31,2	30,4	24,1	21,1
70—74	8,8	6,7	5,9	7,0	5,6	10,0	7,3	5,7
75 und älter	3,0	3,9	3,0	3,6	3,8	3,9	3,6	5,8
insgesamt	8 342,6	8 382,4	8 582,3	8 695,7	8 976,6	9 264,9	9 415,2	9 549,9

1) Ab 1. Juli 1978 sind Empfänger der Bundesanstalt für Arbeit von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld in der Rentenversicherung pflichtversichert.

2) Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

Übersicht I 4

**Altersgliederung der „Pflichtversicherten in den letzten 12 Monaten“,
der „freiwilligen Beitragszahler“ und der „latent Versicherten“
in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach dem Geschlecht im Mai 1981**

Altersgruppe von...bis... Jahre ¹⁾	Arbeiterrentenversicherung			Angestelltenversicherung		
	Pflicht- versicherte in den letzten 12 Monaten (b)	freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten (c)	latent Versicherte (d)	Pflicht- versicherte in den letzten 12 Monaten (b)	freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten (c)	latent Versicherte (d)
	in 1000					
	Männer					
15—19	3,1	0,2	2,3	0,6	—	0,8
20—24	19,9	3,3	39,4	9,5	3,2	26,0
25—29	12,7	6,2	48,6	13,4	11,9	48,9
30—34	8,2	7,5	52,1	19,1	35,6	50,0
35—39	7,5	10,8	48,7	21,2	53,5	58,3
40—44	9,8	24,2	70,8	20,4	59,7	74,0
45—49	8,8	20,9	70,0	17,9	49,8	57,6
50—54	8,0	19,5	62,5	11,6	43,6	55,0
55—59	5,1	11,0	52,3	11,4	37,5	53,0
60—64	5,9	7,3	39,6	7,4	19,3	39,0
65—69	0,7	0,7	28,6	2,3	1,7	24,3
70—74	—	0,3	30,2	0,3	0,8	18,7
75 und älter	—	0,1	35,2	—	0,3	22,7
zusammen	89,7	112,0	580,3	135,1	316,9	528,3
	Frauen					
15—19	3,8	0,3	4,0	2,6	0,5	2,4
20—24	16,7	2,8	63,2	21,7	4,6	60,4
25—29	14,5	3,8	132,6	35,5	11,2	174,3
30—34	9,8	7,8	171,4	21,5	18,0	261,0
35—39	7,7	6,1	152,6	13,9	20,1	221,5
40—44	9,7	13,3	239,0	15,2	23,2	241,2
45—49	7,5	10,9	254,7	9,9	16,6	150,3
50—54	8,7	16,2	237,0	7,6	16,8	131,6
55—59	5,8	12,5	213,0	7,7	19,2	155,4
60—64	3,9	3,8	110,5	5,0	10,4	84,6
65—69	0,3	0,3	48,4	0,4	1,4	39,6
70—74	0,1	0,3	50,4	0,1	0,2	30,5
75 und älter	0,3	0,1	64,4	0,1	0,1	44,9
zusammen	88,8	78,2	1 741,2	141,2	142,3	1 597,7
	Männer und Frauen					
15—19	6,9	0,5	6,3	3,2	0,5	3,2
20—24	36,6	6,1	102,6	31,2	7,8	86,4
25—29	27,2	10,0	181,2	48,9	23,1	223,2
30—34	18,0	15,3	223,5	40,6	53,6	311,0
35—39	15,2	16,9	201,3	35,1	73,6	279,8
40—44	19,5	37,5	309,8	35,6	82,9	315,2
45—49	16,3	31,8	324,7	27,8	66,4	207,9
50—54	16,7	35,7	299,5	19,2	60,4	186,6
55—59	10,9	23,5	265,3	19,1	56,7	208,4
60—64	9,8	11,1	150,1	12,4	29,7	123,6
65—69	1,0	1,0	77,0	2,7	3,1	63,9
70—74	0,1	0,6	80,6	0,4	1,0	49,2
75 und älter	0,3	0,2	99,6	0,1	0,4	67,6
insgesamt	178,5	190,2	2 321,5	276,3	459,2	2 126,0

¹⁾ Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

n o c h Übersicht I 4

n o c h Altersgliederung der „Pflichtversicherten in den letzten 12 Monaten“,
der „freiwilligen Beitragszahler“ und der „latent Versicherten“
in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach dem Geschlecht im April 1982

Altersgruppe von...bis... Jahre ¹⁾	Arbeiterrentenversicherung			Angestelltenversicherung		
	Pflicht- versicherte in den letzten 12 Monaten (b)	freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten (c)	latent Versicherte (d)	Pflicht- versicherte in den letzten 12 Monaten (b)	freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten (c)	latent Versicherte (d)
	in 1000					
Männer						
15—19	5,2	0,9	5,4	0,4	—	2,0
20—24	30,7	3,1	83,7	12,6	2,9	42,2
25—29	17,0	5,1	94,1	13,8	8,8	80,8
30—34	9,5	12,2	89,1	9,2	22,5	97,2
35—39	7,1	15,3	86,6	7,6	35,4	95,0
40—44	7,5	21,7	129,2	6,4	53,3	120,1
45—49	5,8	26,9	125,8	3,6	43,4	98,4
50—54	4,3	22,6	114,0	2,5	37,7	80,9
55—59	4,6	17,5	93,0	2,9	33,9	87,9
60—64	8,8	11,7	77,6	6,3	19,3	67,8
65—69	1,2	0,6	46,6	1,3	2,8	32,7
70—74	0,3	0,2	43,6	0,1	1,4	24,7
75 und älter	0,4	—	51,4	0,2	0,3	24,3
zusammen	102,4	137,8	1 040,1	66,9	261,7	854,0
Frauen						
15—19	6,4	0,4	6,3	3,4	0,5	3,8
20—24	22,8	3,3	106,8	30,2	4,7	85,6
25—29	20,1	5,0	200,7	37,6	7,7	267,0
30—34	15,9	6,1	268,5	23,8	14,1	365,6
35—39	8,2	5,8	242,9	11,8	17,1	337,8
40—44	10,6	11,7	393,1	9,7	24,0	372,3
45—49	9,0	13,3	405,9	7,6	15,8	254,2
50—54	8,3	16,7	391,4	6,2	13,8	185,5
55—59	7,4	12,4	333,0	6,3	17,3	239,7
60—64	7,8	4,9	202,9	9,6	9,5	145,5
65—69	1,0	0,2	68,6	0,7	1,4	43,3
70—74	0,2	0,2	64,6	0,2	0,5	30,6
75 und älter	0,5	—	86,3	0,5	0,2	35,8
zusammen	118,2	80,0	2 771,0	147,6	126,6	2 366,7
Männer und Frauen						
15—19	11,6	1,3	11,7	3,8	0,5	5,8
20—24	53,5	6,4	190,5	42,8	7,6	127,8
25—29	37,1	10,1	294,8	51,4	16,5	347,8
30—34	25,4	18,3	357,6	33,0	36,6	462,8
35—39	15,3	21,1	329,5	19,4	52,5	432,8
40—44	18,1	33,4	522,3	16,1	77,3	492,4
45—49	14,8	40,2	531,7	11,2	59,2	352,6
50—54	12,6	39,3	505,4	8,7	51,5	266,4
55—59	12,0	29,9	426,0	9,2	51,2	327,6
60—64	16,6	16,6	280,5	15,9	28,8	213,3
65—69	2,2	0,8	115,2	2,0	4,2	76,0
70—74	0,5	0,4	108,2	0,3	1,9	55,3
75 und älter	0,9	—	137,7	0,7	0,5	60,1
insgesamt	220,6	217,8	3 811,1	214,5	388,3	3 220,7

¹⁾ Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

Übersicht I 5 **Relative Altersgliederung der einzelnen Versichertengruppen in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach dem Geschlecht im Mai 1981**

Altersgruppe von...bis... Jahre ¹⁾	Arbeiterrentenversicherung				Angestelltenversicherung			
	Pflichtversicherte		frei- willige Beitrags- zahler (c)	latent Ver- sicherte (d)	Pflichtversicherte		frei- willige Beitrags- zahler (c)	latent Ver- sicherte (d)
	am Stichtag (a)	in den letzten 12 Monaten (b)			am Stichtag (a)	in den letzten 12 Monaten (b)		
	v. H.							
	Männer							
15—19	9,2	3,5	0,2	0,4	2,8	0,4	—	0,2
20—24	13,3	22,2	2,9	6,8	9,9	7,0	1,0	4,9
25—29	10,7	14,2	5,5	8,4	11,3	9,9	3,8	9,3
30—34	10,6	9,1	6,7	9,0	13,5	14,1	11,2	9,5
35—39	9,8	8,4	9,6	8,4	12,9	15,7	16,9	11,0
40—44	14,1	10,9	21,6	12,2	15,5	15,1	18,8	14,0
45—49	12,3	9,8	18,7	12,1	11,5	13,2	15,7	10,9
50—54	10,4	8,9	17,4	10,8	10,2	8,6	13,8	10,4
55—59	6,7	5,7	9,8	9,0	8,2	8,4	11,8	10,0
60—64	2,7	6,6	6,5	6,8	3,8	5,5	6,1	7,4
65—69	0,2	0,8	0,6	4,9	0,3	1,7	0,5	4,6
70—74	0,1	—	0,3	5,2	0,1	0,2	0,3	3,5
75 und älter	0,0	—	0,1	6,1	0,0	—	0,1	4,3
zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	Frauen							
15—19	9,8	4,3	0,4	0,2	8,3	1,8	0,4	0,2
20—24	13,8	18,8	3,6	3,6	19,9	15,4	3,2	3,8
25—29	9,5	16,3	4,9	7,6	14,7	25,1	7,9	10,9
30—34	9,1	11,0	10,0	9,8	11,6	15,2	12,6	16,3
35—39	8,9	8,7	7,8	8,8	10,0	9,8	14,1	13,9
40—44	13,2	10,9	17,0	13,7	11,9	10,8	16,3	15,1
45—49	12,7	8,4	13,9	14,6	8,1	7,0	11,7	9,4
50—54	11,1	9,8	20,7	13,6	6,7	5,4	11,8	8,2
55—59	9,1	6,5	16,0	12,2	6,6	5,5	13,5	9,7
60—64	2,4	4,4	4,9	6,3	1,9	3,5	7,3	5,3
65—69	0,3	0,3	0,4	2,8	0,2	0,3	1,0	2,5
70—74	0,1	0,1	0,4	2,9	0,1	0,1	0,1	1,9
75 und älter	0,1	0,3	0,1	3,7	0,1	0,1	0,1	2,8
zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	Männer und Frauen							
15—19	9,3	3,9	0,3	0,3	5,8	1,2	0,1	0,2
20—24	13,4	20,5	3,2	4,4	15,2	11,3	1,7	4,1
25—29	10,4	15,2	5,3	7,8	13,1	17,7	5,0	10,5
30—34	10,2	10,1	8,0	9,6	12,5	14,7	11,7	14,6
35—39	9,5	8,5	8,9	8,7	11,3	12,7	16,0	13,2
40—44	13,8	10,9	19,7	13,3	13,6	12,9	18,1	14,8
45—49	12,4	9,1	16,7	14,0	9,7	10,1	14,5	9,8
50—54	10,6	9,4	18,8	12,9	8,3	6,9	13,2	8,8
55—59	7,3	6,1	12,4	11,4	7,3	6,9	12,3	9,8
60—64	2,6	5,5	5,8	6,5	2,8	4,5	6,5	5,8
65—69	0,2	0,6	0,5	3,3	0,3	1,0	0,7	3,0
70—74	0,1	0,1	0,3	3,5	0,1	0,1	0,2	2,3
75 und älter	0,0	0,2	0,1	4,3	0,0	0,0	0,1	3,2
insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

¹⁾ Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

Abweichungen in den Summen durch Rundungen

n o c h Relative Altersgliederung der einzelnen Versichertengruppen
in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
nach dem Geschlecht im April 1982

Altersgruppe von...bis... Jahre ¹⁾	Arbeiterrentenversicherung				Angestelltenversicherung			
	Pflichtversicherte		frei- willige Beitrags- zahler (c)	latent Ver- sicherte (d)	Pflichtversicherte		frei- willige Beitrags- zahler (c)	latent Ver- sicherte (d)
	am Stichtag (a)	in den letzten 12 Monaten (b)			am Stichtag (a)	in den letzten 12 Monaten (b)		
	v. H.							
Männer								
15—19	8,7	5,1	0,7	0,5	2,5	0,6	—	0,2
20—24	14,0	30,0	2,2	8,0	8,7	18,8	1,1	4,9
25—29	10,8	16,6	3,7	9,0	11,1	20,6	3,4	9,5
30—34	10,5	9,3	8,9	8,6	14,1	13,8	8,6	11,4
35—39	9,4	6,9	11,1	8,3	12,8	11,4	13,5	11,1
40—44	13,2	7,3	15,7	12,4	15,5	9,6	20,4	14,1
45—49	12,9	5,7	19,5	12,1	12,3	5,4	16,6	11,5
50—54	10,5	4,2	16,4	11,0	10,1	3,7	14,4	9,5
55—59	7,0	4,5	12,7	8,9	8,3	4,3	13,0	10,3
60—64	2,8	8,6	8,5	7,5	4,2	9,4	7,4	7,9
65—69	0,2	1,2	0,4	4,5	0,2	1,9	1,1	3,8
70—74	0,1	0,3	0,1	4,2	0,1	0,1	0,5	2,9
75 und älter	0,0	0,4	—	4,9	0,1	0,3	0,1	2,8
zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Frauen								
15—19	8,8	5,4	0,5	0,2	7,7	2,3	0,4	0,2
20—24	14,6	19,3	4,1	3,9	19,4	20,5	3,7	3,6
25—29	9,2	17,0	6,3	7,2	14,8	25,5	6,1	11,3
30—34	9,5	13,5	7,6	9,7	11,9	16,1	11,1	15,4
35—39	8,8	6,9	7,3	8,8	9,9	8,0	13,5	14,3
40—44	12,6	9,0	14,6	14,2	12,0	6,6	19,0	15,7
45—49	13,4	7,6	16,6	14,6	8,8	5,1	12,5	10,7
50—54	11,1	7,0	20,9	14,1	6,5	4,2	10,9	7,8
55—59	9,0	6,3	15,5	12,0	6,5	4,3	13,7	10,1
60—64	2,5	6,6	6,1	7,3	2,1	6,5	7,5	6,1
65—69	0,3	0,8	0,3	2,5	0,2	0,5	1,1	1,8
70—74	0,1	0,2	0,3	2,3	0,1	0,1	0,4	1,3
75 und älter	0,1	0,4	—	3,1	0,1	0,3	0,2	1,5
zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Männer und Frauen								
15—19	8,7	5,3	0,6	0,3	5,3	1,8	0,1	0,2
20—24	14,2	24,3	2,9	5,0	14,4	20,0	2,0	4,0
25—29	10,3	16,8	4,6	7,7	13,1	24,0	4,2	10,8
30—34	10,2	11,5	8,4	9,4	12,9	15,4	9,4	14,4
35—39	9,2	6,9	9,7	8,6	11,2	9,0	13,5	13,4
40—44	13,0	8,2	15,3	13,7	13,6	7,5	19,9	15,3
45—49	13,0	6,7	18,5	14,0	10,4	5,2	15,2	10,9
50—54	10,7	5,7	18,0	13,3	8,2	4,1	13,3	8,3
55—59	7,6	5,4	13,7	11,2	7,3	4,3	13,2	10,2
60—64	2,7	7,5	7,6	7,4	3,1	7,4	7,4	6,6
65—69	0,2	1,0	0,4	3,0	0,2	0,9	1,1	2,4
70—74	0,1	0,2	0,2	2,8	0,1	0,1	0,5	1,7
75 und älter	0,1	0,4	—	3,6	0,1	0,3	0,1	1,9
insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

1) Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

Abweichungen in den Summen durch Rundungen

Übersicht I 6

**Die Anzahl der Rentenanträge und ihre Erledigung in der Rentenversicherung
der Arbeiter und der Angestellten 1981 und 1982**

a) Rentenversicherung der Arbeiter

Zeitraum	Rentenarten	Bereinigter Anfangs- bestand Anfang des Vierteljahres	Eingang		Erledigung		Durchschnittliche	
			Neu- zugänge	Umwand- lungen	Neu- zugänge	Umwand- lungen	Laufzeit beim Ver- sicherungs- träger in Tagen ¹⁾	Gesamt- laufzeit pro Fall in Tagen ¹⁾
1981								
1. Vierteljahr	Versichertenrenten	133 104	136 667	27 529	134 219	29 019	85	120
	Witwenrenten	26 862	44 427	2 220	43 963	2 225	62	82
	Waisenrenten	7 677	10 939	245	10 795	221	81	111
	zusammen	167 643	192 033	29 994	188 977	31 465	79	110
2. Vierteljahr	Versichertenrenten	134 062	126 191	23 306	120 528	23 555	83	146
	Witwenrenten	27 321	39 442	1 920	38 988	1 922	61	81
	Waisenrenten	7 845	9 712	196	9 637	216	79	107
	zusammen	169 228	175 345	25 422	169 153	25 693	78	128
3. Vierteljahr	Versichertenrenten	139 476	127 279	23 556	135 697	24 802	84	156
	Witwenrenten	27 773	41 443	2 203	44 894	2 215	58	78
	Waisenrenten	7 900	10 971	224	11 355	241	76	106
	zusammen	175 149	179 693	25 983	191 946	27 258	77	134
4. Vierteljahr	Versichertenrenten	129 812	128 546	22 684	124 435	20 945	83	148
	Witwenrenten	24 310	37 677	1 851	36 697	1 807	59	79
	Waisenrenten	7 499	10 496	227	10 906	204	73	101
	zusammen	161 621	176 719	24 762	172 038	22 956	77	130
	insgesamt	167 643	723 790	106 161	722 114	107 372	78	126
1982								
1. Vierteljahr	Versichertenrenten	135 662	139 264	24 703	136 372	27 386	85	129
	Witwenrenten	25 334	43 780	2 118	42 592	2 288	56	78
	Waisenrenten	7 112	11 479	214	10 462	212	78	105
	zusammen	168 108	194 523	27 035	189 426	29 886	78	116
2. Vierteljahr	Versichertenrenten	135 871	127 923	22 853	127 706	22 730	82	128
	Witwenrenten	26 352	40 571	1 917	40 448	1 879	55	78
	Waisenrenten	8 131	9 607	194	9 665	232	76	105
	zusammen	170 354	178 101	24 964	177 819	24 841	75	115
3. Vierteljahr	Versichertenrenten	136 211	126 955	20 306	136 387	21 511	83	132
	Witwenrenten	26 513	40 888	2 066	44 283	2 161	55	78
	Waisenrenten	8 035	11 225	236	11 244	223	72	100
	zusammen	170 759	179 068	22 608	191 914	23 895	76	117
4. Vierteljahr	Versichertenrenten	125 574	132 405	19 436	119 838	15 596	84	131
	Witwenrenten	23 023	37 524	1 814	33 905	1 619	60	79
	Waisenrenten	8 029	10 637	214	10 425	198	69	95
	zusammen	156 626	180 566	21 464	164 168	17 413	78	118
	insgesamt	168 108	732 258	96 071	723 327	96 035	77	116

¹⁾ Ohne Vertragsrenten und ohne Umwandlungen

n o c h Die Anzahl der Rentenanträge und ihre Erledigung in der Rentenversicherung
der Arbeiter und der Angestellten 1981 und 1982

b) Rentenversicherung der Angestellten

Zeitraum	Rentenarten	Bereinigter Anfangs- bestand Anfang des Vierteljahres	Eingang		Erledigung		Durchschnittliche	
			Neu- zugänge	Umwand- lungen	Neu- zugänge	Umwand- lungen	Laufzeit beim Ver- sicherungs- träger in Tagen ¹⁾	Gesamt- laufzeit pro Fall in Tagen ¹⁾
1981								
1. Vierteljahr	Versichertenrenten	80 721	79 628	10 297	70 225	9 991	104	108
	Witwenrenten	15 375	20 304	866	18 851	759	83	88
	Waisenrenten	4 943	5 057	54	4 842	37	102	107
	zusammen	101 039	104 989	11 217	93 918	10 787	99	104
2. Vierteljahr	Versichertenrenten	90 430	67 602	9 173	65 895	9 185	99	110
	Witwenrenten	16 935	17 955	772	17 380	689	76	88
	Waisenrenten	5 175	4 427	29	4 556	36	95	108
	zusammen	112 540	89 984	9 974	87 831	9 910	94	105
3. Vierteljahr	Versichertenrenten	92 125	67 362	8 673	74 973	10 365	101	114
	Witwenrenten	17 593	18 574	764	20 935	808	76	88
	Waisenrenten	5 039	5 419	43	5 346	49	92	107
	zusammen	114 757	91 355	9 480	101 254	11 222	95	108
4. Vierteljahr	Versichertenrenten	82 822	72 022	9 340	65 103	8 020	96	109
	Witwenrenten	15 188	17 317	694	15 557	583	76	88
	Waisenrenten	5 106	5 124	41	4 730	38	83	100
	zusammen	103 116	94 463	10 075	85 390	8 641	91	104
insgesamt		101 039	380 791	40 746	368 393	40 560	95	105
1982								
1. Vierteljahr	Versichertenrenten	91 061	79 425	10 529	76 154	9 607	95	108
	Witwenrenten	17 059	19 827	891	19 264	782	74	86
	Waisenrenten	5 503	4 992	34	5 053	30	93	109
	zusammen	113 623	104 244	11 454	100 471	10 419	91	104
2. Vierteljahr	Versichertenrenten	95 254	67 623	8 819	68 894	9 311	92	106
	Witwenrenten	17 731	17 826	769	17 065	695	74	87
	Waisenrenten	5 446	4 736	31	4 349	32	90	106
	zusammen	118 431	90 185	9 619	90 308	10 038	89	102
3. Vierteljahr	Versichertenrenten	93 491	73 307	9 121	74 045	9 688	98	112
	Witwenrenten	18 566	19 283	609	19 860	703	77	89
	Waisenrenten	5 832	6 028	41	5 563	39	89	105
	zusammen	117 889	98 618	9 771	99 468	10 430	93	107
4. Vierteljahr	Versichertenrenten	92 186	74 007	8 947	66 441	7 473	101	115
	Witwenrenten	17 895	17 087	575	16 116	592	78	90
	Waisenrenten	6 299	5 217	32	5 215	36	96	109
	zusammen	116 380	96 311	9 554	87 772	8 101	96	109
insgesamt		113 623	389 358	40 398	378 019	38 988	92	105

¹⁾ Ohne Vertragsrenten und ohne Umwandlungen

Übersicht I 7

Die Rentenneuzugänge in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1973 bis 1982¹⁾

Jahr	Versichertenrenten an Männer										
	Berufs- unfähigkeits- renten	Erwerbs- unfähigkeits- renten	Erweiterte Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des				Hinaus- gescho- bene Al- tersruhe- gelder	Renten insgesamt
				kleine	große	60. Le- bens- jahres an Ar- beits- lose	60. Le- bens- jahres an Schwer- behin- derte	63. Le- bens- jahres	65. Le- bens- jahres		
Rentenversicherung der Arbeiter											
1973	14 259	86 612				10 359	2 310	83 266	85 352	—	282 158
1974	15 984	93 561				6 043	4 177	80 628	71 015	228	271 636
1975	14 673	85 776				8 790	5 655	70 631	52 245	416	238 186
1976	15 114	87 986				16 233	6 925	64 008	47 820	403	238 489
1977	13 611	86 451	12	—	—	12 851	6 703	52 631	37 561	319	210 139
1978	12 768	84 084	46	—	—	10 809	5 385	39 075	31 224	318	183 709
1979	12 529	88 494	22	—	—	12 664	11 259	26 437	26 556	199	178 160
1980	13 736	91 103	43	—	—	13 876	25 997	21 487	22 462	207	188 911
1981	14 706	95 845	158	—	—	14 943	28 000	18 677	18 072	196	190 597
1982	15 874	92 009	123	1	—	19 606	28 569	23 225	15 938	144	195 489
Rentenversicherung der Angestellten											
1973	4 382	19 749				3 796	1 476	37 888	45 247	—	112 538
1974	4 322	21 105				3 910	2 313	35 703	44 004	607	111 964
1975	4 415	25 541				4 188	4 013	38 105	39 405	13	115 680
1976	3 766	26 221				6 351	6 122	39 290	35 066	874	117 690
1977	3 100	27 206	—	—	—	5 977	6 012	32 920	28 291	941	104 447
1978	3 314	26 998	122	—	—	5 293	5 016	26 382	25 205	1 892	94 222
1979	3 136	26 101	88	—	—	6 393	11 928	18 328	21 865	1 128	88 967
1980	3 312	28 655	47	—	—	7 789	20 113	15 519	18 929	635	94 999
1981	3 700	26 139	31	—	—	8 842	21 506	14 100	15 040	339	89 697
1982	4 964	27 549	46	—	—	10 877	21 315	18 659	12 608	296	96 314

1) Einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten

n o c h Die Rentenneuzugänge in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
nach Rentenarten 1973 bis 1982¹⁾

Jahr	Versichertenrenten an Frauen											Hinterbliebenenrenten		
	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erwei- terte Er- werbs- unfähig- keits- renten	Erziehungs- renten		Altersruhegelder wegen Vollendung des					Hinaus- geschobene Altersruhe- gelder	Renten insgesamt	Witwen- renten	Waisen- renten
				kleine	große	60. Le- bens- jahres an Ar- beits- lose	60. Le- bens- jahres und Auf- gabe der Beschäf- tigung	60. Le- bens- jahres an Schwer- behin- derte	63. Le- bens- jahres	65. Le- bens- jahres				
	Rentenversicherung der Arbeiter													
1973	16 622	87 108				694	51 207	21	2 462	58 721	—	216 835	140 324	52 222
1974	15 643	97 691				768	59 775	40	2 712	60 627	203	237 459	156 998	63 109
1975	12 070	97 903				1 306	50 139	56	2 538	52 119	336	216 467	154 674	59 233
1976	10 019	86 540				2 194	39 756	66	3 045	49 929	355	191 904	155 885	58 583
1977	5 115	85 662	8	—	—	1 884	33 502	69	2 201	42 395	288	171 124	146 260	54 931
1978	2 903	84 070	58	—	—	1 727	30 046	42	1 645	38 874	302	159 667	144 906	52 804
1979	2 456	91 723	18	5	6	1 831	39 372	77	1 034	36 378	213	173 113	145 371	52 595
1980	2 824	105 360	18	10	—	2 374	53 621	415	899	28 117	222	193 860	148 145	52 204
1981	2 729	108 009	47	35	10	2 579	53 525	600	726	19 940	198	188 398	147 598	49 909
1982	2 863	105 729	45	97	22	2 839	52 545	706	885	16 101	155	181 987	144 985	46 684
	Rentenversicherung der Angestellten													
1973	5 757	20 496				328	31 077	13	2 060	22 819	—	82 550	52 370	19 275
1974	4 372	25 435				578	37 209	49	2 660	26 491	644	97 438	63 527	22 252
1975	3 405	34 582				1 035	36 914	94	2 950	25 915	2	104 897	63 541	22 849
1976	2 656	34 933				1 847	32 940	153	4 035	28 657	648	105 869	61 558	23 110
1977	1 883	40 128	2	—	—	2 146	29 391	135	3 753	24 779	638	102 855	55 037	20 479
1978	1 574	43 851	160	—	—	2 067	27 897	128	3 127	25 019	686	104 509	56 239	20 110
1979	1 505	42 888	135	2	—	2 300	35 338	469	2 111	24 512	542	109 802	55 261	19 715
1980	1 735	54 711	77	16	—	2 865	51 007	2 023	1 740	21 105	414	135 693	55 869	21 467
1981	1 932	55 643	49	47	3	3 090	52 187	2 895	1 534	15 862	285	133 527	54 117	19 938
1982	3 284	55 679	52	59	3	2 830	52 332	2 992	1 982	12 567	288	132 068	58 120	19 437

¹⁾ Einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten

Übersicht I 8

Die Rentenwegfälle in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1973 bis 1982¹⁾

Jahr	Versichertenrenten an Männer										
	Berufs- unfähigkeits- renten	Erwerbs- unfähigkeits- renten	Erweiterte Erwerbs- unfähigkeits- renten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des				Hinaus- gescho- bene Al- tersruhe- gelder	Renten insgesamt
				kleine	große	60. Le- bens- jahres an Ar- beits- lose	60. Le- bens- jahres an Schwer- behin- derte	63. Le- bens- jahres	65. Le- bens- jahres		
Rentenversicherung der Arbeiter											
1973	5 646	34 337				2 932	381	7 954	116 172	—	167 422
1974	5 686	36 637				3 379	677	3 907	116 248	—	166 534
1975	5 780	37 244				3 750	1 070	4 723	121 911	15	174 493
1976	5 402	38 781				4 026	1 582	6 508	126 756	30	183 085
1977	4 516	37 169	—	—	—	4 257	1 914	8 013	114 014	37	169 920
1978	4 391	37 347	2	—	—	4 831	2 199	9 209	115 946	57	173 982
1979	4 135	38 902	4	—	—	4 936	2 628	10 381	112 391	52	173 429
1980	4 152	43 014	3	—	—	5 504	3 290	12 525	124 266	75	192 829
1981	4 534	48 689	8	—	—	6 190	4 132	13 581	121 638	84	198 856
1982	4 135	44 793	12	—	—	6 364	5 061	14 597	115 794	96	190 852
Rentenversicherung der Angestellten											
1973	1 313	8 426				1 208	107	2 873	44 512	—	58 439
1974	1 184	7 852				1 264	239	1 442	44 439	11	56 431
1975	1 167	8 675				1 569	407	1 963	49 434	27	63 242
1976	1 300	9 971				1 916	771	3 164	55 105	75	72 302
1977	1 119	9 522	—	—	—	1 820	886	3 585	47 866	84	64 882
1978	985	9 769	—	—	—	1 884	1 179	4 089	47 353	141	65 400
1979	941	10 594	11	—	—	1 994	1 318	4 783	45 148	162	64 951
1980	1 003	11 552	8	—	—	2 344	1 885	5 786	49 560	178	72 316
1981	880	10 876	10	—	—	2 385	2 407	6 120	47 777	208	70 663
1982	1 054	11 985	14	—	—	2 706	3 225	7 229	47 840	267	74 320

¹⁾ Einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten; ohne Berücksichtigung von Umwandlungen.

n o c h Die Rentenwegfälle in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1973 bis 1982¹⁾

Jahr	Versichertenrenten an Frauen											Hinterbliebenenrenten		
	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erwei- terte Er- werbs- unfähig- keits- renten	Erziehungs- renten		Altersruhegelder wegen Vollendung des					Hinaus- gescho- bene Al- tersruhe- gelder	Renten insgesamt	Witwen- renten	Waisen- renten
				kleine	große	60. Le- bens- jahres an Ar- beits- lose	60. Le- bens- jahres und Auf- gabe der Beschäf- tigung	60. Le- bens- jahres an Schwer- behin- derte	63. Le- bens- jahres	65. Le- bens- jahres				
Rentenversicherung der Arbeiter														
1973	5 572	26 993				166	8 549	—	127	70 249	—	111 656	107 966	43 293
1974	5 846	28 819				211	9 465	3	64	70 316	—	114 724	107 205	44 999
1975	5 721	30 083				240	10 864	13	67	71 947	5	118 940	111 992	43 581
1976	5 630	33 573				248	12 938	18	105	75 019	13	127 544	118 494	61 053
1977	4 944	32 183	—	—	—	257	12 500	31	123	67 030	22	117 090	109 814	64 637
1978	4 731	32 314	—	—	—	326	13 420	25	128	71 404	20	122 368	112 798	64 799
1979	4 869	36 593	1	—	—	466	15 591	35	183	76 173	27	133 938	117 501	65 272
1980	4 812	41 168	2	—	—	359	17 662	52	222	76 562	28	140 867	124 765	68 214
1981	4 789	43 481	2	3	—	463	19 140	50	247	75 841	42	144 058	129 429	75 483
1982	4 145	43 770	3	22	5	483	20 156	64	245	72 891	40	141 824	128 295	78 682
Rentenversicherung der Angestellten														
1973	2 633	8 992				148	4 346	2	99	17 998	—	34 218	45 018	15 233
1974	2 228	8 232				141	4 815	3	46	18 301	5	33 771	39 275	15 485
1975	2 107	9 503				184	5 424	7	59	19 113	16	36 413	41 755	13 795
1976	2 188	11 727				223	6 613	18	103	21 578	32	42 482	47 529	19 136
1977	2 012	11 958	—	—	—	237	6 662	23	109	20 025	34	41 060	43 861	19 580
1978	1 648	13 563	—	—	—	271	7 111	26	156	20 867	44	43 686	45 290	21 886
1979	1 360	12 815	11	—	—	290	7 294	35	144	19 796	48	41 793	46 015	22 010
1980	1 521	18 245	6	2	—	362	10 028	65	254	24 464	73	55 020	52 621	21 800
1981	1 357	16 540	6	2	—	371	10 047	89	248	23 126	73	51 859	50 617	26 585
1982	1 372	18 378	10	6	1	390	11 222	130	326	23 342	91	55 268	51 736	26 204

¹⁾ Einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten; ohne Berücksichtigung von Umwandlungen.

Übersicht 19

Anzahl der laufenden Renten in der Rentenversicherung
der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1976 bis 1983

Versicherungszweig/Rentenart	Jul	Jul	Januar	Januar	Januar	Januar	Jul
	1976	1977	1979	1980	1981	1982	1983
	in 1000						
Arbeiterrentenversicherung							
Versichertenrenten:							
Berufsunfähigkeitsrenten	213	196	165	148	138	130	132
Erwerbsunfähigkeitsrenten	1 142	1 174	1 226	1 265	1 378	1 454	1 583
Erwerbsunfähigkeitsrenten, erweiterte ..			0	0	0	0	1
Erziehungsrenten, kleine			0	0	0	0	0
Erziehungsrenten, große			0	0	0	0	0
Altersruhegelder, 60 Jahre an Arbeitslose	101	115	127	135	146	157	178
Altersruhegelder, 60 Jahre an Frauen	543	609	635	658	705	741	793
Altersruhegelder, 60 Jahre an Schwerbehinderte	40	52	65	79	110	142	188
Altersruhegelder, 63 Jahre	269	326	383	400	418	424	441
Altersruhegelder, 65 Jahre	2 854	2 823	2 753	2 691	2 676	2 564	2 432
Hinausgeschobene Altersruhegelder ..	2	2	3	3	4	4	4
Versichertenrenten insgesamt	5 164	5 297	5 357	5 379	5 575	5 616	5 752
Witwenrenten:							
für Witwen unter 45 Jahren usw.	12	12	15	16	18	18	20
für die übrigen Witwen	2 384	2 416	2 450	2 468	2 552	2 568	2 631
Witwenrenten insgesamt	2 396	2 428	2 465	2 484	2 570	2 586	2 651
Waisenrenten:							
für Halbwaisen	343	344	336	332	353	344	336
für Vollwaisen	10	11	11	11	12	11	11
Waisenrenten insgesamt	353	355	347	343	365	355	347
Angestelltenversicherung (einschließlich von der AnV fest- gestellte Handwerkerrenten)							
Versichertenrenten:							
Berufsunfähigkeitsrenten	63	57	50	46	44	41	41
Erwerbsunfähigkeitsrenten	291	319	377	409	463	504	574
Erwerbsunfähigkeitsrenten, erweiterte ..			0	1	1	1	1
Erziehungsrenten, kleine			—	0	0	0	0
Erziehungsrenten, große			—	—	—	0	0
Altersruhegelder, 60 Jahre an Arbeitslose	47	54	63	69	77	86	103
Altersruhegelder, 60 Jahre an Frauen	340	367	400	428	478	519	591
Altersruhegelder, 60 Jahre an Schwerbehinderte	20	29	40	53	78	102	142
Altersruhegelder, 63 Jahre	133	171	216	232	248	256	280
Altersruhegelder, 65 Jahre	1 093	1 102	1 112	1 112	1 160	1 138	1 101
Hinausgeschobene Altersruhegelder ..	4	6	9	10	12	12	13
Versichertenrenten insgesamt	1 991	2 105	2 267	2 360	2 561	2 659	2 846
Witwenrenten:							
für Witwen unter 45 Jahren usw.	6	6	7	8	9	9	10
für die übrigen Witwen	1 032	1 051	1 079	1 096	1 141	1 154	1 178
Witwenrenten insgesamt	1 038	1 057	1 086	1 104	1 150	1 163	1 188
Waisenrenten:							
für Halbwaisen	143	147	150	152	155	154	156
für Vollwaisen	4	4	5	5	5	5	5
Waisenrenten insgesamt	147	151	155	157	160	159	161

Renten bis 1982 nach den monatlichen Postmeldungen, ab 1983 Rentenbestandsaufnahme; bis einschließlich 1980 nur Inlandsrenten.

**Durchschnittliche Höhe der laufenden Renten in der Rentenversicherung
der Arbeiter und der Angestellten nach Rentenarten 1976 bis 1983¹⁾**

Versicherungszweig/Rentenart	Juli 1976	Juli 1977	Januar 1979	Januar 1980	Januar 1981	Januar 1982	Juli 1983
	DM/Monat						
Arbeiterrentenversicherung							
Versichertenrenten:							
Berufsunfähigkeitsrenten	283,60	309,30	329,30	347,70	364,00	390,50	401,20
Erwerbsunfähigkeitsrenten	408,20	441,10	455,30	472,50	482,20	509,20	534,70
Erwerbsunfähigkeitsrenten, erweiterte			208,30	276,90	390,80	712,60	816,90
Erziehungsrenten, kleine			300,00	360,10	376,90	332,00	370,40
Erziehungsrenten, große			707,00	541,60	441,00	452,20	460,30
Altersruhegelder, 60 Jahre an Arbeitslose	953,00	1 043,30	1 083,80	1 127,90	1 170,70	1 237,30	1 307,00
Altersruhegelder, 60 Jahre an Frauen	482,70	529,80	550,70	572,70	591,30	625,60	661,20
Altersruhegelder, 60 Jahre an Schwerbehinderte	1 021,10	1 127,80	1 183,60	1 235,90	1 291,70	1 369,20	1 443,20
Altersruhegelder, 63 Jahre	1 102,80	1 203,90	1 254,20	1 300,40	1 333,20	1 404,90	1 475,30
Altersruhegelder, 65 Jahre	641,20	690,30	699,10	713,00	717,40	745,10	756,80
Hinausgeschobene Altersruhegelder	508,70	556,70	576,80	596,00	611,80	643,20	674,00
Versichertenrenten insgesamt	591,30	646,10	668,80	690,80	703,80	739,30	768,70
Witwenrenten insgesamt	483,80	533,20	557,40	581,00	594,90	628,70	656,80
Waisenrenten:							
für Halbweisen	216,40	224,20	228,20	231,10	227,40	231,40	235,20
für Vollweisen	283,40	297,20	327,90	343,20	351,70	371,90	392,40
Waisenrenten insgesamt	218,40	226,50	231,40	234,70	231,40	236,00	240,40
Angestelltenversicherung (einschließlich von der AnV fest- gestellte Handwerkerrenten)							
Versichertenrenten:							
Berufsunfähigkeitsrenten	348,30	379,60	398,70	413,70	420,70	446,60	484,70
Erwerbsunfähigkeitsrenten	563,50	609,20	629,40	649,70	660,60	687,60	715,40
Erwerbsunfähigkeitsrenten, erweiterte			427,90	441,10	536,40	630,10	717,20
Erziehungsrenten, kleine			—	360,50	318,90	442,10	468,50
Erziehungsrenten, große			—	—	—	227,50	394,20
Altersruhegelder, 60 Jahre an Arbeitslose	1 238,50	1 326,30	1 338,00	1 367,80	1 399,60	1 461,40	1 533,90
Altersruhegelder, 60 Jahre an Frauen	787,00	855,70	882,20	911,60	934,70	980,00	1 022,70
Altersruhegelder, 60 Jahre an Schwerbehinderte	1 295,80	1 417,50	1 476,40	1 531,20	1 568,90	1 642,70	1 712,20
Altersruhegelder, 63 Jahre	1 403,30	1 521,30	1 571,10	1 622,90	1 666,70	1 752,80	1 836,50
Altersruhegelder, 65 Jahre	1 024,50	1 098,30	1 103,40	1 116,50	1 116,00	1 153,20	1 180,30
Hinausgeschobene Altersruhegelder	792,70	886,20	1 017,60	1 062,90	1 096,00	1 149,30	1 204,00
Versichertenrenten insgesamt	927,90	1 006,40	1 027,10	1 051,00	1 063,20	1 106,50	1 147,60
Witwenrenten insgesamt	679,20	746,70	778,40	809,10	832,30	877,30	926,00
Waisenrenten:							
für Halbweisen	234,60	243,00	246,70	249,20	251,00	255,90	260,60
für Vollweisen	321,50	338,20	366,70	380,90	395,10	416,20	440,80
Waisenrenten insgesamt	237,10	245,80	250,20	253,10	255,20	260,60	265,90

¹⁾ Einschließlich der jeweiligen Rentenanpassungen.

Renten bis 1982 nach den monatlichen Postmeldungen, ab 1983 Rentenbestandsaufnahme; bis einschließlich 1980 nur Inlandsrenten.

Übersicht I 11

Die am 1. Juli 1983 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach anrechnungsfähigen Versicherungsjahren und Rentenarten¹⁾

Versicherungszweig Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre von ... bis unter ... Jahre	Versichertenrenten an Männer											
	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erweiterte Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des				Hinaus- geschobene Al- tersruhe- gelder	Renten insgesamt	
				kleine	große	60. Le- bens- jahres an Ar- beits- lose	60. Le- bens- jahres an Schwer- behin- derte	63. Le- bens- jahres	65. Le- bens- jahres			
	Anzahl der Renten in 1 000											
Arbeiterrentenversicherung												
unter 5	0,9	8,5	—	—	—	0,0	0,0	1,2	22,1	0,0	32,8	
5—10	5,9	44,4	—	—	—	0,1	0,1	2,7	10,4	0,0	63,7	
10—15	7,4	58,0	—	—	—	0,3	0,1	1,4	8,8	0,0	76,0	
15—20	6,0	44,2	0,0	—	—	3,3	0,1	1,0	115,5	0,4	170,6	
20—25	4,9	27,7	0,1	—	—	4,0	0,1	0,6	112,3	0,4	150,0	
25—30	5,3	28,3	0,0	0,0	—	5,2	0,2	0,4	117,5	0,3	157,2	
30—35	5,6	40,3	0,0	—	0,0	8,7	0,4	0,7	117,3	0,3	173,3	
35—40	12,3	114,4	0,1	—	—	13,4	24,7	50,4	119,7	0,2	335,2	
40—45	11,6	133,5	0,1	—	—	46,3	73,2	75,9	162,1	0,2	503,0	
45—50	0,3	14,1	0,0	—	—	59,0	69,8	262,5	303,5	0,2	709,4	
50 und mehr	—	—	—	—	—	0,2	0,1	6,6	21,4	0,1	28,3	
Versichertenrenten insges. .	60,3	513,3	0,4	0,0	0,0	140,5	168,8	403,4	1 110,7	2,0	2 399,3	
Durchschnittliche Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre	27,0	29,3	34,7	28,5	34,0	41,4	43,3	44,5	34,8	28,7	36,0	
Angestelltenversicherung²⁾												
unter 5	0,1	1,4	—	—	—	0,0	0,0	0,2	2,5	—	4,2	
5—10	1,6	14,0	—	—	—	0,1	0,1	0,5	4,3	0,0	20,5	
10—15	2,1	21,3	—	—	—	0,2	0,1	0,6	6,2	0,0	30,5	
15—20	1,5	17,7	0,0	—	—	1,5	0,1	0,5	60,7	0,7	82,7	
20—25	1,1	10,2	0,2	—	—	2,6	0,2	0,4	55,9	0,8	71,2	
25—30	1,3	9,9	0,0	—	—	3,9	0,3	0,6	59,4	0,9	76,2	
30—35	1,4	12,6	0,0	—	—	5,8	0,7	0,9	63,8	1,3	86,4	
35—40	2,9	34,6	0,1	—	—	8,5	18,1	38,1	66,7	1,7	170,7	
40—45	2,0	41,4	0,1	—	—	23,6	51,8	45,7	76,2	1,1	241,8	
45—50	0,1	4,5	0,0	—	—	29,2	51,2	154,2	153,0	0,7	392,8	
50 und mehr	—	—	—	—	—	0,1	0,0	4,8	12,9	0,2	18,0	
Versichertenrenten insges. .	14,1	167,6	0,4	—	—	75,3	122,5	246,5	561,4	7,4	1 195,0	
Durchschnittliche Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre	25,9	28,7	29,7	0,0	0,0	40,7	43,3	44,5	35,2	33,6	37,3	

¹⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil.²⁾ Einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

n o c h Übersicht I 11

n o c h Die am 1. Juli 1983 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach anrechnungsfähigen Versicherungsjahren und Rentenarten¹⁾

Versicherungszweig	Versichertenrenten an Frauen											
	Berufs-unfähig-keits-renten	Erwerbs-unfähig-keits-renten	Erweiterte Erwerbs-unfähig-keits-renten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des					Hinaus-geschobene Altersruhe-gelder	Renten insgesamt
				kleine	große	60. Lebens-jahres an Arbeits-lose	60. Lebens-jahres und Aufgabe der Be-schäftigung	60. Lebens-jahres an Schwer-be-hinderte	63. Lebens-jahres	65. Lebens-jahres		
Anzahl der an-rechnungsfähigen Versicherungs-jahre	Anzahl der Renten in 1 000											
von ... bis unter ... Jahre												
Arbeiterrentenversicherung												
unter 5	0,5	4,9	—	0,0	0,0	0,0	4,5	0,0	0,1	3,8	—	13,8
5—10	21,4	313,1	0,0	0,0	0,0	0,0	2,6	0,0	0,1	3,9	0,0	341,1
10—15	23,0	268,4	—	0,0	0,0	0,0	2,0	0,0	0,1	3,5	0,0	297,0
15—20	8,2	135,5	0,0	0,0	—	6,1	99,3	0,0	0,1	476,7	1,0	726,7
20—25	3,0	61,6	0,1	0,0	0,0	5,2	124,9	0,0	0,0	259,8	0,5	455,3
25—30	2,6	52,2	0,0	0,0	0,0	4,2	142,1	0,0	0,0	155,2	0,3	356,7
30—35	2,4	42,7	0,0	0,0	0,0	3,1	133,7	0,1	0,2	85,4	0,2	267,7
35—40	2,6	39,3	0,0	0,0	—	1,8	116,2	3,0	11,1	41,0	0,1	215,3
40—45	0,8	15,1	0,0	0,0	—	1,3	121,9	1,4	3,5	20,2	0,0	164,3
45—50	—	0,2	—	—	—	0,4	38,3	0,3	2,6	12,8	0,0	54,5
50 u. mehr ..	—	—	—	—	—	—	0,0	0,0	0,1	1,4	0,0	1,4
Versichertenrenten insges.	64,6	932,9	0,2	0,2	0,0	22,1	785,3	4,8	17,9	1 063,5	2,2	2 893,9
Durchschnittliche Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre ..	14,3	15,1	26,6	17,6	9,8	25,9	30,6	38,5	38,5	22,5	22,4	22,3
Angestelltenversicherung²⁾												
unter 5	0,3	1,8	0,0	0,0	0,0	0,0	1,6	0,0	0,1	1,5	—	5,2
5—10	7,4	79,6	—	0,0	—	0,0	1,9	0,0	0,1	1,6	0,0	90,7
10—15	6,9	60,8	0,0	0,0	—	0,1	1,7	0,0	0,1	2,5	0,0	72,0
15—20	2,9	68,7	0,0	0,0	0,0	5,8	54,7	0,0	0,1	185,4	1,8	319,5
20—25	1,5	35,7	0,3	0,0	—	5,0	71,7	0,0	0,1	97,3	1,2	212,9
25—30	1,6	33,3	0,1	0,0	—	4,3	88,1	0,1	0,1	66,3	0,8	194,6
30—35	1,7	31,1	0,1	0,0	—	3,2	91,9	0,2	0,3	42,8	0,6	171,9
35—40	2,5	40,5	0,1	0,0	—	2,2	90,1	6,4	14,5	26,6	0,4	183,2
40—45	0,7	16,3	0,0	0,0	—	1,8	143,6	6,3	6,2	18,3	0,2	193,5
45—50	0,0	0,2	—	—	—	0,3	41,6	1,2	4,8	15,7	0,2	64,0
50 u. mehr ..	—	—	—	—	—	—	0,0	—	0,1	0,7	0,0	0,8
Versichertenrenten insges.	25,4	368,0	0,5	0,1	0,0	22,7	587,1	14,3	26,4	458,6	5,1	1 508,1
Durchschnittliche Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre ..	17,3	20,0	25,8	23,1	11,2	26,6	33,0	39,9	39,3	24,1	25,1	26,9

¹⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil

²⁾ Einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Übersicht I 12

Durchschnittliche Höhe der am 1. Juli 1983 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach anrechnungsfähigen Versicherungsjahren und Rentenarten¹⁾

Versicherungszweig Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre von ... bis unter ... Jahre	Versichertenrenten an Männer											
	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erweiterte Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des				Hinaus- gescho- bene Al- tersruhe- gelder	Renten insgesamt	
				kleine	große	60. Le- bens- jahres an Ar- beits- lose	60. Le- bens- jahres an Schwer- behin- derte	63. Le- bens- jahres	65. Le- bens- jahres			
DM/Monat												
Arbeiterrenten- versicherung												
unter 5	58,70	99,30	—	—	—	94,10	99,60	97,60	93,50	64,60	94,20	
5—10	156,40	236,30	—	—	—	251,50	235,90	241,90	265,00	290,40	233,80	
10—15	233,30	373,70	—	—	—	405,40	392,40	308,50	480,60	412,50	371,40	
15—20	311,10	511,40	100,20	—	—	538,30	640,90	452,70	479,80	513,40	483,20	
20—25	367,10	632,20	251,20	—	—	667,40	909,30	767,40	633,70	669,80	626,20	
25—30	467,70	791,10	693,90	565,30	—	813,10	939,80	921,10	791,00	877,30	781,50	
30—35	619,00	950,20	896,30	—	1208,70	985,30	1050,60	1074,70	955,20	1072,70	945,70	
35—40	851,50	1202,40	1049,40	—	—	1181,10	1173,60	1142,40	1159,40	1209,70	1162,10	
40—45	971,20	1406,70	1435,60	—	—	1490,90	1448,90	1386,00	1392,90	1381,60	1402,90	
45—50	993,90	1581,20	1595,30	—	—	1678,20	1616,10	1647,00	1646,20	1589,10	1644,60	
50 und mehr	—	—	—	—	—	1896,70	1589,00	1788,20	1394,40	1809,10	1490,70	
Höhe der Durchschnittsrente ..	570,20	938,00	998,50	565,30	1208,70	1435,30	1473,70	1512,40	1111,60	927,80	1172,50	
Angestellten- versicherung²⁾												
unter 5	92,10	136,00	—	—	—	139,60	120,60	129,70	137,20	—	135,40	
5—10	236,70	316,40	—	—	—	318,20	286,90	328,80	365,80	247,20	320,70	
10—15	343,50	481,90	—	—	—	471,20	472,90	484,10	575,30	425,90	491,30	
15—20	447,50	625,80	887,10	—	—	712,20	681,80	609,90	709,00	657,00	685,40	
20—25	579,50	837,80	285,80	—	—	967,80	982,10	974,40	963,10	890,30	937,60	
25—30	732,20	1060,90	862,50	—	—	1223,00	1059,90	1049,10	1213,90	1174,70	1184,20	
30—35	860,10	1235,20	1200,10	—	—	1439,00	1200,30	1357,50	1479,60	1450,50	1427,10	
35—40	1015,50	1470,20	1488,80	—	—	1667,80	1488,70	1584,40	1743,80	1787,90	1609,60	
40—45	1102,80	1656,20	1634,40	—	—	1901,80	1764,80	1858,50	1998,00	2047,60	1846,50	
45—50	1259,60	1900,10	1987,20	—	—	2028,00	1906,50	2037,30	2238,50	2195,10	2096,40	
50 und mehr	—	—	—	—	—	2231,60	2157,60	2194,90	2201,50	2088,80	2198,60	
Höhe der Durchschnittsrente ..	700,60	1125,40	935,60	—	—	1793,90	1775,30	1918,80	1617,60	1531,60	1626,40	

¹⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil.

²⁾ Einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

noch Übersicht I 12

noch Durchschnittliche Höhe der am 1. Juli 1983 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach anrechnungsfähigen Versicherungsjahren und Rentenarten¹⁾

Versicherungszweig	Versichertenrenten an Frauen											
	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erweiterte Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des					Hinaus- geschobene Altersruhe- gelder	Renten insgesamt
				kleine	große	60. Lebens- jahres an Arbeits- lose	60. Lebens- jahres und Aufgabe der Be- schäftigung	60. Lebens- jahres an Schwerbe- hinderte	63. Lebens- jahres	65. Lebens- jahres		
Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre	DM/Monat											
von ... bis												
unter ... Jahre												
Arbeiterrentenversicherung												
unter 5 ...	58,10	105,70	—	196,00	286,50	100,10	57,70	982,50	191,50	89,30	—	85,10
5—10	142,10	143,20	570,90	251,40	338,90	222,60	133,10	815,90	214,30	187,30	218,70	143,60
10—15	190,80	211,20	—	289,70	485,60	287,50	237,20	596,80	305,90	242,30	363,90	210,20
15—20	240,40	272,70	142,70	455,70	—	298,30	312,80	756,90	435,70	238,40	301,90	255,60
20—25	304,00	388,70	225,80	428,30	848,90	391,40	406,30	916,80	559,60	338,60	397,30	364,40
25—30	385,00	556,90	471,20	470,10	792,00	520,90	560,30	918,10	649,60	451,30	540,50	510,70
30—35	488,80	728,20	604,00	571,30	780,90	677,80	716,50	629,30	567,10	610,60	676,00	681,90
35—40	593,90	870,00	784,30	542,30	—	823,20	847,50	757,80	631,70	769,30	840,80	821,00
40—45	668,60	976,50	999,60	644,80	—	998,80	995,10	944,10	849,20	930,70	977,70	980,30
45—50	—	1 007,80	—	—	—	1 111,10	1 086,90	1 001,50	1 055,40	1 102,90	1 110,00	1 088,60
50 und mehr	—	—	—	—	—	—	1 168,60	167,70	1 175,60	534,20	1 373,60	572,90
Höhe der Durchschnittsrente	226,60	291,80	435,90	369,30	437,40	513,30	661,70	825,10	731,50	367,50	434,70	424,00
Angestelltenversicherung²⁾												
unter 5 ...	60,90	151,80	806,60	208,70	240,30	257,70	88,70	118,80	649,00	188,20	—	143,20
5—10	182,00	179,20	—	225,50	—	280,70	204,70	823,90	474,40	267,20	212,20	181,80
10—15	272,40	286,20	244,60	434,50	—	316,00	346,40	730,20	465,80	364,30	345,50	289,30
15—20	323,10	369,40	558,40	462,20	471,20	373,90	422,10	972,60	680,80	362,40	414,30	374,40
20—25	405,40	526,40	290,10	364,70	—	516,80	578,40	1 019,70	853,40	542,80	586,50	550,70
25—30	503,10	694,00	638,70	560,30	—	678,10	751,30	1 129,10	819,10	710,80	820,20	724,50
30—35	611,90	875,00	828,10	586,00	—	863,00	943,10	921,90	833,30	915,60	1 004,80	919,00
35—40	749,10	1 088,00	1 006,90	582,90	—	1 045,40	1 156,30	1 056,60	933,60	1 124,40	1 240,10	1 108,60
40—45	814,30	1 261,10	1 325,90	590,80	—	1 356,70	1 474,50	1 415,40	1 239,00	1 368,60	1 421,00	1 433,40
45—50	1 007,80	1 446,60	—	—	—	1 480,90	1 585,70	1 511,00	1 541,80	1 669,40	1 593,30	1 600,60
50 und mehr	—	—	—	—	—	—	1 832,50	—	1 679,10	1 637,40	1 808,10	1 651,20
Höhe der Durchschnittsrente	355,60	519,70	537,40	452,20	394,20	690,90	1 023,00	1 251,50	1 112,60	632,70	733,50	767,90

¹⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil.

²⁾ Einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Übersicht I 13

Die durchschnittliche Entgeltrelation¹⁾ bei Altersruhegeldern in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach der Zahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre am 1. Juli 1983²⁾

Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre von ... bis unter ... Jahre	Altersruhegelder wegen Vollendung des 65. Lebensjahres			
	aus der Arbeiterrentenversicherung		aus der Angestelltenversicherung ³⁾	
	an Männer	an Frauen	an Männer	an Frauen
unter 5	1,08	0,73	1,42	0,98
5—10	1,06	0,67	1,43	0,99
10—15	1,03	0,56	1,36	0,82
15—20	0,89	0,43	1,26	0,65
20—25	0,94	0,47	1,35	0,76
25—30	0,95	0,52	1,39	0,82
30—35	0,96	0,60	1,43	0,89
35—40	1,00	0,65	1,46	0,95
40—45	1,04	0,70	1,47	1,01
45—50	1,10	0,73	1,47	1,10
50 und mehr	1,09	0,71	1,37	1,02
Durchschnittliche Entgeltrelation insgesamt	1,01	0,49	1,42	0,77
nachrichtlich: Durchschnittliche Entgeltrelation am 1. Januar 1982 insgesamt	1,01	0,49	1,43	0,78

¹⁾ Entgeltrelation = Verhältnis des Bruttoarbeitsentgelts eines Versicherten während der von ihm zurückgelegten Beitragszeiten zum durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelt aller Versicherten der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten.

²⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil.

³⁾ Einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Die am 1. Juli 1983 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach der Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage (in v. H.) und Rentenarten¹⁾

Versicherungszweig Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage von ... bis unter ... in v. H.	Versichertenrenten an Männer											
	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erweiterte Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des				Hinaus- gescho- bene Al- tersruhe- gelder	Renten insgesamt	
				kleine	große	60. Le- bens- jahres an Ar- beits- lose	60. Le- bens- jahres an Schwer- behin- derte	63. Le- bens- jahres	65. Le- bens- jahres			
Anzahl der Renten in 1 000												
Arbeiterrentenversicherung												
unter 20	0,2	1,3	0,0	—	—	0,0	0,0	0,0	1,8	0,0	3,5	
20— 40	1,3	5,1	0,0	—	—	0,1	0,2	0,5	15,5	0,1	22,8	
40— 60	2,3	12,0	0,0	—	0,0	1,1	0,8	2,5	39,9	0,1	58,7	
60— 80	7,8	67,6	0,1	—	—	11,2	12,4	28,7	136,6	0,3	264,7	
80—100	18,8	182,0	0,1	0,0	—	35,1	48,5	111,9	314,2	0,7	711,2	
100—120	21,5	183,3	0,1	—	—	56,4	71,3	167,3	380,6	0,5	880,9	
120—140	7,1	54,6	0,0	—	—	32,2	31,9	81,0	182,0	0,2	389,0	
140—160	1,0	6,2	0,0	—	—	4,0	3,7	10,6	30,8	0,1	56,3	
160—180	0,2	0,7	—	—	—	0,2	0,2	0,8	5,8	0,0	7,9	
180—200	0,0	0,2	—	—	—	0,1	0,0	0,1	2,1	0,0	2,5	
200 und mehr	0,0	0,2	—	—	—	0,0	0,0	0,0	1,4	0,0	1,8	
Versichertenrenten insges. .	60,3	513,3	0,4	0,0	0,0	140,5	168,8	403,4	1 110,7	2,0	2 399,3	
Durchschnittliche Höhe der persönlichen Bemessungs- grundlage insgesamt	97,2	97,9	80,8	81,2	54,5	107,1	105,8	106,4	100,9	95,1	101,8	
Angestelltenversicherung²⁾												
unter 20	0,1	0,2	0,1	—	—	0,0	0,0	0,0	1,1	0,1	1,6	
20— 40	0,2	0,8	0,0	—	—	0,0	0,1	0,1	2,7	0,1	4,0	
40— 60	0,3	1,9	0,0	—	—	0,1	0,3	0,7	5,9	0,1	9,5	
60— 80	1,0	7,6	0,0	—	—	0,9	2,1	3,2	17,3	0,3	32,3	
80—100	2,4	27,4	0,0	—	—	4,0	9,9	13,9	41,1	0,7	99,4	
100—120	3,7	51,6	0,1	—	—	12,6	32,1	48,3	85,1	0,9	234,5	
120—140	3,1	42,7	0,1	—	—	23,3	41,5	76,4	113,1	1,3	301,6	
140—160	2,2	24,2	0,0	—	—	23,1	29,8	68,9	124,0	2,9	275,0	
160—180	0,5	5,8	0,0	—	—	7,4	5,7	25,9	75,4	0,7	121,4	
180—200	0,2	1,9	—	—	—	2,6	0,7	7,1	52,5	0,2	65,3	
200 und mehr	0,4	3,3	—	—	—	1,3	0,1	1,9	43,2	0,1	50,4	
Versichertenrenten insges. .	14,1	167,6	0,4	—	—	75,3	122,5	246,5	561,4	7,4	1 195,0	
Durchschnittliche Höhe der persönlichen Bemessungs- grundlage insgesamt	117,4	119,2	83,7	0,0	0,0	137,2	127,4	134,9	141,6	131,5	135,0	

¹⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil

²⁾ Einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

n o c h Übersicht I 14

n o c h Die am 1. Juli 1983 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach der Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage (in v. H.) und Rentenarten¹⁾

Versicherungszweig Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage von ... bis unter ... in v. H.	Versichertenrenten an Frauen											
	Berufs-unfähigkeitsrenten	Erwerbs-unfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbs-unfähigkeitsrenten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des					Hinausgeschobene Altersruhegelder	Renten insgesamt
				kleine	große	60. Lebensjahres an Arbeitslose	60. Lebensjahres und Aufgabe der Beschäftigung	60. Lebensjahres an Schwerbehinderte	63. Lebensjahres	65. Lebensjahres		
Anzahl der Renten in 1 000												
Arbeiterrentenversicherung												
unter 20	4,6	36,3	0,1	0,0	0,0	0,1	1,2	0,0	0,2	48,0	0,1	90,5
20—40	16,1	165,3	0,0	0,0	0,0	3,1	51,3	0,5	3,7	333,4	0,4	573,8
40—60	18,4	297,2	0,0	0,0	0,0	7,9	156,2	0,6	3,5	394,6	0,7	879,2
60—80	21,2	380,0	0,1	0,1	0,0	9,3	514,3	3,1	9,3	247,8	0,8	1 186,0
80—100	3,2	43,6	0,0	0,0	0,0	1,5	54,7	0,5	0,9	28,9	0,1	133,6
100—120	0,8	7,6	0,0	—	—	0,2	5,9	0,1	0,2	6,1	0,0	21,0
120—140	0,2	1,6	0,0	—	—	0,1	1,2	0,0	0,1	2,3	0,0	5,4
140—160	0,1	0,7	0,0	—	—	0,0	0,3	0,0	0,0	1,6	0,0	2,7
160—180	0,0	0,4	—	—	—	0,0	0,3	0,0	0,0	0,7	—	1,5
180—200	0,0	0,1	—	—	—	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	—	0,2
200 u. mehr .	0,0	0,1	—	—	—	0,0	0,0	—	0,0	0,0	—	0,2
Versichertenrenten insges.	64,6	932,9	0,2	0,2	0,0	22,1	785,3	4,8	17,9	1 063,5	2,2	2 893,9
Durchschnittliche Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage insgesamt	52,1	55,7	45,7	61,9	68,8	59,4	66,0	67,5	59,5	48,6	56,2	55,9
Angestelltenversicherung²⁾												
unter 20	1,1	10,3	0,1	0,0	—	0,1	0,3	0,0	0,1	19,0	0,2	31,1
20—40	3,0	32,6	0,0	0,0	—	1,8	11,1	0,3	1,5	58,1	0,4	108,9
40—60	4,3	66,7	0,1	0,0	0,0	4,7	46,0	0,7	3,5	85,1	0,8	211,9
60—80	7,1	120,2	0,1	0,1	0,0	6,8	158,6	2,4	6,7	104,3	1,2	407,5
80—100	4,8	76,4	0,1	0,0	—	4,8	145,2	4,0	6,3	79,7	0,9	322,2
100—120	2,7	39,4	0,0	0,0	—	2,5	118,8	4,5	4,3	50,1	0,6	223,0
120—140	1,1	13,6	0,0	—	—	1,2	67,0	1,8	2,5	28,1	0,5	115,9
140—160	0,7	5,2	0,0	—	—	0,5	27,3	0,4	1,1	20,6	0,4	56,3
160—180	0,3	1,9	—	—	—	0,1	8,6	0,1	0,4	8,2	0,1	19,6
180—200	0,1	0,7	—	—	—	0,0	2,7	0,0	0,1	2,8	0,0	6,5
200 u. mehr .	0,2	0,9	—	—	—	0,0	1,5	0,0	0,0	2,6	0,0	5,2
Versichertenrenten insges.	25,4	368,0	0,5	0,1	0,0	22,7	587,1	14,3	26,4	458,6	5,1	1 508,1
Durchschnittliche Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage insgesamt	75,4	74,2	57,2	65,7	62,9	77,4	93,8	97,1	87,1	77,3	83,3	83,3

¹⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil

²⁾ Einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Durchschnittliche Höhe der am 1. Juli 1983 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach der Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage (in v. H.) und Rentenarten¹⁾

Versicherungszweig Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage von ... bis unter ... in v. H.	Versichertenrenten an Männer											
	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erweiterte Erwerbs- unfähig- keits- renten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des				Hinaus- gescho- bene Al- tersruhe- gelder	Renten insgesamt	
				kleine	große	60. Le- bens- jahres an Ar- beits- lose	60. Le- bens- jahres an Sch- wer- behin- derte	63. Le- bens- jahres	65. Le- bens- jahres			
	DM/Monat											
Arbeiterrenten- versicherung												
unter 20	122,90	105,10	93,10	—	—	276,00	215,20	217,00	120,20	143,70	115,20	
20— 40	203,60	200,80	219,50	—	—	289,70	384,10	399,60	232,50	280,30	228,70	
40— 60	274,20	346,10	526,50	—	1208,70	469,50	661,40	645,00	388,30	427,20	391,30	
60— 80	467,90	721,30	847,10	—	—	855,10	989,90	1001,60	723,90	694,90	763,70	
80—100	563,80	885,20	1146,20	565,30	—	1157,70	1262,90	1296,90	997,60	839,80	1030,40	
100—120	579,60	1019,40	1404,70	—	—	1496,90	1537,30	1563,90	1215,00	1090,60	1269,20	
120—140	801,10	1282,40	1740,50	—	—	1791,80	1798,20	1836,80	1507,60	1365,60	1578,90	
140—160	888,60	1344,00	1329,50	—	—	2037,00	2031,60	2085,60	1639,50	1410,10	1730,70	
160—180	718,90	1025,90	—	—	—	1972,00	1847,20	2017,70	1630,40	2170,00	1607,20	
180—200	494,60	780,60	—	—	—	2029,50	2336,70	2366,00	1830,60	1724,70	1777,80	
200 und mehr	491,40	744,70	—	—	—	2167,90	2354,50	1572,60	1740,10	1647,70	1600,10	
Höhe der Durchschnittsrente ..	570,20	938,00	998,50	565,30	1208,70	1435,30	1473,70	1512,40	1111,60	927,80	1172,50	
Angestellten- versicherung²⁾												
unter 20	111,20	105,90	78,80	—	—	68,70	168,20	211,50	101,90	102,70	101,90	
20— 40	231,40	229,80	284,00	—	—	285,20	373,00	384,60	238,50	259,60	244,50	
40— 60	293,80	362,30	464,80	—	—	497,10	628,80	635,00	402,40	465,70	416,80	
60— 80	455,50	620,30	723,70	—	—	752,50	954,20	942,90	645,10	690,50	686,40	
80—100	566,20	825,10	1048,50	—	—	1071,30	1261,50	1276,90	874,80	912,50	956,90	
100—120	667,20	1045,70	1267,50	—	—	1442,70	1548,10	1591,10	1203,30	1234,40	1300,40	
120—140	869,90	1366,50	1527,70	—	—	1763,90	1826,00	1886,10	1563,70	1523,40	1661,60	
140—160	935,00	1494,70	1645,80	—	—	2015,40	2080,20	2145,90	1787,60	1770,00	1895,50	
160—180	754,70	1286,80	1806,90	—	—	2121,80	2267,80	2333,20	2017,80	2155,60	2063,00	
180—200	583,40	984,40	—	—	—	2209,80	2468,40	2512,70	2180,10	2357,50	2181,10	
200 und mehr	452,80	733,70	—	—	—	2259,50	2522,70	2338,60	2089,60	2323,90	2002,30	
Höhe der Durchschnittsrente ..	700,60	1125,40	935,60	—	—	1793,90	1775,30	1918,80	1617,60	1531,60	1626,40	

¹⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil

²⁾ Einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

noch Übersicht I 15

noch Durchschnittliche Höhe der am 1. Juli 1983 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach der Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage (in v. H.) und Rentenarten¹⁾

Versicherungszweig Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage von ... bis unter ... in v. H.	Versichertenrenten an Frauen												
	Berufs-unfähig-keits-renten	Erwerbs-unfähig-keits-renten	Erweiterte Erwerbs-unfähig-keits-renten	Erziehungsrenten		Altersruhegelder wegen Vollendung des					Hinaus-geschobene Altersruhe-gelder	Renten insgesamt	
				kleine	große	60. Lebens-jahres an Arbeits-lose	60. Lebens-jahres und Aufgabe der Be-schäftigung	60. Lebens-jahres an Schwerbe-hinderte	63. Lebens-jahres	65. Lebens-jahres			
	DM/Monat												
Arbeiterren-tenversiche-rung													
unter 20 ..	192,10	77,50	113,90	159,60	251,20	109,20	119,30	260,30	225,30	97,90	111,10	95,20	
20— 40 ..	197,20	144,60	225,50	215,10	314,20	240,10	247,20	385,80	372,50	212,70	221,90	197,10	
40— 60 ..	189,70	232,90	460,30	355,50	473,50	368,60	381,00	592,40	583,70	344,10	354,60	311,20	
60— 80 ..	276,10	396,20	735,50	423,40	446,10	664,50	761,50	882,80	886,00	607,40	593,40	604,00	
80—100 ..	277,80	471,60	891,40	362,90	442,80	809,70	869,60	1 070,60	1 066,90	675,30	631,90	684,30	
100—120 ..	282,70	453,90	949,50	—	—	957,40	1 026,30	1 323,50	1 282,40	795,70	798,30	724,60	
120—140 ..	316,40	485,20	844,10	—	—	1 055,20	1 164,40	1 500,90	1 477,90	887,40	1 061,90	818,20	
140—160 ..	409,60	716,10	982,50	—	—	1 307,60	1 188,10	1 545,20	1 475,00	994,60	1 010,80	941,00	
160—180 ..	494,40	845,60	—	—	—	1 055,70	1 073,70	1 315,20	1 224,10	1 132,90	—	1 017,40	
180—200 ..	435,50	608,60	—	—	—	1 338,20	1 438,20	2 084,00	1 424,40	1 328,30	—	1 007,60	
200 und mehr	374,80	579,90	—	—	—	1 859,40	1 436,60	—	2 346,60	1 333,80	—	852,70	
Höhe der Durch-schnitts-rente	226,60	291,80	435,90	369,30	437,40	513,30	661,70	825,10	731,50	367,50	434,70	424,00	
Angestell-tenversiche-rung²⁾													
unter 20 ..	219,30	70,40	87,30	231,50	—	115,70	243,70	204,50	358,80	95,60	96,50	93,20	
20— 40 ..	220,00	168,30	256,20	201,90	—	235,80	255,10	390,30	388,40	201,50	217,70	201,30	
40— 60 ..	238,80	276,30	475,00	416,50	330,30	371,90	390,80	621,40	607,20	352,10	370,30	340,00	
60— 80 ..	348,00	494,50	700,10	488,50	426,20	609,30	722,40	901,80	897,00	562,50	605,30	609,30	
80—100 ..	434,40	684,90	877,50	516,70	—	816,80	960,90	1 151,90	1 141,50	747,30	783,30	838,00	
100—120 ..	487,20	876,60	1 117,50	697,90	—	1 066,00	1 250,90	1 435,30	1 414,90	958,80	1 044,30	1 114,10	
120—140 ..	533,30	977,90	1 161,60	—	—	1 287,20	1 524,50	1 680,20	1 696,20	1 185,70	1 212,90	1 371,30	
140—160 ..	509,50	887,70	1 140,60	—	—	1 479,30	1 772,60	1 899,80	1 957,90	1 248,00	1 349,00	1 481,10	
160—180 ..	455,00	746,60	—	—	—	1 617,90	1 978,50	1 727,80	2 105,00	1 448,60	1 729,60	1 611,50	
180—200 ..	436,40	622,30	—	—	—	1 789,30	2 230,60	2 113,80	2 465,80	1 764,00	2 143,40	1 811,50	
200 und mehr	421,60	599,10	—	—	—	1 948,60	2 302,90	2 295,30	1 511,10	1 740,10	2 740,50	1 661,50	
Höhe der Durch-schnitts-rente	355,60	519,70	537,40	452,20	394,20	690,90	1 023,00	1 251,50	1 112,60	632,70	733,50	767,90	

¹⁾ Normalrenten ohne Umstellungsrenten und ohne Renten mit knappschaftlichem Leistungsanteil

²⁾ Einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

**Die am 1. Juli 1983 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung
der Arbeiter, geschichtet nach dem monatlichen Zahlbetrag und nach Rentenarten**

Zahlungsbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Versichertenrenten an Männer				Versichertenrenten an Frauen			
	Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeitsrenten/ Altersruhegelder		Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeitsrenten/ Altersruhegelder	
	a	b	a	b	a	b	a	b
	in 1 000							
unter 100	7,2	7,2	49,7	49,7	16,8	16,8	156,0	156,0
100— 200	6,2	13,4	58,3	108,0	22,2	38,9	541,2	697,2
200— 300	5,7	19,1	61,5	169,4	5,0	43,9	560,6	1 257,7
300— 400	4,9	24,1	71,6	241,1	9,1	53,0	415,5	1 673,2
400— 500	4,4	28,5	84,6	325,7	7,0	60,0	324,1	1 997,4
500— 600	4,0	32,4	97,0	422,7	2,7	62,7	160,4	2 157,8
600— 700	4,7	37,1	96,1	518,8	1,4	64,1	185,8	2 343,6
700— 800	5,1	42,2	102,8	621,5	0,5	64,5	199,7	2 543,3
800— 900	5,7	47,9	110,8	732,4	0,2	64,7	160,5	2 703,8
900—1 000	5,3	53,3	122,3	854,7	0,1	64,8	127,9	2 831,7
1 000—1 100	4,3	57,6	135,8	990,5	0,0	64,9	104,6	2 936,3
1 100—1 200	2,7	60,3	156,6	1 147,0	0,0	64,9	34,3	2 970,6
1 200—1 300	1,5	61,8	172,6	1 319,6	0,0	64,9	9,4	2 980,0
1 300—1 400	0,7	62,5	190,9	1 510,5	0,0	64,9	4,0	2 984,0
1 400—1 500	0,3	62,7	198,7	1 709,2		64,9	1,7	2 985,7
1 500—1 600	0,1	62,9	195,6	1 904,9		64,9	0,9	2 986,6
1 600—1 700	0,0	62,9	176,9	2 081,8	0,0	64,9	0,4	2 987,0
1 700—1 800	0,0	62,9	149,0	2 230,8		64,9	0,2	2 987,3
1 800—1 900	0,0	62,9	113,3	2 344,2		64,9	0,1	2 987,4
1 900—2 000	0,0	62,9	76,4	2 420,6		64,9	0,1	2 987,5
2 000—2 100	0,0	62,9	44,8	2 465,4		64,9	0,1	2 987,6
2 100—2 200	0,0	62,9	23,0	2 488,4		64,9	0,0	2 987,6
2 200—2 300		62,9	10,4	2 498,8		64,9	0,0	2 987,6
2 300—2 400	0,0	62,9	4,2	2 503,0		64,9	0,0	2 987,6
2 400—2 500		62,9	1,7	2 504,7		64,9	0,0	2 987,7
2 500—2 600		62,9	0,7	2 505,3		64,9	0,0	2 987,7
2 600—2 700		62,9	0,4	2 505,7		64,9	0,0	2 987,7
2 700—2 800		62,9	0,2	2 505,9		64,9	0,0	2 987,7
2 800—2 900		62,9	0,1	2 506,1		64,9	0,0	2 987,7
2 900—3 000		62,9	0,1	2 506,2		64,9		2 987,7
3 000—3 100		62,9	0,1	2 506,2		64,9	0,0	2 987,7
3 100—3 200		62,9	0,0	2 506,3		64,9		2 987,7
3 200—3 300		62,9	0,0	2 506,3		64,9	0,0	2 987,7
3 300 und mehr		62,9	0,0	2 506,3		64,9		2 987,7
Versichertenrenten insgesamt	62,9		2 506,3		64,9		2 987,7	

a = Anzahl je Gruppe.

b = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Übersicht I 17

**Die am 1. Juli 1983 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung
der Angestellten¹⁾, geschichtet nach dem monatlichen Zahlbetrag und nach Rentenarten**

Zahlungsbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Versichertenrenten an Männer				Versichertenrenten an Frauen			
	Berufsunfähigkeits- renten		Erwerbsunfähig- keitsrenten/ Altersruhegelder		Berufsunfähigkeits- renten		Erwerbsunfähig- keitsrenten/ Altersruhegelder	
	a	b	a	b	a	b	a	b
	in 1 000							
unter 100	0,2	0,2	3,2	3,2	3,7	3,7	39,6	39,6
100— 200	0,9	1,1	6,7	9,9	5,9	9,6	108,6	148,2
200— 300	1,5	2,6	11,9	21,8	3,4	13,0	132,9	281,1
300— 400	1,4	4,0	18,3	40,1	1,9	14,9	133,7	414,9
400— 500	1,2	5,2	23,4	63,5	3,3	18,2	123,8	538,6
500— 600	1,1	6,3	28,7	92,3	2,9	21,2	115,8	654,4
600— 700	1,1	7,3	28,4	120,7	1,7	22,8	111,8	766,2
700— 800	1,0	8,4	30,1	150,7	1,1	23,9	109,6	875,8
800— 900	1,2	9,6	33,5	184,3	0,7	24,6	106,1	981,9
900—1 000	1,2	10,7	34,2	218,5	0,4	25,1	95,8	1 077,7
1 000—1 100	1,2	11,9	38,2	256,6	0,2	25,3	89,2	1 166,8
1 100—1 200	1,0	12,9	42,8	299,4	0,1	25,4	71,5	1 238,3
1 200—1 300	0,7	13,6	46,5	346,0	0,0	25,5	58,1	1 296,4
1 300—1 400	0,4	14,0	53,0	399,0	0,0	25,5	49,6	1 346,0
1 400—1 500	0,2	14,2	60,3	459,2	0,0	25,5	43,1	1 389,1
1 500—1 600	0,1	14,4	69,3	528,6	0,0	25,5	35,6	1 424,7
1 600—1 700	0,0	14,4	76,0	604,6	0,0	25,5	29,2	1 453,9
1 700—1 800	0,0	14,4	81,3	685,9		25,5	23,0	1 476,9
1 800—1 900	0,0	14,4	83,3	769,2		25,5	17,5	1 494,4
1 900—2 000	0,0	14,4	82,1	851,3		25,5	13,0	1 507,4
2 000—2 100	0,0	14,4	79,1	930,4		25,5	9,6	1 517,1
2 100—2 200	0,0	14,4	72,2	1 002,6		25,5	6,7	1 523,8
2 200—2 300		14,4	62,1	1 064,8		25,5	4,6	1 528,3
2 300—2 400		14,4	48,3	1 113,1		25,5	3,2	1 531,5
2 400—2 500		14,4	34,9	1 147,9		25,5	2,2	1 533,7
2 500—2 600		14,4	24,8	1 172,7		25,5	1,6	1 535,3
2 600—2 700		14,4	17,2	1 190,0		25,5	1,1	1 536,4
2 700—2 800		14,4	12,5	1 202,4		25,5	0,9	1 537,2
2 800—2 900		14,4	9,1	1 211,5		25,5	0,7	1 537,9
2 900—3 000		14,4	6,4	1 217,9		25,5	0,4	1 538,3
3 000—3 100		14,4	4,9	1 222,7		25,5	0,2	1 538,4
3 100—3 200		14,4	3,6	1 226,4		25,5	0,1	1 538,6
3 200—3 300		14,4	0,6	1 227,0		25,5	0,0	1 538,6
3 300 und mehr		14,4	0,2	1 227,1		25,5	0,0	1 538,6
Versichertenrenten insgesamt	14,4		1 227,1		25,5		1 538,6	

a = Anzahl je Gruppe.

b = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe.

¹⁾ Einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

**Relative Verteilung der am 1. Juli 1983 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung
der Arbeiter, geschichtet nach dem monatlichen Zahlbetrag und nach Rentenarten**

Zahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Versichertenrenten an Männer				Versichertenrenten an Frauen			
	Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeitsrenten/ Altersruhegelder		Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeitsrenten/ Altersruhegelder	
	a	b	a	b	a	b	a	b
	in v. H.							
unter 100	11,4	11,4	2,0	2,0	25,8	25,8	5,2	5,2
100— 200	9,9	21,3	2,3	4,3	34,2	60,0	18,1	23,3
200— 300	9,1	30,4	2,5	6,8	7,7	67,7	18,8	42,1
300— 400	7,9	38,3	2,9	9,6	14,0	81,7	13,9	56,0
400— 500	7,0	45,2	3,4	13,0	10,8	92,5	10,8	66,9
500— 600	6,3	51,5	3,9	16,9	4,1	96,6	5,4	72,2
600— 700	7,4	58,9	3,8	20,7	2,2	98,8	6,2	78,4
700— 800	8,2	67,1	4,1	24,8	0,7	99,5	6,7	85,1
800— 900	9,1	76,2	4,4	29,2	0,3	99,8	5,4	90,5
900—1 000	8,4	84,6	4,9	34,1	0,1	99,9	4,3	94,8
1 000—1 100	6,9	91,5	5,4	39,5	0,0	100,0	3,5	98,3
1 100—1 200	4,3	95,9	6,2	45,8	0,0	100,0	1,1	99,4
1 200—1 300	2,4	98,2	6,9	52,7	0,0	100,0	0,3	99,7
1 300—1 400	1,1	99,3	7,6	60,3	0,0	100,0	0,1	99,9
1 400—1 500	0,4	99,7	7,9	68,2		100,0	0,1	99,9
1 500—1 600	0,2	99,9	7,8	76,0		100,0	0,0	100,0
1 600—1 700	0,0	99,9	7,1	83,1	0,0	100,0	0,0	100,0
1 700—1 800	0,0	100,0	5,9	89,0		100,0	0,0	100,0
1 800—1 900	0,0	100,0	4,5	93,5		100,0	0,0	100,0
1 900—2 000	0,0	100,0	3,0	96,6		100,0	0,0	100,0
2 000—2 100	0,0	100,0	1,8	98,4		100,0	0,0	100,0
2 100—2 200	0,0	100,0	0,9	99,3		100,0	0,0	100,0
2 200—2 300		100,0	0,4	99,7		100,0	0,0	100,0
2 300—2 400	0,0	100,0	0,2	99,9		100,0	0,0	100,0
2 400—2 500		100,0	0,1	99,9		100,0	0,0	100,0
2 500—2 600		100,0	0,0	100,0		100,0	0,0	100,0
2 600—2 700		100,0	0,0	100,0		100,0	0,0	100,0
2 700—2 800		100,0	0,0	100,0		100,0	0,0	100,0
2 800—2 900		100,0	0,0	100,0		100,0	0,0	100,0
2 900—3 000		100,0	0,0	100,0		100,0		100,0
3 000—3 100		100,0	0,0	100,0		100,0	0,0	100,0
3 100—3 200		100,0	0,0	100,0		100,0		100,0
3 200—3 300		100,0	0,0	100,0		100,0	0,0	100,0
3 300 und mehr		100,0	0,0	100,0		100,0		100,0
Versichertenrenten insgesamt	100,0		100,0		100,0		100,0	

a = Gruppenhäufigkeit in v. H.

b = Summe der Gruppenhäufigkeit in v. H. bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Übersicht I 19

Relative Verteilung der am 1. Juli 1983 laufenden Versichertenrenten in der Rentenversicherung der Angestellten¹⁾, geschichtet nach dem monatlichen Zahlbetrag und nach Rentenarten

Zahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Versichertenrenten an Männer				Versichertenrenten an Frauen			
	Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeitsrenten/ Altersruhegelder		Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeitsrenten/ Altersruhegelder	
	a	b	a	b	a	b	a	b
	in v. H.							
unter 100	1,6	1,6	0,3	0,3	14,6	14,6	2,6	2,6
100— 200	6,0	7,6	0,5	0,8	23,1	37,6	7,1	9,6
200— 300	10,6	18,2	1,0	1,8	13,4	51,0	8,6	18,3
300— 400	9,5	27,7	1,5	3,3	7,6	58,5	8,7	27,0
400— 500	8,2	36,0	1,9	5,2	12,9	71,4	8,0	35,0
500— 600	7,4	43,4	2,3	7,5	11,6	83,0	7,5	42,5
600— 700	7,3	50,7	2,3	9,8	6,5	89,5	7,3	49,8
700— 800	7,3	58,0	2,5	12,3	4,3	93,8	7,1	56,9
800— 900	8,3	66,3	2,7	15,0	2,8	96,5	6,9	63,8
900—1 000	8,0	74,4	2,8	17,8	1,7	98,2	6,2	70,0
1 000—1 100	8,5	82,8	3,1	20,9	0,9	99,2	5,8	75,8
1 100—1 200	6,6	89,4	3,5	24,4	0,5	99,7	4,6	80,5
1 200—1 300	4,9	94,3	3,8	28,2	0,2	99,9	3,8	84,3
1 300—1 400	3,0	97,4	4,3	32,5	0,1	100,0	3,2	87,5
1 400—1 500	1,5	98,8	4,9	37,4	0,0	100,0	2,8	90,3
1 500—1 600	0,7	99,6	5,6	43,1	0,0	100,0	2,3	92,6
1 600—1 700	0,2	99,8	6,2	49,3	0,0	100,0	1,9	94,5
1 700—1 800	0,1	99,9	6,6	55,9		100,0	1,5	96,0
1 800—1 900	0,0	100,0	6,8	62,7		100,0	1,1	97,1
1 900—2 000	0,0	100,0	6,7	69,4		100,0	0,8	98,0
2 000—2 100	0,0	100,0	6,4	75,8		100,0	0,6	98,6
2 100—2 200	0,0	100,0	5,9	81,7		100,0	0,4	99,0
2 200—2 300		100,0	5,1	86,8		100,0	0,3	99,3
2 300—2 400		100,0	3,9	90,7		100,0	0,2	99,5
2 400—2 500		100,0	2,8	93,5		100,0	0,1	99,7
2 500—2 600		100,0	2,0	95,6		100,0	0,1	99,8
2 600—2 700		100,0	1,4	97,0		100,0	0,1	99,9
2 700—2 800		100,0	1,0	98,0		100,0	0,1	99,9
2 800—2 900		100,0	0,7	98,7		100,0	0,0	100,0
2 900—3 000		100,0	0,5	99,2		100,0	0,0	100,0
3 000—3 100		100,0	0,4	99,6		100,0	0,0	100,0
3 100—3 200		100,0	0,3	99,9		100,0	0,0	100,0
3 200—3 300		100,0	0,1	100,0		100,0	0,0	100,0
3 300 und mehr		100,0	0,0	100,0		100,0	0,0	100,0
Versichertenrenten insgesamt	100,0		100,0		100,0		100,0	

a = Gruppenhäufigkeit in v. H.

b = Summe der Gruppenhäufigkeit in v. H. bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe.

¹⁾ Einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten.

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Anzahl und relative Verteilung der am 1. Juli 1983 laufenden Witwenrenten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten, geschichtet nach dem monatlichen Zahlbetrag

Zahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Arbeiterrentenversicherung				Angestelltenversicherung			
	Anzahl der Renten in 1000		Relative Verteilung in v. H.		Anzahl der Renten in 1000		Relative Verteilung in v. H.	
	a	b	c	d	a	b	c	d
unter 60	37,2	37,2	1,5	1,5	2,2	2,2	0,2	0,2
60— 120	46,5	83,7	1,8	3,3	5,9	8,0	0,5	0,7
120— 180	52,4	136,2	2,1	5,3	11,7	19,8	1,0	1,7
180— 240	63,8	200,0	2,5	7,8	17,6	37,3	1,5	3,2
240— 300	80,2	280,2	3,1	11,0	21,6	58,9	1,9	5,1
300— 360	145,8	426,0	5,7	16,7	40,0	98,9	3,5	8,6
360— 420	124,2	550,2	4,9	21,6	37,6	136,5	3,3	11,9
420— 480	139,7	689,9	5,5	27,0	37,9	174,4	3,3	15,2
480— 540	156,3	846,2	6,1	33,1	42,3	216,7	3,7	18,8
540— 600	174,7	1 020,9	6,8	40,0	45,1	261,9	3,9	22,8
600— 660	188,7	1 209,6	7,4	47,4	49,8	311,7	4,3	27,1
660— 720	198,8	1 408,4	7,8	55,2	53,5	365,2	4,7	31,7
720— 780	196,2	1 604,6	7,7	62,9	52,2	417,3	4,5	36,3
780— 840	191,0	1 795,6	7,5	70,3	56,1	473,5	4,9	41,1
840— 900	178,9	1 974,6	7,0	77,3	60,2	533,7	5,2	46,4
900— 960	154,0	2 128,5	6,0	83,4	62,7	596,4	5,4	51,8
960—1 020	126,4	2 254,9	5,0	88,3	63,2	659,6	5,5	57,3
1 020—1 080	101,4	2 356,3	4,0	92,3	63,2	722,8	5,5	62,8
1 080—1 140	76,9	2 433,2	3,0	95,3	60,4	783,3	5,3	68,1
1 140—1 200	54,4	2 487,6	2,1	97,4	55,7	838,9	4,8	72,9
1 200—1 260	32,3	2 519,9	1,3	98,7	50,7	889,6	4,4	77,3
1 260—1 320	16,6	2 536,4	0,6	99,4	45,7	935,3	4,0	81,3
1 320—1 380	7,6	2 544,1	0,3	99,7	41,2	976,5	3,6	84,9
1 380—1 440	3,4	2 547,5	0,1	99,8	34,3	1 010,8	3,0	87,8
1 440—1 500	1,7	2 549,2	0,1	99,9	28,7	1 039,5	2,5	90,3
1 500—1 560	1,1	2 550,4	0,0	99,9	30,3	1 069,8	2,6	93,0
1 560—1 620	0,7	2 551,1	0,0	99,9	20,6	1 090,4	1,8	94,8
1 620—1 680	0,5	2 551,6	0,0	100,0	15,5	1 105,9	1,3	96,1
1 680—1 740	0,4	2 552,0	0,0	100,0	13,1	1 119,0	1,1	97,2
1 740—1 800	0,3	2 552,3	0,0	100,0	10,9	1 129,9	0,9	98,2
1 800—1 860	0,2	2 552,6	0,0	100,0	9,5	1 139,4	0,8	99,0
1 860—1 920	0,2	2 552,7	0,0	100,0	9,1	1 148,5	0,8	99,8
1 920—1 980	0,0	2 552,8	0,0	100,0	1,8	1 150,3	0,2	100,0
1 980 und mehr	0,0	2 552,8	0,0	100,0	0,4	1 150,7	0,0	100,0
Witwenrenten insgesamt	2 552,8		100,0		1 150,7		100,0	

a = Anzahl je Gruppe

b = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

c = Gruppenhäufigkeit in v. H.

d = Summe der Gruppenhäufigkeit in v. H. bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe.

1) Einschließlich von der AnV festgestellte Handwerkerrenten

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme.

Übersicht I 21

Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts der Versicherten, der allgemeinen Bemessungsgrundlage, der Beitragsbemessungsgrenze und eines 1957 festgesetzten Altersruhegeldes in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Jahr	Durchschnittliches Bruttojahresarbeitsentgelt ¹⁾ DM/Jahr	Allgemeine Bemessungsgrundlage ²⁾ DM/Jahr	Beitragsbemessungsgrenze DM/Monat	Altersruhegeld am 1. Januar des Jahres ³⁾		
				DM/Monat ⁴⁾	Veränderung gegenüber dem Vorjahr v. H.	1957 = 100
1957	5 043	4 281	750	214,10		100,0
1958	5 330	4 542	750	214,10		100,0
1959	5 602	4 812	800	227,10	6,1	106,1
1960	6 101	5 072	850	240,60	5,94	112,4
1961	6 723	5 325	900	253,60	5,4	118,4
1962	7 328	5 678	950	266,30	5,0	124,4
1963	7 775	6 142	1 000	283,90	6,6	132,6
1964	8 467	6 717	1 100	307,10	8,2	143,4
1965	9 229	7 275	1 200	335,90	9,4	156,9
1966	9 893	7 857	1 300	363,80	8,3	169,9
1967	10 219	8 490	1 400	392,90	8,0	183,5
1968	10 842	9 196	1 600	424,50	8,1	198,3
1969	11 839	9 780	1 700	459,80	8,3	214,8
1970	13 343	10 318	1 800	489,00	6,35	228,4
1971	14 931	10 967	1 900	515,90	5,5	241,0
1972	16 335	12 008	2 100	548,40	6,3	256,1
1973	18 295	13 371	2 300	600,40	9,5	280,4
1974	20 381	14 870	2 500	668,60	11,35	312,3
1975	21 808	16 520	2 800	743,50	11,2	347,3
1976	23 335	18 337	3 100	826,00	11,1	385,8
1977	24 945	20 161	3 400	916,90	11,0	428,3
1978	26 242	21 608	3 700	1 008,10	9,9	470,9
1979	27 685	21 068	4 000	1 053,40	4,5	492,0
1980	29 485	21 911	4 200	1 095,60	4,0	511,7
1981	30 900	22 787	4 400	1 139,40	4,0	532,2
1982		24 099	4 700	1 205,00	5,76	562,8
1983		25 445	5 000	1 272,30	5,59	594,3

¹⁾ Die Durchschnittsentgelte für 1982 und 1983 stehen erst Ende 1983 bzw. 1984 fest.

²⁾ 1978; 21 608 (1. Halbjahr), 21 068 (2. Halbjahr).

³⁾ Altersruhegeld eines Versicherten mit durchschnittlichem Bruttojahresarbeitsentgelt aller Versicherten der ArV und der AnV und nach 40 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren.

⁴⁾ 1983 am 1. Juli des Jahres.

**Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten 1977 bis 1982**

Position	Rentenversicherung der Arbeiter					
	1977	1978	1979	1980	1981	1982
	Millionen DM					
Einnahmen						
Beiträge ¹⁾	46 148	49 072	53 418	57 549	61 648	61 680
Zuschüsse und Erstattungen allgemeiner Bundeszuschuß nach § 1389 RVO bzw. § 116 AVG ²⁾	13 309	14 433	15 330	16 750	14 821	18 124
sonstige Erstattungen aus öffentlichen Mitteln ³⁾	119	159	459	532	562	600
Erstattungen in der Wanderversicherung für Renten von der KnRV	242	249	258	267	271	280
für Handwerkerrenten von der ArV	—	—	—	—	—	—
Vermögenserträge	495	420	376	615	751	720
Liquiditätsausgleich nach § 1383 a Abs. 2 RVO bzw. § 110 a Abs. 2 AVG	13 107	10 863	7 131	5 093	6 516	7 729
Sonstige Einnahmen (Gewinne, Säumniszuschläge usw.)	55	30	30	30	29	36
Einnahmen insgesamt	73 475	75 226	77 002	80 836	84 598	89 169
Ausgaben						
Renten ⁴⁾	57 368	60 382	62 971	65 821	68 701	72 675
Pauschale Rentenzahlungen an die Volksrepublik Polen	131	131	—	—	—	—
Erstattungen in der Wanderversicherung für Renten an die KnRV	1 685	1 743	1 805	1 892	1 984	2 099
für Handwerkerrenten an die AnV	376	—	—	—	—	—
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	2 551	2 479	2 303	2 555	2 875	2 911
Krankenversicherung der Rentner	9 529	7 209	7 366	7 702	8 044	8 511
Beteiligung an den Kosten für die knappschaftliche Rentnerkranken- versicherung (§ 104 Abs. 4 RKG)	380	406	293	178	175	511
Beitragserstattungen	505	546	455	366	249	156
Wanderungsausgleich an KnRV (Artikel 2 Abs. 3 Nr. 9 FinÄndG 1967) ...	276	5	6	6	7	8
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	1 407	1 454	1 461	1 575	1 644	1 681
Liquiditätsausgleich nach § 1383 a Abs. 2 RVO bzw. § 110 a Abs. 2 AVG	—	—	—	—	—	—
Sonstige Ausgaben	5	13	14	10	10	12
Ausgaben insgesamt	74 213	74 368	76 674	80 105	83 689	88 564
Einnahmen weniger Ausgaben	- 738	858	328	731	909	605

¹⁾ Zum Vergleich mit dem Vorjahr sind hier im Jahre 1978 Beiträge für 12 Monate angegeben. Auf Grund der Umstellung der Beitragserfassung vom Soll- auf das Ist-Verfahren (RRVwV) beinhaltet die Jahresrechnung des Übergangsjahres 1978 dagegen nur ca. 11 Beitragsmonate. Die Differenz beträgt bei der ArV 3 952 Mio. DM und bei der AnV 3 358 Mio. DM.

²⁾ In den Jahren 1980 und 1981 einschließlich zurückgezahlter Teile aus dem Jahre 1973 in Höhe von je: ArV 525 Mio. DM, AnV 725 Mio. DM.

³⁾ Erstattungen der Versorgungsdienststellen sowie des Bundes für Kinderzuschüsse.

⁴⁾ Einschließlich der zu Lasten anderer Rentenversicherungsträger ausgezahlten Rententeile.

n o c h Übersicht I 22

n o c h Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten 1977 bis 1982

Position	Rentenversicherung der Angestellten					
	1977	1978	1979	1980	1981	1982
	Millionen DM					
Einnahmen						
Beiträge ¹⁾	41 310	45 280	49 372	53 657	58 878	59 925
Zuschüsse und Erstattungen allgemeiner Bundeszuschuß nach § 1389 RVO bzw. § 116 AVG ²⁾	2 996	3 249	3 451	4 377	3 943	4 079
sonstige Erstattungen aus öffentlichen Mitteln ³⁾	237	293	458	455	606	630
Erstattungen in der Wanderversicherung für Renten von der KnRV	56	60	62	65	68	73
für Handwerkerrenten von der ArV	376	—	—	—	—	—
Vermögenserträge	1 769	1 006	669	724	1 120	1 037
Liquiditätsausgleich nach § 1383 a Abs. 2 RVO bzw. § 110 a Abs. 2 AVG	—	—	—	—	—	—
Sonstige Einnahmen (Gewinne, Säumniszuschläge usw)	188	193	21	15	18	19
Einnahmen insgesamt	46 932	50 081	54 033	59 293	64 633	65 763
Ausgaben						
Renten ⁴⁾	35 579	38 403	40 824	43 551	46 357	50 052
Pauschale Rentenzahlungen an die Volksrepublik Polen	82	82	—	—	—	—
Erstattungen in der Wanderversicherung für Renten an die KnRV	486	504	529	551	584	621
für Handwerkerrenten an die AnV	—	—	—	—	—	—
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	1 393	1 435	1 517	1 721	1 830	1 855
Krankenversicherung der Rentner	4 518	4 457	4 779	5 098	5 428	5 861
Beteiligung an den Kosten für die knappschaftliche Rentnerkranken- versicherung (§ 104 Abs. 4 RKG)	72	77	56	34	33	98
Beitragserstattungen	30	32	33	35	41	45
Wanderungsausgleich an KnRV (Artikel 2 Abs. 3 Nr. 9 FinÄndG 1967) ...	53	1	1	1	1	1
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	867	910	932	1 029	1 021	1 039
Liquiditätsausgleich nach § 1383 a Abs. 2 RVO bzw. § 110 a Abs. 2 AVG	13 107	10 863	7 131	5 093	6 516	7 729
Sonstige Ausgaben	7	6	15	9	10	9
Ausgaben insgesamt	56 194	56 770	55 817	57 122	61 821	67 310
Einnahmen weniger Ausgaben	-9 262	-6 689	-1 784	2 171	2 812	-1 547

1) Zum Vergleich mit dem Vorjahr sind hier im Jahre 1978 Beiträge für 12 Monate angegeben. Auf Grund der Umstellung der Beitragserfassung vom Soll- auf das Ist-Verfahren (RRVwV) beinhaltet die Jahresrechnung des Übergangsjahres 1978 dagegen nur ca. 11 Beitragsmonate. Die Differenz beträgt bei der ArV 3 952 Mio. DM und bei der AnV 3 358 Mio. DM.

2) In den Jahren 1980 und 1981 einschließlich zurückgezahlter Teile aus dem Jahre 1973 in Höhe von je: ArV 525 Mio. DM, AnV 725 Mio. DM.

3) Erstattungen der Versorgungsdienststellen sowie des Bundes für Kinderzuschüsse.

4) Einschließlich der zu Lasten anderer Rentenversicherungsträger ausgezahlten Rententeile.

**Das Vermögen und die Liquidität der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten am 30. Juni 1983**
— in 1 000 DM —

Pos.- Nr.	Vermögensposten	Vermögensanlage		Liquidität ¹⁾	
		ArV	AnV	ArV	AnV
	I. Bar- und Anlagevermögen				
400	Barmittel und Giroguthaben:				
4000	Kassenbestand	674	120		
4001	Postscheckguthaben	4 205	- 4 070		
4002	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank (Landeszentralbank)	5 575	—		
4003	Giroguthaben bei sonstigen Kredit- instituten	71 972	- 57 403		
4009	zusammen	82 426	- 61 353	82 426	- 61 353
401	Einlagen bei Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder mit Kündigungsfrist bis zu 12 Monaten:				
4010	Termineinlagen	3 505 032	4 673 800		
4011	Spareinlagen	—	—		
4019	zusammen	3 505 032	4 673 800	3 505 032	4 673 800
402	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen:				
4020	des Bundes „B“ bzw. „BN“	—	—		
4021	Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere	—	—		
4022	der Bundesbahn und der Bundespost .	—	—		
4023	der Länder	—	—		
4029	zusammen	—	—	—	—
403	Einlagen bei Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder mit Kündi- gungsfrist von über 12 Monaten:				
4030	Termineinlagen	—	—		
4031	Spareinlagen	427	—		
4039	zusammen	427	—	—	—
404	Schuldverschreibungen (einschließlich verzinslicher Schatzanweisungen) mit vereinbarter Laufzeit bis einschließlich 4 Jahre:				
4040	des Bundes	—	2 996		
4041	der Bundesbahn und der Bundespost .	—	—		
4042	der Länder	—	—		
4043	der Gemeinden und Gemeinde- verbände	—	—		
4044	des Lastenausgleichsfonds	—	—		
4045	Bankschuldverschreibungen (ohne Pos. 4046)	—	—		
4046	Namensschuldverschreibungen von Banken	—	17 892		
4049	zusammen	—	20 888	—	20 888

n o c h Übersicht I 23

n o c h Das Vermögen und die Liquidität der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten am 30. Juni 1983
— in 1 000 DM —

Pos.- Nr.	Vermögensposten	Vermögensanlage		Liquidität ¹⁾	
		ArV	AnV	ArV	AnV
405/406	Schuldverschreibungen und Anleihen einschließlich verzinslicher Schatzanweisungen mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren:				
4050	des Bundes	—	—		
4051	der Bundesbahn und der Bundespost .	—	141		
4052	der Länder	—	572		
4053	der Gemeinden und Gemeindeverbände .	—	108		
4054	des Lastenausgleichsfonds	—	—		
4055	Pfandbriefe (ohne Pos. 4056)	739 750	569 818		
4056	Namenspfandbriefe	259 509	759 811		
4057	Kommunalobligationen (ohne Pos. 4058)	533 230	203 711		
4058	Namenskommunalobligationen	84 779	301 169		
4059	Sonstige Bankschuldverschreibungen (ohne Pos. 4060)	4 110	1 288		
4060	Sonstige Namenspapiere von Banken .	8 225	—		
4061	Sonstige Schuldverschreibungen	—	260		
4069	zusammen	1 629 603	1 836 878	10 778	78 822
407	Schuldbuchforderungen				
4079	an den Bund und an Länder	—	—	—	—
408/409	Darlehen (ohne Pos. 4202 und 4204):				
4080	an den Bund	—	—		
4081	an die Bundesbahn und die Bundespost .	—	—		
4082	an Länder	437	44 896		
4083	an Gemeinden und Gemeindeverbände	45 562	61 387		
4084	an andere Träger der ArV	1 341	—		
4085	an andere Zweige der Rentenversiche- rung	—	—		
4086	an sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts (ohne Pos. 4088/4089)	9 606	—		
4087	an öffentliche Unternehmen (ohne Pos. 4088/4089)	1 041	3 973		
4088	an Kreditinstitute: zweckgebundene Darlehen	92 826	74 860		
4089	nicht zweckgebundene Darlehen	—	10		
4090	an sonstige Darlehnsnehmer (ohne Pos. 4091)	2 770	14 728		
4091	an sonstige Darlehnsnehmer für den Wohnungsbau	1 477	50 149		
4099	zusammen	155 060	250 003	17 049	22 392
4109	darunter: (Pos. 4099): Darlehen für den Wohnungsbau	76 976	193 136		
411	Hypotheken, Grundschulden und Renten- schulden, die nicht zum Verwaltungs- vermögen gehören:				
4100	an Wohngrundstücken	600 002	2 304 332		
4111	an sonstigen Grundstücken	31 155	431 056		
4119	zusammen	631 157	2 735 388	37 126	137 580

n o c h Das Vermögen und die Liquidität der Rentenversicherung der Arbeiter
und der Angestellten am 30. Juni 1983
— in 1 000 DM —

Pos.- Nr.	Vermögensposten	Vermögensanlage		Liquidität ¹⁾	
		ArV	AnV	ArV	AnV
412	Grundstücke und Beteiligungen, die nicht zum Verwaltungsvermögen gehören:				
4120	Grundstücke	49 690	20 692		
4121	Beteiligungen	42 297	99 870		
4129	zusammen	91 987	120 562	—	—
420	Verwaltungsvermögen:				
4200	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Eigentumsanteile an Grundstücken	2 247 541	1 177 120		
4201	Einrichtungen und sonstige bewegliche Sachen (ohne Wertpapiere)	158 217	49 514		
4202	Darlehen (ohne Pos. 4204)	142 011	319 624		
4203	Beteiligungen	27 495	3 009		
4204	Darlehen an Bedienstete	35 193	9 852		
4209	zusammen	2 610 457	1 559 119	5 903	13 415
4399	Bar- und Anlagevermögen insgesamt ...	8 706 149	11 135 285		
	Liquidität insgesamt			3 658 314	4 885 544
	II. Schuldverpflichtungen				
440	Schuldverpflichtungen:				
4400	Kurzfristige Kredite von Kreditinstituten	—	—		
4401	Kurzfristige Kredite von sonstigen Stellen	—	—		
4402	Darlehen von anderen Trägern der Rentenversicherung der Arbeiter	1 890	—		
4403	Darlehen von anderen Zweigen der Rentenversicherung	—	—		
4404	Sonstige Darlehen	923	7 044		
4409	Schuldverpflichtungen insgesamt ...	2 813	7 044		

	in 1 000 DM	
	ArV	AnV
III. Berechnung der Schwankungsreserve am Ende des Berichtszeitraumes		
Bar- und Anlagevermögen (Pos. 4399)	8 706 149	11 135 285
– Verwaltungsvermögen (Pos. 4209)	2 610 457	1 559 119
– Schuldverpflichtungen (Pos. 4409)	2 813	7 044
– Verwahrungen (Kontengruppe 14)	124 402	26 446
+ Forderungen aus dem Finanzverbund (Kontenart 026)	—	—
– Verpflichtungen aus dem Finanzverbund (Kontenart 126) ...	—	—
+ Vorschüsse auf den Liquiditätsausgleich (Kontenarten 091 bzw. 181)	– 630 000	630 000
Schwankungsreserve	5 338 477	10 172 676

¹⁾ Im Sinne des § 1383 b Abs. 2 RVO, § 110 b Abs. 2 AVG.

Übersicht II 1

Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung
 — Anzahl der

Versichertengruppe	Bestand am Ende des Jahres		
	1972	1973	1974
	Männer		
Pflichtversicherte Arbeiter über Tage	110 159	105 633	107 829
Pflichtversicherte Arbeiter unter Tage	137 309	129 117	128 693
Pflichtversicherte Angestellte über Tage	36 917	35 588	35 501
Pflichtversicherte Angestellte unter Tage	15 008	14 445	14 655
Sonstige Pflichtversicherte gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2—6 RKG ⁵⁾ ...	—	—	—
Freiwillig Versicherte	269	262	107
Versicherte Männer insgesamt	299 662	285 045	286 785
Davon beschäftigte Rentenempfänger	22 364	22 216	25 634
	Frauen		
Pflichtversicherte Arbeiterinnen	4 722	4 513	4 397
Pflichtversicherte Angestellte	11 407	11 464	11 828
Sonstige Pflichtversicherte gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2—6 RKG ⁵⁾ ...	—	—	—
Freiwillig Versicherte	5	5	4
Versicherte Frauen insgesamt	16 134	15 982	16 229
Davon beschäftigte Rentenempfängerinnen		2	30
	Männer und Frauen		
Pflichtversicherte Arbeiter über Tage	114 881	110 146	112 226
Pflichtversicherte Arbeiter unter Tage	137 309	129 117	128 693
Pflichtversicherte Angestellte über Tage	48 324	47 052	47 329
Pflichtversicherte Angestellte unter Tage	15 008	14 445	14 655
Sonstige Pflichtversicherte gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2—6 RKG ⁵⁾ ...	—	—	—
Freiwillig Versicherte	274	267	111
Versicherte insgesamt	315 796	301 027	303 014
Davon beschäftigte Rentenempfänger	22 364	22 218	25 664

¹⁾ Einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger.

²⁾ Bis 1980 ohne Wehrdienstleistende, Arbeitslose und Empfänger von Übergangsgeld sowie Personen nach 12monatigem Krankengeldbezug.

³⁾ In dieser Zahl sind ab 1977 die freiwillig Versicherten nicht erfaßt.

⁴⁾ Die Unterteilung der Beschäftigten wird erst nach Ablauf des Berichtsjahres erfaßt.

⁵⁾ Ab 1983 nur noch gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2—4 und 6 RKG (ohne Arbeitslose — § 130 a RKG — 8126).

nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht¹⁾²⁾³⁾
Versicherten —

Bestand am Ende des Jahres			Bestand am Anfang des Jahres				
1975	1976	1977	1979	1980	1981	1982	1983 ⁴⁾
Männer							
105 684	103 611	101 726	95 733	99 483	99 326	95 291	211 834
127 198	123 166	120 994	116 431	114 501	118 969	121 329	.
35 740	35 172	35 003	34 437	34 474	34 629	34 450	48 796
14 807	14 698	14 444	14 197	14 176	14 564	14 997	.
—	—	—	—	—	8 361	10 463	3 741
102	77	.	.	.	.	.	.
283 531	276 724	272 167	260 798	262 634	275 849	276 530	264 371
26 310	28 420	28 604	30 062	30 772	32 912	29 023	.
Frauen							
4 178	4 445	4 014	3 819	3 838	3 730	3 574	3 341
11 612	11 411	11 418	11 584	12 124	12 466	12 365	12 344
—	—	—	—	—	521	618	147
3	—	.	.	.	.	.	.
15 793	15 856	15 432	15 403	15 962	16 717	16 557	15 832
44	30	2	—	19	10	15	.
Männer und Frauen							
109 862	108 056	105 740	99 552	103 321	103 056	98 865	215 175
127 198	123 166	120 994	116 431	114 501	118 969	121 329	.
47 352	46 583	46 421	46 021	46 598	47 095	46 815	61 140
14 807	14 698	14 444	14 197	14 176	14 564	14 997	.
—	—	—	—	—	8 882	11 081	3 888
105	77	.	.	.	.	.	.
299 324	292 580	287 599	276 201	278 596	292 566	293 087	280 203
26 354	28 450	28 606	30 062	30 791	32 922	29 038	.

Übersicht II 2

**Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung einschließlich
der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentempfänger nach Altersgruppen¹⁾**
— Anzahl der Versicherten —

Altersgruppe von ... bis ... Jahre ²⁾	Bestand am Ende des Jahres			Bestand am Anfang des Jahres				
	1975	1976	1977	1979	1980	1981	1982	1983
14	53	—	—	—	—	—	—	—
15 bis 19	28 453	26 765	28 029	23 813	20 763	25 665	23 521	23 883
20 bis 24	23 241	24 787	26 966	29 150	32 488	33 507	36 610	34 927
25 bis 29	27 658	26 781	25 617	24 619	25 827	25 794	27 892	27 007
30 bis 34	30 291	28 096	26 882	25 568	26 721	26 169	27 971	26 949
35 bis 39	43 863	41 249	37 710	33 465	31 141	28 031	27 084	25 933
40 bis 44	48 458	47 200	46 236	44 295	42 292	40 202	39 383	38 002
45 bis 49	53 471	52 416	51 331	48 350	47 316	45 757	42 751	41 961
50 bis 54	28 850	31 079	32 448	36 914	42 220	46 980	43 794	44 419
55 bis 59	11 562	11 393	10 563	8 910	9 013	10 498	11 587	11 683
60 bis 64	3 401	2 644	1 759	954	782	1 078	1 406	1 545
65 bis 69	23	170	58	163	33	3	7	6
insgesamt	299 324	292 580	287 599	276 201	278 596	283 684	282 006	276 315
davon Frauen	15 793	15 856	15 432	15 403	15 962	16 196	15 939	15 685

¹⁾ Nur Pflichtversicherte gem. § 29 Abs. 1 Nr. 1 RKG.

²⁾ Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr.

Übersicht II 3

**Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung
einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentempfänger nach Altersgruppen¹⁾**
— Relative Verteilung in v.H. —

Altersgruppe von ... bis ... Jahre ²⁾	Bestand am Ende des Jahres			Bestand am Anfang des Jahres				
	1975	1976	1977	1979	1980	1981	1982	1983
14	0,0	—	—	—	—	—	—	—
15 bis 19	9,5	9,1	9,7	8,6	7,5	9,0	8,3	8,6
20 bis 24	7,8	8,5	9,4	10,6	11,7	11,8	13,0	12,6
25 bis 29	9,2	9,2	8,9	8,9	9,3	9,1	9,9	9,8
30 bis 34	10,1	9,6	9,3	9,3	9,6	9,2	9,9	9,8
35 bis 39	14,7	14,1	13,1	12,1	11,2	9,9	9,6	9,4
40 bis 44	16,2	16,1	16,1	16,0	15,2	14,2	14,0	13,8
45 bis 49	17,9	17,9	17,8	17,5	17,0	16,1	15,2	15,2
50 bis 54	9,6	10,6	11,3	13,4	15,2	16,6	15,5	16,1
55 bis 59	3,9	3,9	3,7	3,2	3,2	3,7	4,1	4,2
60 bis 64	1,1	0,9	0,6	0,3	0,3	0,4	0,5	0,6
65 bis 69	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
davon Frauen	5,3	5,4	5,4	5,6	5,7	5,7	5,7	5,7

¹⁾ Nur Pflichtversicherte gem. § 29 Abs. 1 Nr. 1 RKG.

²⁾ Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr.

Die Anzahl der Rentenanträge und ihre Erledigung in der knappschaftlichen Rentenversicherung

Zeitraum	Rentenarten	Bereinigter Anfangs- bestand Anfang des Viertel- jahres	Eingang		Erledigung		durchschnitt- liche Lauf- zeit beim Versiche- rungsträger in Tagen ¹⁾	durchschnitt- liche Gesamt- laufzeit pro Fall in Tagen ¹⁾	
			Neu- zugänge	Umwand- lungen	Neu- zugänge	Umwand- lungen			
1981	1. Viertel- jahr	Versichertenren- ten	15 469	8 395	6 890	9 866	7 311	116	191
		Witwenrenten	2 958	4 882	223	5 375	228	71	90
		Waisenrenten	554	697	10	773	15	94	130
		zusammen	18 981	13 974	7 123	16 014	7 554	99	153
	2. Viertel- jahr	Versicherten- renten	13 577	7 375	5 791	7 724	5 991	99	170
		Witwenrenten	2 460	4 316	203	4 235	202	62	76
		Waisenrenten	473	629	13	629	14	88	108
		zusammen	16 510	12 320	6 007	12 588	6 207	86	135
	3. Viertel- jahr	Versicherten- renten	13 028	8 495	6 565	9 061	6 980	92	173
		Witwenrenten	2 542	4 657	237	4 982	238	56	81
		Waisenrenten	472	781	14	783	20	77	108
		zusammen	16 042	13 933	6 816	14 826	7 238	79	138
	4. Viertel- jahr	Versicherten- renten	12 047	8 203	5 952	7 960	5 994	90	170
Witwenrenten		2 216	4 408	156	4 187	162	56	75	
Waisenrenten		464	726	14	755	12	75	97	
	zusammen	14 727	13 337	6 122	12 902	6 168	78	134	
insgesamt			53 564	26 068	56 330	27 167	86	141	
1982	1. Viertel- jahr	Versicherten- renten	12 247	9 236	6 696	8 706	6 212	89	169
		Witwenrenten	2 431	4 897	215	4 821	205	55	68
		Waisenrenten	437	813	11	717	12	75	91
		zusammen	15 115	14 946	6 922	14 244	6 429	77	130
	2. Viertel- jahr	Versicherten- renten	13 261	7 551	5 603	7 504	5 320	88	166
		Witwenrenten	2 517	4 089	170	4 066	174	55	69
		Waisenrenten	532	616	19	651	21	74	91
		zusammen	16 310	12 256	5 792	12 221	5 515	76	129
	3. Viertel- jahr	Versicherten- renten	13 591	8 550	6 119	8 698	6 507	94	178
		Witwenrenten	2 536	4 540	202	4 580	205	59	73
		Waisenrenten	495	749	10	759	11	74	99
		zusammen	16 622	13 839	6 331	14 037	6 723	81	139
	4. Viertel- jahr	Versicherten- renten	13 055	7 893	5 375	6 704	4 752	96	181
Witwenrenten		2 493	3 811	154	3 316	140	63	80	
Waisenrenten		484	576	10	514	5	74	112	
	zusammen	16 032	12 280	5 539	10 534	4 897	84	146	
insgesamt			53 321	24 584	51 036	23 564	79	136	

1) Ohne Vertragsrenten und ohne Umwandlungen.

Übersicht II 5

Die Rentenneuzugänge in der knappschaftlichen

Jahr	Versichertenrenten						
	Bergmannsrenten			Knappschaftsrenten			wegen Erwerbsunfähigkeit
	verminderte bergmännische Berufsfähigkeit	50. Lebensjahr	zusammen	wegen Berufsunfähigkeit			
				1,2 v. H.	1,8 v. H.	zusammen	
1972	3 803	3 810	7 613	1 078	1 262	2 340		6 859
1973	3 319	3 536	6 855	1 078	1 027	2 105	5 388
1974	3 188	3 186	6 374	980	938	1 918	5 033
1975	1 980	2 386	4 366	634	726	1 360	4 166
1976	3 326	3 506	6 832	1 190	1 662	2 852	5 767
1977	3 552	4 172	7 724	1 508	2 885	4 393	7 346
1978	3 793	4 475	8 268	1 035	1 928	2 963	6 418
1979	3 025	3 864	6 889	922	1 419	2 341	5 892
1980	3 404	3 826	7 230	827	1 151	1 978	6 429
1981	3 188	3 645	6 833	644	979	1 623	6 048
1982	2 858	3 248	6 106	607	955	1 562	6 054

noch Übersicht II 5

noch Die Rentenneuzugänge in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten

Jahr	Witwenrenten			Waisenrenten			Knappschaftsausgleichsleistung	Versichertenrenten, Witwenrenten, Waisenrenten und Knappschaftsausgleichsleistung zusammen
	einfach	erhöht	zusammen	an Halbwaisen	an Vollwaisen	zusammen		
1972	299	20 789	21 088	5 490	216	5 706	742	50 760
1973	216	19 159	19 375	5 061	231	5 292	808	49 666
1974	235	19 144	19 379	4 616	232	4 848	775	46 732
1975	194	17 594	17 788	4 053	196	4 249	1 047	39 566
1976	296	17 272	17 568	4 513	195	4 708	3 494	51 490
1977	332	16 638	16 970	5 103	217	5 320	4 885	60 768
1978	381	17 057	17 438	4 714	263	4 977	2 782	53 345
1979	329	14 685	15 014	4 136	221	4 357	2 048	44 412
1980	387	16 573	16 960	4 845	274	5 119	1 287	47 376
1981	397	16 710	17 107	4 601	298	4 899	718	44 547
1982	354	16 399	16 753	4 089	310	4 399	744	43 475

¹⁾ Im 5. RVÄndG wurde die Altersgrenze zum 1. Januar 1979 von 62 auf 61 Jahre und ab 1. Januar 1980 von 61 auf 60 Jahre herabgesetzt.

Rentenversicherung nach Rentenarten

Versichertenrenten								
Knappschaftsruhegeelder								insgesamt
60. Lebensjahr				63. Lebensjahr	65. Lebensjahr	67. Lebensjahr	zusammen	
an Arbeitslose	an weibliche Versicherte	nach Erfüllung der besonderen Wartezeit	an Schwerbehinderte ¹⁾					
2 204	434	263			3 511		6 412	23 224
4 029	463	200	76	2 570	2 505	—	9 843	24 191
3 208	438	164	85	2 356	2 149	5	8 405	21 730
2 394	372	151	182	2 046	1 432	13	6 590	16 482
3 281	564	580	680	2 843	2 305	16	10 269	25 720
3 916	420	1 074	1 229	3 493	3 982	16	14 130	33 593
2 886	352	671	680	2 239	3 660	11	10 499	28 148
3 137	317	462	730	1 233	1 984	8	7 871	22 993
3 829	404	231	1 542	945	1 413	9	8 373	24 010
3 413	457	82	1 780	688	888	11	7 319	21 823
3 502	490	85	2 064	770	938	8	7 857	21 579

Übersicht II 6

Die Anzahl der laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten
— in 1000 — ¹⁾

Rentenarten	Dezember 1976	Dezember 1977	Januar 1979	Januar 1980	Januar 1981	Januar 1982	Juli 1983
Versichertenrenten:							
Bergmannsrenten							
verminderte bergmännische							
Berufsfähigkeit	27	27	27	27	26	25	23
50 Jahre	13	14	16	17	19	20	20
Knappschaftsrenten:							
Berufsunfähigkeit	21	21	22	21	21	20	20
Erwerbsunfähigkeit	46	47	48	50	53	56	60
Knappschaftsruhegelder:							
60 Jahre							
an Arbeitslose	48	50	52	55	60	65	72
an Frauen	6	6	6	6	6	7	7
nach Erfüllung der							
besonderen Wartezeit	26	24	23	21	20	19	17
an Schwerbehinderte ²⁾	9	10	11	12	16	20	25
63 Jahre	24	26	29	30	30	30	29
65 Jahre	135	128	122	113	105	96	84
67 Jahre	0	0	0	0	0	0	0
insgesamt	355	354	356	352	356	357	358
Witwenrenten:							
einfache Witwenrenten	1	1	2	2	2	2	1
erhöhte Witwenrenten	325	327	328	327	328	327	324
insgesamt	326	328	330	329	330	329	325
Waisenrenten:							
an Halbwaisen	28	27	26	25	25	24	22
an Vollwaisen	1	1	1	1	1	1	1
insgesamt	29	28	27	26	26	25	23
Zusätzliche Leistung:							
Knappschaftsausgleichs-							
leistung	12	15	18	19	18	18	18

¹⁾ Abweichungen in der Summation ergeben sich durch Rundungsdifferenzen.

²⁾ Im 5. RVÄndG wurde die Altersgrenze zum 1. Januar 1979 von 62 auf 61 Jahre und ab 1. Januar 1980 von 61 auf 60 Jahre herabgesetzt.

**Die durchschnittliche Höhe der laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung
nach Rentenarten¹⁾**
— DM/Monat —

Rentenarten	Dezember 1976	Dezember 1977	Januar 1979	Januar 1980	Januar 1981	Januar 1982	Juli 1983
Versichertenrenten:							
Bergmannsrenten							
verminderte bergmännische Berufsfähigkeit	439,30	468,30	480,60	492,00	504,60	522,00	532,60
50 Jahre	689,40	753,30	793,00	827,90	865,00	915,10	969,00
Knappschaftsrenten:							
Berufsunfähigkeit	1 146,10	1 260,10	1 322,20	1 378,50	1 423,40	1 495,10	1 581,50
Erwerbsunfähigkeit	1 076,00	1 173,00	1 220,50	1 276,10	1 329,00	1 405,10	1 477,50
Knappschaftsruhegelder:							
60 Jahre							
an Arbeitslose	1 492,70	1 636,20	1 703,90	1 774,90	1 857,30	1 979,40	2 108,20
an Frauen	765,50	844,00	886,10	925,80	970,20	1 032,60	1 105,20
nach Erfüllung der besonderen Wartezeit	1 738,60	1 913,70	1 995,30	2 069,80	2 144,00	2 259,30	2 385,50
an Schwerbehinderte ²⁾	1 380,70	1 508,90	1 572,40	1 631,40	1 698,10	1 796,40	1 898,40
63 Jahre	1 485,40	1 622,00	1 681,90	1 744,90	1 809,20	1 906,80	2 007,10
65 Jahre	1 375,30	1 499,50	1 543,90	1 565,00	1 641,60	1 719,80	1 789,80
67 Jahre	1 059,80	1 219,60	1 296,90	1 337,80	1 407,90	1 496,80	1 598,70
Versichertenrenten insgesamt ..	1 266,10	1 380,10	1 424,40	1 473,80	1 527,30	1 612,00	1 702,40
Witwenrenten	765,70	843,10	877,50	913,70	948,70	1 003,20	1 059,50
Waisenrenten:							
an Halbweisen	246,50	257,30	262,60	267,90	272,40	280,00	287,30
an Vollweisen	326,90	359,60	379,20	389,60	415,60	437,80	463,40
Waisenrenten insgesamt	249,80	261,70	267,70	273,20	278,70	287,20	295,50
Zusätzliche Leistung:							
Knappschaftsausgleichs- leistung	1 360,30	1 479,40	1 542,60	1 598,60	1 662,70	1 749,10	1 852,50

¹⁾ Gesamrente, d. h. Summe aus dem Rentenanteil aus der KnRV und den zu Lasten der ArV und der AnV mit ausbezahlten Rentenanteilen aus diesen Versicherungen.

²⁾ Im 5. RVÄndG wurde die Altersgrenze zum 1. Januar 1979 von 62 auf 61 Jahre und ab 1. Januar 1980 von 61 auf 60 Jahre herabgesetzt.

Übersicht II 8

**Die am 1. Juli 1983 laufenden Versichertenrenten der knappschaftlichen
Rentenversicherung nach der Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre
und nach Rentenarten**

Anzahl der anrechnungsfähigen knappschaftlichen Versicherungsjahre von ... bis unter ... Jahre	Bergmannsrenten	Knappschaftsrenten		wegen Erwerbsunfähigkeit	Knappschaftsruhegelder			Knappschaftsausgleichsleistung
		wegen Berufsunfähigkeit mit Steigerungssatz			65 Jahre und flexible zusammen ¹⁾	60 Jahre		
		1,2 v. H.	1,8 v. H.			nach Erfüllung der besonderen Wartezeit und an Arbeitslose	an Frauen	
		Anzahl der Rentenfälle						
unter 5 ...	48	3	126	3 096	2 335	280	168	
5—10	4 567	9	1 330	13 609	24 373	4 434	1 810	1
10—15	4 501	14	1 311	9 067	18 712	4 474	1 872	3
15—20	4 486	63	1 086	5 575	14 132	4 603	1 540	1
20—25	4 339	190	1 067	4 561	12 937	7 920	1 129	7
25—30	11 177	396	1 852	5 639	13 848	13 896	548	2 275
30—35	11 353	751	3 663	6 711	13 825	13 184	286	7 578
35—40	2 601	1 068	4 024	6 878	21 482	13 500	68	4 961
40—45	30	594	1 983	4 174	13 760	21 127	29	3 338
45—50	1	—	—	73	2 770	5 472	2	2
50 und mehr	—	—	—	1	33	—	—	—
insgesamt	43 103	3 088	16 442	59 384	138 207	88 890	7 452	18 166
	Knappschaftlicher Anteil der Renten mit Leistungszuschlag ohne Kinderzuschuß — Durchschnitt je Rentenfall — ²⁾ — DM/Monat —							
unter 5 ...	56,5	98,4	121,7	95,9	114,9	164,4	107,7	—
5—10	134,7	226,5	307,7	317,6	353,6	362,7	298,7	432,3
10—15	256,1	371,5	543,9	551,9	587,0	599,5	470,4	707,0
15—20	396,4	547,7	795,7	826,4	848,5	885,6	674,9	731,1
20—25	542,5	686,7	1 025,2	1 077,5	1 126,9	1 191,1	950,8	1 153,0
25—30	775,4	868,6	1 296,0	1 372,4	1 452,8	1 509,0	1 190,9	1 450,8
30—35	937,5	1 089,3	1 596,7	1 624,3	1 732,3	1 795,8	1 498,8	1 734,8
35—40	980,3	1 277,5	1 841,7	1 917,8	2 075,3	2 140,8	1 541,9	1 996,5
40—45	923,1	1 313,5	1 959,1	2 070,4	2 315,3	2 449,7	2 094,3	2 021,3
45—50	1 072,5	—	—	2 364,0	2 329,9	2 473,4	2 451,0	2 732,1
50 und mehr	—	—	—	2 143,5	2 645,0	—	—	—
insgesamt ³⁾ ..	644,7	1 126,7	1 373,4	1 001,8	1 251,0	1 758,6	644,1	1 822,9

¹⁾ Wegen Vollendung des 63. Lebensjahres bzw. an Schwerbehinderte sowie hinausgeschobene Altersruhegelder.

²⁾ Erfasst sind nur die Rentenfälle, bei denen die Anzahl der anrechnungsfähigen knappschaftlichen Versicherungsjahre bekannt ist.

³⁾ Einschließlich der Rentenfälle ohne Angabe der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre.

**Die am 1. Juli 1983 laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung
nach dem monatlichen Zahlbetrag und nach Rentenarten¹⁾**
— Anzahl der Renten —

Zahlbetragsgruppe von...bis unter ...DM/Monat	Knappschaftsrenten wegen Berufsunfähigkeit		Knappschaftsrenten wegen Erwerbsunfähigkeit und Knappschaftsruhegelder		Witwenrenten	
	a	b	a	b	a	b
unter 100	139	139	1 598	1 598	3 337	3 337
100— 200	109	248	2 539	4 137	3 160	6 497
200— 300	129	377	2 809	6 946	3 459	9 956
300— 400	128	505	2 753	9 699	6 182	16 138
400— 500	156	661	3 065	12 764	9 129	25 267
500— 600	166	827	3 180	15 944	16 738	42 005
600— 700	180	1 007	3 088	19 032	23 973	65 978
700— 800	245	1 252	3 446	22 478	24 987	90 965
800— 900	370	1 622	4 211	26 689	25 184	116 149
900—1 000	542	2 164	4 717	31 406	28 999	145 148
1 000—1 100	854	3 018	5 222	36 628	31 079	176 227
1 100—1 200	1 031	4 049	6 210	42 838	31 230	207 457
1 200—1 300	1 272	5 321	7 645	50 483	29 286	236 743
1 300—1 400	1 408	6 729	9 754	60 237	25 341	262 084
1 400—1 500	1 464	8 193	12 623	72 860	20 108	282 192
1 500—1 600	1 476	9 669	15 637	88 497	14 967	297 159
1 600—1 700	1 501	11 170	18 581	107 078	10 088	307 247
1 700—1 800	1 474	12 644	20 863	127 941	5 857	313 104
1 800—1 900	1 448	14 092	22 196	150 137	3 473	316 577
1 900—2 000	1 374	15 466	22 375	172 512	2 201	318 778
2 000—2 100	1 233	16 699	21 216	193 728	1 683	320 461
2 100—2 200	1 012	17 711	19 307	213 035	1 395	321 856
2 200—2 300	742	18 453	16 728	229 763	1 019	322 875
2 300—2 400	485	18 938	14 084	243 847	785	323 660
2 400—2 500	290	19 228	11 630	255 477	603	324 263
2 500—2 600	159	19 387	9 239	264 716	398	324 661
2 600—2 700	76	19 463	6 951	271 667	281	324 942
2 700—2 800	40	19 503	5 358	277 025	209	325 151
2 800—2 900	24	19 527	3 780	280 805	118	325 269
2 900—3 000	19	19 546	2 820	283 625	80	325 349
3 000—3 100	18	19 564	2 215	285 840	44	325 393
3 100—3 200	11	19 575	1 837	287 677	24	325 417
3 200—3 300	4	19 579	1 516	289 193	17	325 434
3 300—3 400	3	19 582	1 328	290 521	4	325 438
3 400—3 500	2	19 584	1 063	291 584	1	325 439
3 500—3 600		19 584	905	292 489		325 439
3 600—3 700		19 584	715	293 204		325 439
3 700—3 800		19 584	547	293 751		325 439
3 800—3 900		19 584	400	294 151		325 439

a) Anzahl der Gruppe.

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe.

1) Ohne Bergmannsrenten, Waisenrenten und Knappschaftsausgleichsleistung.

n o c h Übersicht II 9

n o c h Die am 1. Juli 1983 laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung
nach dem monatlichen Zahlbetrag und nach Rentenarten¹⁾
— Anzahl der Renten —

Zahlbetragsgruppe von...bis unter ...DM/Monat	Knappschaftsrenten wegen Berufsunfähigkeit		Knappschaftsrenten wegen Erwerbsunfähigkeit und Knappschaftsruhegelder		Witwenrenten	
	a	b	a	b	a	b
3 900—4 000		19 584	303	294 454		325 439
4 000—4 100		19 584	208	294 662		325 439
4 100—4 200		19 584	128	294 790		325 439
4 200—4 300		19 584	78	294 868		325 439
4 300—4 400		19 584	60	294 928		325 439
4 400—4 500		19 584	48	294 976		325 439
4 500—4 600		19 584	37	295 013		325 439
4 600—4 700		19 584	22	295 035		325 439
4 700—4 800		19 584	13	295 048		325 439
4 800—4 900		19 584	9	295 057		325 439
4 900—5 000		19 584	6	295 063		325 439
5 000—5 100		19 584	1	295 064		325 439
5 100—5 200		19 584	2	295 066		325 439
5 200—5 300		19 584	3	295 069		325 439
5 300—5 400		19 584		295 069		325 439
5 400—5 500		19 584	1	295 070		325 439
5 500—5 600		19 584	1	295 071		325 439
insgesamt	19 584		295 071		325 439	

a) Anzahl der Gruppe.

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe.

¹⁾ Ohne Bergmannsrenten, Waisenrenten und Knappschaftsausgleichsleistung.

**Die am 1. Juli 1983 laufenden Renten in der knappschaftlichen
Rentenversicherung nach dem monatlichen Zahlbetrag und nach Rentenarten¹⁾**

— Relative Verteilung in v. H. —

Zahlbetragsgruppe von...bis unter ...DM/Monat	Knappschaftsrenten wegen Berufsunfähigkeit		Knappschaftsrenten wegen Erwerbsunfähigkeit und Knappschaftsruhegelder		Witwenrenten	
	a	b	a	b	a	b
unter 100	0,7	0,7	0,5	0,5	1,0	1,0
100— 200	0,6	1,3	0,9	1,4	1,0	2,0
200— 300	0,7	1,9	1,0	2,4	1,1	3,1
300— 400	0,7	2,6	0,9	3,3	1,9	5,0
400— 500	0,8	3,4	1,0	4,3	2,8	7,8
500— 600	0,8	4,2	1,1	5,4	5,1	12,9
600— 700	0,9	5,1	1,0	6,4	7,4	20,3
700— 800	1,3	6,4	1,2	7,6	7,7	28,0
800— 900	1,9	8,3	1,4	9,0	7,7	35,7
900—1 000	2,8	11,0	1,6	10,6	8,9	44,6
1 000—1 100	4,4	15,4	1,8	12,4	9,5	54,2
1 100—1 200	5,3	20,7	2,1	14,5	9,6	63,7
1 200—1 300	6,5	27,2	2,6	17,1	9,0	72,7
1 300—1 400	7,2	34,4	3,3	20,4	7,8	80,5
1 400—1 500	7,5	41,8	4,3	24,7	6,2	86,7
1 500—1 600	7,5	49,4	5,3	30,0	4,6	91,3
1 600—1 700	7,7	57,0	6,3	36,3	3,1	94,4
1 700—1 800	7,5	64,6	7,1	43,4	1,8	96,2
1 800—1 900	7,4	72,0	7,5	50,9	1,1	97,3
1 900—2 000	7,0	79,0	7,6	58,5	0,7	98,0
2 000—2 100	6,3	85,3	7,2	65,7	0,5	98,5
2 100—2 200	5,2	90,4	6,5	72,2	0,4	98,9
2 200—2 300	3,8	94,2	5,7	77,9	0,3	99,2
2 300—2 400	2,5	96,7	4,8	82,6	0,2	99,5
2 400—2 500	1,5	98,2	3,9	86,6	0,2	99,6
2 500—2 600	0,8	99,0	3,1	89,7	0,1	99,8
2 600—2 700	0,4	99,4	2,4	92,1	0,1	99,8
2 700—2 800	0,2	99,6	1,8	93,9	0,1	99,9
2 800—2 900	0,1	99,7	1,3	95,2	0,0	99,9
2 900—3 000	0,1	99,8	1,0	96,1	0,0	100,0
3 000—3 100	0,1	99,9	0,8	96,9	0,0	100,0
3 100—3 200	0,1	100,0	0,6	97,5	0,0	100,0
3 200—3 300	0,0	100,0	0,5	98,0	0,0	100,0
3 300—3 400	0,0	100,0	0,5	98,5	0,0	100,0
3 400—3 500	0,0	100,0	0,4	98,8	0,0	100,0
3 500—3 600		100,0	0,3	99,1		100,0
3 600—3 700		100,0	0,2	99,4		100,0
3 700—3 800		100,0	0,2	99,6		100,0
3 800—3 900		100,0	0,1	99,7		100,0
3 900—4 000		100,0	0,1	99,8		100,0
4 000—4 100		100,0	0,1	99,9		100,0

a) Anzahl der Gruppe.

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe.

Abweichungen gegenüber der Summation der v. H.-Sätze von a) ergeben sich durch Rundungsdifferenzen.

¹⁾ Ohne Bergmannsrenten, Waisenrenten und Knappschaftsausgleichsleistung.

noch Übersicht II 10

noch Die am 1. Juli 1983 laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem monatlichen Zahlbetrag und nach Rentenarten¹⁾

— Relative Verteilung in v. H. —

Zahlbetragsgruppe von...bis unter ...DM/Monat	Knappschaftsrenten wegen Berufsunfähigkeit		Knappschaftsrenten wegen Erwerbsunfähigkeit und Knappschaftsruhegelder		Witwenrenten	
	a	b	a	b	a	b
4 100—4 200		100,0	0,0	99,9		100,0
4 200—4 300		100,0	0,0	99,9		100,0
4 300—4 400		100,0	0,0	100,0		100,0
4 400—4 500		100,0	0,0	100,0		100,0
4 500—4 600		100,0	0,0	100,0		100,0
4 600—4 700		100,0	0,0	100,0		100,0
4 700—4 800		100,0	0,0	100,0		100,0
4 800—4 900		100,0	0,0	100,0		100,0
4 900—5 000		100,0	0,0	100,0		100,0
5 000—5 100		100,0	0,0	100,0		100,0
5 100—5 200		100,0	0,0	100,0		100,0
5 200—5 300		100,0	0,0	100,0		100,0
5 300—5 400		100,0		100,0		100,0
5 400—5 500		100,0	0,0	100,0		100,0
5 500—5 600		100,0	0,0	100,0		100,0
insgesamt	100,0		100,0		100,0	

a) Anzahl der Gruppe.

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe.

Abweichungen gegenüber der Summation der v. H.-Sätze von a) ergeben sich durch Rundungsdifferenzen.

¹⁾ Ohne Bergmannsrenten, Waisenrenten und Knappschaftsausgleichsleistung.

**Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts der Versicherten,
der allgemeinen Bemessungsgrundlage, der Beitragsbemessungsgrenze
und eines 1957 festgesetzten Knappschaftsruhegeldes**

Jahr	Durchschnittliches Bruttojahresarbeitsentgelt (§54 Abs.1 RKG) DM/Jahr ³⁾	Allgemeine Bemessungsgrundlage (§54 Abs.2 RKG) DM/Jahr ²⁾	Beitragsbemessungsgrenze (§130 Abs.3 RKG) DM/Monat	Knappschaftsruhegeld am 1. Januar des Jahres ¹⁾		
				DM/Monat ⁴⁾	Veränderung gegenüber dem Vorjahr v. H.	1957 = 100
1957	5 096	4 326	1 000	360,50		100,0
1958	5 386	4 590	1 000	360,50		100,0
1959	5 661	4 862	1 000	382,50	6,1	106,1
1960	6 165	5 126	1 000	405,20	5,94	112,4
1961	6 794	5 381	1 100	427,20	5,4	118,5
1962	7 405	5 737	1 100	448,50	5,0	124,4
1963	7 857	6 206	1 200	478,10	6,6	132,6
1964	8 556	6 788	1 400	517,20	8,2	143,5
1965	9 326	7 352	1 500	565,70	9,4	156,9
1966	9 997	7 939	1 600	612,70	8,3	170,0
1967	10 327	8 580	1 700	661,60	8,0	183,5
1968	10 957	9 293	1 900	715,00	8,1	198,3
1969	11 965	9 883	2 000	743,50	4,0	206,2
1970	13 485	10 427	2 100	757,70	1,9	210,2
1971	15 090	11 083	2 300	764,70	0,9	212,1
1972	16 508	12 136	2 500	775,90	1,5	215,2
1973	18 489	13 513	2 800	809,10	4,3	224,4
1974	20 597	15 028	3 100	900,90	11,35	249,9
1975	22 039	16 696	3 400	1 001,90	11,2	277,9
1976	23 582	18 531	3 800	1 113,10	11,1	308,8
1977	25 209	20 375	4 200	1 235,40	11,0	342,7
1978	26 520		4 600	1 358,40	9,95	376,8
1979	27 979	21 292	4 800	1 419,50	4,5	393,8
1980	29 798	22 144	5 100	1 476,30	4,0	409,5
1981	31 228	23 030	5 400	1 535,40	4,0	425,9
1982		24 356	5 800	1 623,80	5,76	450,4
1983		25 716	6 100	1 714,40	5,58	475,6

1) Knappschaftsruhegeld eines Versicherten mit durchschnittlichem Bruttojahresarbeitsentgelt aller Versicherten der ArV, der AnV und der KnRV und mit 40 anrechnungsfähigen knappschaftlichen Versicherungsjahren.

2) 21 838 (1. Halbjahr 1978), 21 292 (2. Halbjahr 1978).

3) Die Durchschnittsentgelte für 1982 und 1983 stehen erst Ende 1983 bzw. Ende 1984 fest.

4) 1983 am 1. Juli des Jahres.

Übersicht II 12

Die Einnahmen und die Ausgaben der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1978 bis 1982
— in Millionen DM —

Position	1978	1979	1980	1981	1982
Einnahmen					
Beiträge	1 974	2 096	2 303	2 542	2 574
Zuschüsse und Erstattungen					
Bundeszuschuß nach § 128 RKG	7 623	7 807	8 230	8 486	8 575
Erstattungen					
des Bundes nach § 140a RKG	0	51	51	53	50
der Versorgungsdienststellen (insbesondere nach § 72 G 131)	35	24	39	29	28
in der Wanderversicherung					
von der ArV	1 743	1 805	1 893	1 984	2 099
von der AnV	504	529	551	584	622
für Aufwendungen zur Krankenver- sicherung der Rentner					
von der ArV	406	293	178	175	511
von der AnV	77	56	34	33	97
Wanderungsausgleich gemäß Artikel 2 § 20 b KnVNG					
von der ArV	5	6	6	7	8
von der AnV	1	1	1	1	1
Zinsen und Nutzungen	20	14	13	10	12
Sonstige Einnahmen	1	0	0	2	0
Einnahmen insgesamt	12 389	12 682	13 299	13 906	14 577
Ausgaben					
Renten ¹⁾	9 527	9 810	10 190	10 574	11 135
Erstattungen					
in der Wanderversicherung					
an die ArV	249	258	267	271	280
an die AnV	60	62	65	68	73
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbs- fähigkeit und zusätzliche Leistungen ..	109	112	120	139	107
Knappschaftsausgleichsleistung	301	345	368	368	382
Krankenversicherung der Rentner ²⁾ ...	1 774	1 925	2 105	2 300	2 415
Beitragserstattungen ³⁾	12	15	16	10	8
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	141	151	164	171	173
Sonstige Ausgaben ⁴⁾	216	4	4	5	4
Ausgaben insgesamt	12 389	12 682	13 299	13 906	14 577

¹⁾ Einschließlich der zu Lasten der anderen Rentenversicherungsträger mit ausgezahlten Rentenanteile sowie Fürsorgeleistungen gem. §§ 27 und 28 SVAG/Saar (1978: 21,0 Mio. DM, 1979: 18,9 Mio. DM, 1980: 18,4 Mio. DM, 1981: 16,0 Mio. DM, 1982: 16,2 Mio. DM) und Erstattungen gem. § 583 Abs. 9 RVO (1978: 3,1 Mio. DM, 1979: 2,3 Mio. DM, 1980: 2,0 Mio. DM, 1981: 1,5 Mio. DM, 1982: 1,2 Mio. DM) abzüglich der Ersatzleistungen der gesetzlichen Unfallversicherung nach § 109 RKG i. V. m. § 1542 RVO.

²⁾ Einschließlich der Beiträge nach § 157 Abs. 4 AFG und nach § 63 Abs. 3 KVLG sowie der Beitragszuschüsse nach § 95 KVLG.

³⁾ ohne Wanderversicherungsausgleich.

⁴⁾ Einschließlich der Zahlungen aufgrund der Abkommen mit der VR Polen (1978: 212,85 Mio. DM).

Das Vermögen der knappschaftlichen Rentenversicherung

Aktiva	31. Dezember 1981		31. Dezember 1982	
	in 1000 DM	in v. H.	in 1000 DM	in v. H.
Barmittel und Giro Guthaben	43 255	2,52	16 243	0,87
Termin- und Spareinlagen	45 000	2,62	70 000	3,77
Forderungen				
auf Beiträge	197 259	11,49	193 913	10,44
aus Zuschüssen und Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	145 955	8,50	114 805	6,18
aus Heilbehandlung und Berufsförderung	1 032	0,06	1 083	0,06
nach § 109 Abs. 2 RKG in Verbindung mit § 1542 RVO	1 793	0,10	1 895	0,10
auf überzahlte Renten	7 446	0,43	7 310	0,39
auf überzahlte Beiträge zur KVdR	—	—	—	—
auf Vermögenserträge	557	0,03	802	0,04
Sonstige Forderungen	10 097	0,59	1 791	0,10
Forderungen insgesamt	364 139	21,21	321 599	17,31
Schuldbuchforderungen, Schuldverschreibungen ..	3 875	0,23	3 702	0,20
Darlehen	3 216	0,19	2 156	0,12
Hypotheken, Grundstücke und Beteiligungen	174 542	10,17	164 703	8,86
Verwaltungsvermögen	129 649	7,55	217 156	11,69
Sonstige Aktiva ¹⁾	952 800	55,51	1 062 548	57,18
Aktiva insgesamt	1 716 476	100,00	1 858 107	100,00

¹⁾ Darunter vorausgezählte Versicherungsleistungen (1981: 943,6 Mio. DM, 1982: 1053,2 Mio. DM).

noch Übersicht II 13

noch Das Vermögen der knappschaftlichen Rentenversicherung

Passiva	31. Dezember 1981		31. Dezember 1982	
	in 1000 DM	in v. H.	in 1000 DM	in v. H.
Verpflichtungen				
aus zu Unrecht erhaltenen Beiträgen	—	—	15	0,00
aus der Bundesleistung nach § 128 RKG	—	—	—	—
aus sonstigen Zuschüssen und Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	578	0,06	457	0,04
Verpflichtungen aus dem Finanzverbund				
an die ArV	—	—	15 236	1,29
an die AnV	—	—	—	—
aus Heilbehandlung und Berufsförderung	9 647	0,97	5 182	0,44
aus den Verwaltungskosten	2 418	0,24	2 950	0,25
Sonstige Verpflichtungen	5 444	0,55	7 563	0,64
Verpflichtungen insgesamt	18 087	1,83	31 403	2,66
Verwahrungen	11 100	1,12	11 919	1,01
Rechnungsabgrenzung und sonstige Passiva				
Bundeszuschuß für Januar des folgenden Jahres Vorauszahlungen nach § 104 RKG und Artikel 2 § 20b KnVNG	715 000	72,23	749 500	63,44
der ArV	192 400	19,44	193 000	16,34
der AnV	53 200	5,37	51 600	4,37
Sonstige Rechnungsabgrenzung	49	0,00	110 745	9,37
Übrige Passiva	—	—	33 300	2,82
Rechnungsabgrenzung und sonstige Passiva .	960 649	97,05	1 138 145	96,33
Passiva insgesamt	989 836	100,00	1 181 467	100,00

Summe der Aktiva	1 716 476	1 858 107
Summe der Passiva	989 836	1 181 467
Reinvermögen (Überschuß der Aktiva)	726 640	676 640
davon		
Verwaltungsvermögen	129 649	183 856
Rücklage nach § 131 RKG	369 034	369 034
Sonstiges Reinvermögen (Vermögensabgrenzungen, übriges Reinvermögen)	227 957	123 750

Übersicht II 14

Vermögensanlagen der knappschaftlichen Rentenversicherung

Posi- tions- Nr.	Vermögensposten	Bestand am			
		31. Dezember 1981		31. Dezember 1982	
		in 1 000 DM	in v. H.	in 1 000 DM	in v. H.
	I. Bar- und Anlagevermögen				
400	Barmittel und Giroguthaben:				
4000	Kassenbestand	194	0,05	160	0,04
4001	Postscheckguthaben	886	0,22	3 690	0,84
4002	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank (Landeszentralbank)	439	0,11	38	0,01
4003	Giroguthaben bei sonstigen Kreditinstituten ...	41 736	10,45	12 355	2,80
4009	zusammen	43 255	10,83	16 243	3,69
401	Einlagen bei Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder mit Kündigungsfrist bis zu 12 Monaten:				
4010	Termineinlagen	45 000	11,26	70 000	15,89
4011	Spareinlagen	—	—	—	—
4019	zusammen	45 000	11,26	70 000	15,89
402	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen:				
4020	des Bundes „B“ bzw. „BN“	—	—	—	—
4021	Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere	—	—	—	—
4022	der Bundesbahn und der Bundespost	—	—	—	—
4023	der Länder	—	—	—	—
4029	zusammen	—	—	—	—
403	Einlagen bei Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder mit Kündigungsfrist von über 12 Monaten:				
4030	Termineinlagen	—	—	—	—
4031	Spareinlagen	—	—	—	—
4039	zusammen	—	—	—	—
404	Schuldverschreibungen (einschließlich verzinslicher Schatzanweisungen) mit vereinbarter Laufzeit bis einschließlich vier Jahre:				
4040	des Bundes	—	—	—	—
4041	der Bundesbahn und der Bundespost	—	—	—	—
4042	der Länder	—	—	—	—
4043	der Gemeinden und Gemeindeverbände	—	—	—	—
4044	des Lastenausgleichsfonds	—	—	—	—
4045	Bankschuldverschreibungen (ohne Pos. 4046) ..	—	—	—	—
4046	Namensschuldverschreibungen von Banken ...	—	—	—	—
4049	zusammen	—	—	—	—
405/406	Schuldverschreibungen und Anleihen einschließlich verzinslicher Schatzanweisungen mit vereinbarter Laufzeit von über vier Jahren:				
4050	des Bundes	44	0,01	—	—
4051	der Bundesbahn und der Bundespost	—	—	—	—
4052	der Länder	—	—	—	—
4053	der Gemeinden und Gemeindeverbände	—	—	—	—
4054	des Lastenausgleichsfonds	—	—	—	—
4055	Pfandbriefe (ohne Pos. 4056)	—	—	—	—
4056	Namenspfandbriefe	2 261	0,57	2 206	0,50
4057	Kommunalobligationen (ohne Pos. 4058)	1 410	0,35	1 410	0,32
4058	Namenskommunalobligationen	—	—	—	—
4059	Sonstige Bankschuldverschreibungen (ohne Pos. 4060)	160	0,04	86	0,02
4060	Sonstige Namenspapiere von Banken	—	—	—	—
4061	Sonstige Schuldverschreibungen	—	—	—	—
4069	zusammen	3 875	0,97	3 702	0,84

n o c h Übersicht II 14

n o c h Vermögensanlagen der knappschaftlichen Rentenversicherung

Posi- tions- Nr.	Vermögensposten	Bestand am			
		31. Dezember 1981		31. Dezember 1982	
		in 1000 DM	in v. H.	in 1000 DM	in v. H.
407	Schuldbuchforderungen:				
4071	an den Bund und an Länder	—	—	—	—
408/409	Darlehen (ohne Pos. 4202 und 4204):				
4080	an den Bund	—	—	—	—
4081	an die Bundesbahn und die Bundespost	—	—	—	—
4082	an Länder	—	—	—	—
4083	an Gemeinden und Gemeindeverbände	23	0,01	17	0,00
4084	an andere Träger der ArV	—	—	—	—
4085	an andere Zweige der Rentenversicherung	—	—	—	—
4086	an sonstige juristische Personen des öffentli- chen Rechts (ohne Pos. 4088/4089)	—	—	—	—
4087	an öffentliche Unternehmen (ohne Pos. 4088/4089)	—	—	—	—
4088	an Kreditinstitute				
	zweckgebundene Darlehen	621	0,16	604	0,14
4089	nicht zweckgebundene Darlehen	—	—	—	—
4090	an sonstige Darlehnsnehmer (ohne Pos. 4091) .	2 572	0,64	1 535	0,35
4091	an sonstige Darlehnsnehmer für den Wohnungsbau	—	—	—	—
4099	zusammen	3 216	0,80	2 156	0,49
4109	darunter (Pos. 4099): Darlehen für den Wohnungsbau	—	—	—	—
411	Hypotheken, Grundschulden und Rentenschulden, die nicht zum Verwaltungsvermögen gehören:				
4110	an Wohngrundstücken	168 059	42,06	158 559	35,98
4111	an sonstigen Grundstücken	3 009	0,75	2 915	0,66
4119	zusammen	171 068	42,82	161 474	36,64
412	Grundstücke und Beteiligungen, die nicht zum Verwaltungsvermögen gehören:				
4120	Grundstücke	3 474	0,87	3 229	0,73
4121	Beteiligungen	—	—	—	—
4129	zusammen	3 474	0,87	3 229	0,73
420	Verwaltungsvermögen:				
4200	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Eigentumsanteile an Grundstücken	96 114	24,06	150 681	34,19
4201	Einrichtungen und sonstige bewegliche Sachen (ohne Wertpapiere)	11 455	2,87	12 008	2,73
4202	Darlehen (ohne Pos. 4204)	2 089	0,52	2 129	0,48
4203	Beteiligungen	778	0,19	778	0,18
4204	Darlehen an Bedienstete	19 213	4,81	18 259	4,14
4209	zusammen	129 649	32,45	183 855	41,72
4399	Bar- und Anlagevermögen insgesamt	399 537	100,00	440 659	100,00
	II. Schuldverpflichtungen				
440	Schuldverpflichtungen:				
4400	Kurzfristige Kredite von Kreditinstituten	—	—	—	—
4401	Kurzfristige Kredite von sonstigen Stellen	—	—	—	—
4402	Darlehen von anderen Trägern der Renten- versicherung der Arbeiter	—	—	—	—
4403	Darlehen von anderen Zweigen der Rentenversicherung	—	—	—	—
4404	Sonstige Darlehen	—	—	—	—
4409	Schuldverpflichtungen insgesamt	—	—	—	—

Gutachten des Sozialbeirats zur Anpassung der Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung zum 1. Juli 1984 sowie zu den Vorausberechnungen der Bundesregierung über die Entwicklung der Finanzlage der Rentenversicherung bis 1997

I. Geänderte Schwerpunkte in der Aufgabenstellung

1. Der Schwerpunkt des vom Sozialbeirat jährlich zu erstattenden Gutachtens hat sich im Laufe der letzten Jahre deutlich verschoben. Früher stand die Frage im Vordergrund, ob der gesetzlichen Sollvorschrift entsprochen werden sollte, die Bestandsrenten zu einem feststehenden Termin und entsprechend der Entwicklung der gesetzlich definierten allgemeinen Bemessungsgrundlage anzupassen; dabei hatte der Sozialbeirat — wie auch jetzt noch — u. a. die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und die finanzielle Lage der Rentenversicherung zu berücksichtigen. In jüngerer Zeit wurde nun zunehmend mit dem Ziel einer Konsolidierung der Rentenfinanzen, aber auch des Staatshaushalts im allgemeinen, in das System der Rentenversicherung eingegriffen — eine Entwicklung, die sich im laufenden Jahr mit der Vorlage eines Maßnahmenbündels zur Verbesserung der Rentenfinanzen im Rahmen des Haushaltsbegleitgesetzes 1984 fortgesetzt hat. So wurde zum einen der Zeitpunkt der Rentenanpassung verschoben (ab 1983 werden die Renten statt zum Jahresbeginn zur Jahresmitte angehoben, nachdem der Anpassungstermin 1977 ebenfalls um ein halbes Jahr zurückverlegt und bereits 1972 um ein halbes Jahr vorverlegt worden war); zum anderen wurde der Modus der Rentenanpassung gemäß der vorangegangenen Entwicklung der Versichertenentgelte geändert — zunächst durch die diskretionäre Festsetzung der Rentenerhöhungen in den Jahren 1979 bis 1981, dann durch die Einführung eines eigenen Beitrags der Rentner zu ihrer Krankenversicherung, der faktisch die Rentenanpassung mindert, und jetzt geschieht dies durch die vorgesehene Aktualisierung der Rentenanpassung, auf die noch einzugehen ist. Auf der Einnahmenseite kam es insofern zu strukturellen Änderungen, als der Kreis der beitragspflichtigen Einkommen erweitert wurde. So sind bereits seit einigen Jahren für die nach dem Arbeitsförderungsgesetz gewährten Geldleistungen (also insbesondere für das Arbeitslosengeld) Beiträge zu entrichten; nunmehr ist vorgesehen, das Krankengeld voll und die Sonderzahlungen der Arbeitgeber (wie das Weihnachtsgeld) stärker als bisher der Beitragspflicht zu unterwerfen.

Alle diese Maßnahmen haben nicht nur unmittelbare Auswirkungen auf die Finanzlage der Rentenversicherung (und u. U. darüber hinaus auch auf den Bundeshaushalt); sie sind vielmehr grundsätzlicher Natur und deshalb für die Rentenversicherung langfristig sowohl in verteilungspolitischer wie finanzieller Hinsicht von

Bedeutung. Für den Sozialbeirat heißt dies, daß er — im laufenden Jahr in noch stärkerem Maße als schon in den vergangenen Jahren — nicht nur zu dem nach wie vor vorzulegenden Anpassungsgesetz, sondern auch zu den vorgesehenen strukturellen Änderungen des Rentenversicherungssystems Stellung zu nehmen hat, die im Entwurf des Haushaltsbegleitgesetzes 1984 zusammengefaßt sind. Insbesondere im Hinblick auf die in den letzten Jahren viel diskutierte Sicherung einer angemessenen Entwicklung der Renten auf längere Sicht ist zu beurteilen, ob die jetzt vorgesehenen Maßnahmen die Voraussetzungen dafür verbessern, daß wieder zu einem von Jahr zu Jahr für die Versicherten überschaubaren Regelverfahren der Anpassung zurückgekehrt werden kann, ohne daß der zur Verfügung stehende finanzielle Rahmen gesprengt wird. Die im letzten Teil dieses Gutachtens zu kommentierenden langfristigen Vorausberechnungen liefern Anhaltspunkte dafür, inwieweit die vorliegenden Gesetzentwürfe hierzu beitragen könnten. Der Sozialbeirat beschränkt sich in seiner Stellungnahme auf die unmittelbar dem Bereich der gesetzlichen Rentenversicherung zuzurechnenden Maßnahmen, soweit sie sowohl in konjunktureller und finanzieller Hinsicht als auch in bezug auf das sozialpolitische Gesamtsystem der sozialen Sicherung von entscheidendem Gewicht sind.

II. Anpassung der Renten zum 1. Juli 1984

2. Zur Jahresmitte 1984 sollen die Renten den Beschlüssen der Bundesregierung zufolge erstmals nach einem „aktualisierten“ Verfahren angepaßt werden; der vorgesehene Anpassungssatz entspricht dem Anstieg der Versichertenentgelte im Jahre 1983 und nicht mehr, wie nach dem bisherigen Verfahren, dem durchschnittlichen Anstieg in den Jahren 1980 bis 1982. Da sich der Einkommenszuwachs in den letzten Jahren tendenziell abgeflacht hat, liegt der neue Anpassungssatz unter dem nach dem bisherigen — allerdings schon mehrfach ausgesetzten — Regelverfahren; er beträgt voraussichtlich 3,4 v. H. gegenüber 5,1 v. H. Da überdies zur Jahresmitte der Beitragszuschuß zur Krankenversicherung der Rentner um 2 Prozentpunkte (von 10,8 v. H. auf 8,8 v. H. der Rente) gekürzt wird, werden die Renten faktisch um rd. 1,3 v. H. erhöht. Im ersten Halbjahr 1984 wird die Zunahme der Renteneinkommen freilich noch von der wesentlich stärkeren diesjährigen Rentenerhöhung bestimmt, so daß sich im Jahresdurchschnitt ein Zuwachs der Renteneinkommen um rd. 3 v. H. ergibt.

3. Bei Betrachtung der verteilungspolitischen Auswirkungen der sich als Resultat der Maßnahmen ergebenden Rentenanpassung 1984 entsteht bei einem Teil der Mitglieder des Sozialbeirats der Eindruck einer einseitigen Belastung der Rentner, insbesondere wenn man die vorangegangene Begrenzung der Rentenanpassungssätze auf 4,5 v. H. im Jahre 1979 und jeweils 4 v. H. in den Jahren 1980 und 1981 mit berücksichtigt. Sie weisen darauf hin, daß die faktische Erhöhung der Renten zum 1. Juli 1984 um rd. 1,3 v. H. nach der sich jetzt abzeichnenden Entwicklung unter dem Anstieg der Lebenshaltungskosten und der Zunahme der verfügbaren Einkommen der Arbeitnehmer liegen dürfte; die Renten würden somit real zurückgehen. Im Jahre 1985 wird — die Annahmen der Bundesregierung unterstellt — das Nettorentenniveau absinken. Nach Meinung dieser Mitglieder ist die Reduzierung des Anpassungssatzes zudem unter konjunkturellen Gesichtspunkten problematisch. Der Sozialbeirat gehe zwar, wie die Bundesregierung, davon aus, daß eine zusätzliche Belastung der Beschäftigten und der Unternehmer zur Finanzierung einer höheren Rentenanpassung durch ihre Wirkung auf Nachfrage und Investitionsmöglichkeiten zur Zeit beschäftigungspolitisch schädlich wäre; jedoch müsse dieser — konjunktur- und sozialpolitisch wichtige — Effekt gegen die nachteilige Wirkung eines Rückgangs der realen Nachfrage der Rentner auf die Beschäftigung abgewogen werden. Einige dieser Mitglieder weisen auch darauf hin, daß der Rentenversicherung sowohl durch die Minderung des Bundeszuschusses in früheren Jahren wie durch Lastenverschiebungen zugunsten anderer Sozialversicherungsträger und damit z. T. auch des Bundeshaushalts die finanziellen Reserven entzogen wurden, die ansonsten zur Finanzierung eines stärkeren Rentenzuwachses eingesetzt werden könnten. Wollte man jetzt höhere Renten ohne eine zusätzliche Beitragsbelastung finanzieren, so müßten folglich entsprechend höhere Defizite in den öffentlichen Haushalten hingenommen werden, die als konjunkturell bedingt einzustufen wären. Auch in diesem Falle könnten aber die positiven Wirkungen einer höheren Rentenanpassung auf die Nachfrage die konjunkturell nachteiligen Wirkungen einer zusätzlichen Defizitfinanzierung aufwiegen.

Dagegen halten die anderen Mitglieder des Sozialbeirats die jetzt vorgesehene Anpassung der Renten für gerechtfertigt. Bei der Beurteilung der verteilungspolitischen Wirkungen sei die Entwicklung der Renten für sich genommen wenig aussagefähig; es komme vielmehr entscheidend auf den Vergleich mit den Nettoeinkommen der Versicherten an. Erst eine solche vergleichende Betrachtung, wie sie beispielsweise im sog. Nettorentenniveau zum Ausdruck kommt, zeige, ob die Belastungen ausgewogen verteilt sind. Bei diesem Einkommensvergleich sollte aber nicht der faktische Rentenanpassungssatz zur Jahresmitte zugrunde gelegt werden, sondern die Erhöhung der Renten im Jah-

resdurchschnitt, die deutlich höher ausfalle. Dabei zeichne sich ab, daß das Nettorentenniveau 1984 eher noch steigen werde, weil die Vereinsteneinkommen nicht nur durch die weiter wachsende Lohnsteuerbelastung, sondern auch durch die stärkere Einbeziehung der Sonderzahlungen in die Sozialversicherungspflicht und die Erhöhung des Beitragssatzes zur Rentenversicherung zum 1. September 1983 geschmälert würden. Voraussichtlich werde 1984 ein Rentenniveau erreicht, das nur wenig unter dem bisherigen Höchstwert des Jahres 1977 liege. Zur konjunkturpolitischen Problematik weisen diese Mitglieder des Sozialbeirats darauf hin, daß dem Nachfrageausfall der Rentner ein Nachfrageausfall der Versicherten gegenüberstünde, wenn die Beiträge zur Finanzierung einer stärkeren Rentenanpassung angehoben würden. Auch eine zusätzliche Defizitfinanzierung wird von dieser Seite des Sozialbeirats angesichts der Notwendigkeit, die staatlichen Defizite auf längerfristig vertretbare Größenordnungen zurückzuführen, abgelehnt.

III. Maßnahmen zur Konsolidierung der Rentenfinanzen und mittelfristige Finanzperspektiven

4. Legt man die in der mittelfristigen Wirtschaftsprognose der Bundesregierung enthaltenen Annahmen zugrunde, also eine Zunahme der Durchschnittsverdienste um 3,8 v. H. im Jahre 1984 und um jeweils 4,6 v. H. in den Jahren 1985 bis 1987 sowie einen Anstieg der Zahl der abhängig Beschäftigten um 0,3 v. H. im Jahre 1984 sowie um jeweils 0,8 v. H. in den Jahren 1985 bis 1987, so reichen die *gesamten von der Bundesregierung beschlossenen Maßnahmen*¹⁾ aus, die Rentenversicherung mittelfristig vor Finanzierungsschwierigkeiten zu bewahren. Im Jahre 1984 verbleibt freilich ein Defizit von rd. 2¹/₂ Mrd. DM, das zu einem weiteren Vermögensverzehr in entsprechender Höhe führen wird. Damit wird die Schwankungsreserve auf voraussichtlich 1,1 Monatsausgaben zu Lasten der Versicherungsträger im Vorjahr sinken, also gerade noch über der gesetzlich vorgeschriebenen Untergrenze bleiben. Da Einnahmen und Ausgaben im Jahresverlauf nicht gleichmäßig fließen und etwa die Hälfte der zu Beginn des Jahres 1984 noch vorhandenen Reserve langfristig angelegt ist, wird es zu vorübergehenden Liquiditätsproblemen kommen, denen mit einer zeitlichen Vorziehung der Zahlungen aus dem Bundeshaushalt innerhalb des Jahres sowie mit kurzfristigen Überbrückungskrediten an die Rentenversicherungsträger Rechnung getragen werden muß. In den darauffolgenden Jahren wird die Rentenversicherung unter den gemachten Annahmen jedoch wieder Überschüsse erzielen, so daß die Schwankungsreserve bis Ende 1987 auf 1,9 Monatsausgaben zunehmen wird, während sie beim Status quo rein rechnerisch negativ werden würde.

¹⁾ Vgl. Bundestagsdrucksache 10/335 vom 2. September 1983, S. 52

Freilich sind diese mittelfristigen Rechnungen in der gegenwärtigen Konjunktursituation im Hinblick auf die Konjunktur- und Beschäftigungsentwicklung mit besonders hohen Risiken behaftet. Unter finanziellen Aspekten problematisch ist vor allem das Jahr 1984, in dem bei einer ungünstigeren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung die Reserve durchaus die gesetzliche Mindestgrenze von einer Monatsausgabe unterschreiten könnte. Angesichts der auf mittlere Sicht insgesamt befriedigenden Finanzperspektiven und der gesetzlichen Bundesgarantie leitet der Sozialbeirat aus diesen Risiken aber nicht die Empfehlung ab, die vorgesehenen Maßnahmen zu verstärken oder zu ergänzen. Dies gilt auch in Anbetracht der Tatsache, daß die Schwankungsreserve nicht die vom Sozialbeirat bisher für notwendig gehaltene Höhe von drei Monatsausgaben erreicht; wenn auch künftig die konjunkturell bedingten Schwankungen in der Finanzentwicklung der Rentenversicherung durch die Aktualisierung der Rentenanpassung tendenziell kleiner ausfallen werden als bisher, so wird andererseits die konjunkturelle Anfälligkeit durch die veränderte Beitragszahlung der Bundesanstalt für Arbeit erhöht werden.

5. Die quantitativ gewichtigste Maßnahme des Pakets ist die *verstärkte Beitragspflicht für Sonderzahlungen* (einschließlich der Streichung des Weihnachtstreibetrages). Der Sozialbeirat erkennt zwar an, daß sich diese Maßnahme — betrachtet man alleine die Rentenversicherung — systematisch begründen läßt, weil so das gesamte Jahreseinkommen bis zur Beitragsbemessungsgrenze, unabhängig vom Auszahlungsrhythmus im Jahresverlauf, in die Sozialversicherungspflicht einbezogen wird und damit die Beitragspflichtigen stärker als bisher Rentenanwartschaften entsprechend ihren tatsächlichen Einkommensverhältnissen erwerben. Einige Mitglieder des Sozialbeirats weisen überdies darauf hin, daß sich diese Maßnahme insofern von einer zusätzlichen Belastung durch eine allgemeine Beitragssatzerhöhung unterscheidet. Eine große Mehrheit des Sozialbeirats mißt aber diesen Argumenten geringere Bedeutung bei als jenen, die gegen diese Maßnahme sprechen. Dabei wird geltend gemacht, daß unter finanziellen Aspekten den zusätzlichen Einnahmen höhere Rentenausgaben in der Zukunft gegenüberstehen, gerade in einer Zeit also, in der insbesondere aufgrund der demographischen Entwicklung ohnehin erhebliche finanzielle Lasten auf die Rentenversicherung zukommen. Überdies wird auf Verteilungswirkungen dieser Maßnahme, auf die Wirkung in anderen Sozialversicherungszweigen sowie auf die damit verbundenen Verwaltungsaufwendungen hingewiesen: Die erhöhte Beitragsbelastung trifft speziell Bezieher gehobener Einkommen, bei denen die Sonderzahlungen nach der bisherigen Regelung über, nunmehr aber innerhalb der Beitragsbemessungsgrenze liegen; von der höheren Beitragspflicht profitieren im übrigen auch Kranken- und Arbeitslosenversicherung und damit in-

direkt auch der Bundeshaushalt, ohne daß diese Sozialversicherungszweige entsprechende Mehrleistungen zu erbringen haben. Zudem seien die Verwaltungsaufwendungen in den Betrieben bei Praktizierung des neuen Verfahrens beachtlich. Schließlich beseitige diese Neuregelung nicht die Liquiditätsschwierigkeiten im Laufe des Jahres 1984, weil die Mehreinnahmen zum überwiegenden Teil erst gegen Jahresende anfallen werden. Da die Gesamtwirkung der Maßnahmen aber nicht vermindert werden sollte, würde die Mehrheit im Beirat unter Abwägung aller Gesichtspunkte einen um einen halben Prozentpunkt erhöhten Beitragssatz vorziehen.

6. Die *Aktualisierung*, d. h. die Anpassung der Renten entsprechend der Zunahme der Versichertenentgelte im jeweils vergangenen Jahr, wird vom Sozialbeirat grundsätzlich für richtig gehalten. Der Beirat verweist hier auf die diesbezüglichen Ausführungen in seinem Gutachten über langfristige Probleme der Alterssicherung (Bundestagsdrucksache 9/632 vom 3. Juli 1981). Eine Aktualisierung hat, vor allem wenn sie vollständig ist, d. h. die Renten an die Verdienstentwicklung des jeweils laufenden Jahres angepaßt werden, vor allem zwei große systematische Vorteile: Die gegenläufigen Schwankungen von Einnahmen und Ausgaben aufgrund der Lohnentwicklung erst mit größerer zeitlicher Verzögerung folgenden Rentenanstiegs werden beseitigt, und das Rentenniveau (die sog. Eckrente im Verhältnis zum aktuellen Versicherteneinkommen) wird stabilisiert.

Hinzu kommt — wie bereits erwähnt —, daß die Aktualisierung in der konkreten Situation zu einer erheblich niedrigeren Rentenerhöhung führt, als dies bei einer Anpassung gemäß der bisherigen Rentenformel der Fall wäre, die Rentenversicherung mithin finanziell entlastet wird, ohne daß das Bruttorentenniveau durch die Aktualisierung allein wesentlich tangiert wird. Als weiterer Vorteil ist anzuführen, daß — wie die langfristigen Vorausberechnungen zeigen — wohl für längere Zeit wieder eine gleichbleibende Anpassungsformel Anwendung finden kann und dadurch die Entwicklung der Renteneinkommen in Relation zu der der Versichertenentgelte wieder überschaubarer wird.

Ein Nachteil der Aktualisierung ist demgegenüber die Tatsache, daß die glättende und die Konjunktur prinzipiell stabilisierende Wirkung der zeitlich verzögerten Rentenanpassung, die an einem mehrjährigen Durchschnitt der Verdienstentwicklung anknüpft, entfällt. Einnahmen und Ausgaben der Rentenversicherungsträger sollten sich beim bisherigen Anpassungsverfahren prinzipiell so entwickeln, daß in Zeiten der Hochkonjunktur mit relativ hohen Lohnabschlüssen nachfragedämpfende Überschüsse, in Zeiten schlechter Konjunkturlage und damit geringerer Lohnsteigerungen hingegen die Gesamtnachfrage erhöhende Defizite entstehen. Diese aus wirtschaftspolitischer Sicht zu begründende antizyklische Wirkung kann indessen nur

dann eintreten, wenn der Konjunkturverlauf — was die Dauer und das Ausmaß der Schwankungen angeht — einigermaßen idealtypisch ist; gerade in letzter Zeit war dies jedoch kaum der Fall. Auch müßten die Defizite an und für sich aus zuvor gebildeten Überschüssen finanziert werden können, was freilich insofern nicht möglich war, als der Bund Teile dieser Überschüsse zur Finanzierung des eigenen Haushaltes herangezogen hatte. Die Folge war, daß in solchen Situationen der Beitragsatz angehoben oder die Rentenanpassungen diskretionär festgesetzt wurden und die konkunkturausgleichende Wirkung des in die Rentenformel eingebauten „time-lags“ konterkariert wurde. Alles in allem konnte diesem automatischen Stabilisator somit nicht mehr das gleiche Gewicht beigemessen werden wie ursprünglich — bei Konstruktion der Rentenformel — gedacht, zumal weitere negative Folgen zu befürchten waren: In Jahren, in denen die Tarifpartner in Anbetracht der konjunkturellen Lage relativ mäßige Lohnsteigerungen vereinbarten, stiegen die Renten wegen der vorangegangenen höheren Lohnsteigerungen stärker als die Arbeitsentgelte, was — obwohl es sich hierbei ja nur um einen Nachholeffekt handelte — in der Öffentlichkeit nicht immer auf Verständnis stieß.

Eine vollständige Aktualisierung ist nun freilich nicht durchführbar, weil die Lohnsteigerungsrate des Anpassungsjahres im Zeitpunkt der Anpassung noch nicht bekannt sein kann und Vorausschätzungen hier den Charakter von Leitlinien erhalten könnten. Versuche, den noch verbleibenden „time-lag“ z. B. durch eine Extrapolation zu beseitigen, führten zu Ergebnissen, die nicht praktikabel genug erschienen, um darauf das Rentenanpassungsverfahren aufzubauen. Man hat daher — wie bereits erwähnt — die Lohnsteigerungsrate des Vorjahres als Maß für die vorzunehmende Rentenerhöhung gewählt. Auf die Vorteile der vollen Aktualisierung muß insofern verzichtet werden. Das nunmehr gewählte Verfahren zieht nach wie vor gewisse — wenn auch im Vergleich zu früher stark geminderte — Schwankungen des Rentenniveaus nach sich und gewährleistet auch nicht die völlige Parallelität von Einnahmen- und Ausgabenentwicklung. Dies ist unter finanziellem Aspekt und im Hinblick auf die angestrebte Stabilisierung des Rentenniveaus nicht ganz befriedigend. Indessen sind diese Nachteile nicht allzu groß, weil bei einem kürzeren time-lag sich die Schwankungen der Lohnzuwachsrate schneller in entsprechenden Rentenanpassungen niederschlagen; insgesamt gesehen bringt deshalb auch die „unvollständige“ Aktualisierung beträchtliche Vorteile mit sich.

7. Ein weiterer, besonders stark ins Gewicht fallender struktureller Eingriff in den Leistungskatalog der gesetzlichen Rentenversicherung ist die *Einschränkung des Zugangs zu den Erwerbs- und Berufsunfähigkeitsrenten*, die im letzten Jahrzehnt immer stärker in Anspruch genommen worden sind, was die Rentenfinanzen in

zunehmendem Maße belastet hat. Heute werden diese Renten sehr häufig Versicherten gewährt, die schon seit längerem nicht mehr erwerbstätig waren, so daß die Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrenten vielfach nicht mehr als Lohnersatzleistung anzusehen sind. Zwar schlagen die durch die ins Auge gefaßten Maßnahmen zu erwartenden finanziellen Entlastungen im mittelfristigen Zeitraum noch nicht allzu stark zu Buche, sie nehmen aber später kräftig zu und tragen — langfristig betrachtet — am stärksten von allen auf der Ausgabenseite zu treffenden Änderungen zur Verbesserung der Rentenfinanzen bei. Die auf diesem Gebiet vorgesehenen Einschränkungen werden vom Sozialbeirat gebilligt, wenn auch einzelne Regelungen noch dringend verbesserungsbedürftig sind.

8. Auch für die *übrigen vorgesehenen Maßnahmen* lassen sich Gesichtspunkte ins Feld führen, aber ebenso Argumente dagegen. Viele der jetzt geplanten Regelungen und der auf die Rentenversicherung zukommenden Probleme werden sich freilich erst unter Einbeziehung der noch nicht abgeschlossenen Diskussion über eine Harmonisierung der verschiedenen sozialen Sicherungssysteme, insbesondere der Alterssicherungssysteme, genauer überprüfen lassen.

Der Sozialbeirat erinnert im Zusammenhang mit den jetzt geplanten Maßnahmen bzw. Alternativen dazu an die in früheren Stellungnahmen enthaltene Kritik an der Senkung der Beiträge der Bundesanstalt für Arbeit an die Rentenversicherung für ihre Leistungsempfänger. Die Beibehaltung der Beitragszahlung der Bundesanstalt für Arbeit entsprechend der Höhe der ihren Leistungen zugrunde liegenden Entgelte würde nicht nur jenen Teil der derzeitigen Maßnahmen, der auf Belastungssteigerungen der Aktiven hinausläuft, überflüssig machen, sondern hätte auch die gesetzliche Rentenversicherung vor einer erhöhten Konjunkturanfälligkeit geschützt.

IV. Die Vorausberechnungen der Entwicklung von Einnahmen, Ausgaben und Schwankungsreserve in der Rentenversicherung bis zum Jahre 1997

9. Bei den diesjährigen längerfristigen Vorausberechnungen geht die Bundesregierung nunmehr von Lohnzuwachsrate von 3 v. H., 4 v. H. und 5 v. H. pro Jahr aus, also einem gegenüber dem Vorjahr um zwei Prozentpunkte nach unten verschobenen Annahmefächer; diese Lohnzuwächse werden jeweils mit drei unterschiedlichen Annahmen über die künftige Beschäftigung kombiniert. Wie schon in den vergangenen Jahren handelt es sich auch in diesem Jahr bei den langfristigen Vorausberechnungen, die nunmehr bis zum Jahre 1997 reichen, nicht um eine Prognose der künftigen Finanzentwicklung der Rentenversicherung. Statt dessen wird wiederum versucht, durch die Kombination unterschiedlicher Annahmen das ganze Spektrum im Prinzip möglicher Entwicklungen abzugreifen. Dabei sind die solchen Rechnungen innewohnenden Unsicherheiten — vor allem im Hinblick

auf die zu bewältigenden gesamtwirtschaftlichen Strukturprobleme (einschl. der Folgen einer etwaigen Arbeitszeitverkürzung) — zu groß, als daß eine bestimmte Variante von vorneherein als die wahrscheinlichste angesehen werden könnte. Wie hoch ist beispielsweise der Spielraum für Einkommenserhöhungen in den kommenden Jahren einzuschätzen, wenn man berücksichtigt, daß die künftige Entwicklung des Produktivitätszuwachses in besonderem Maße mit Unsicherheitsfaktoren behaftet ist, beispielsweise aus Gründen des Umweltschutzes oder der technologischen Entwicklung? Wie wirkt sich eine etwaige Verkürzung der Arbeitszeit auf die Lohnsteigerungsraten, wie der durch die weltwirtschaftlichen Probleme erforderlich gewordene Strukturwandel bei Produktion und Beschäftigung auf die in den Vorausberechnungen zu unterstellenden Beschäftigtenannahmen aus? Den längerfristigen Vorausberechnungen bei diesen Unsicherheiten den Charakter einer Prognose zuzusprechen, wäre eine Verwechslung von reinen Modellrechnungen mit Spekulationen.

Der Sinn der vorliegenden Vorausberechnungen ist vielmehr darin zu sehen, daß die möglichen Auswirkungen der heute bereits bis etwa zum Jahr 2000 absehbaren Verschiebungen in der Bevölkerungsstruktur sowie alternativer Annahmen bezüglich der Erwerbstätigkeit und der Lohnentwicklung auf die Rentenfinanzen aufgezeigt werden. Auf dieser Grundlage ist sodann zu entscheiden, ob im Bereich der Rentenversicherung weitere Maßnahmen erforderlich sind. Dabei ist auch zu berücksichtigen, daß das notwendige Maß übersteigende Regelungen ebenso wie das Unterlassen von notwendigen Eingriffen zur Sicherstellung der finanziellen Leistungsfähigkeit der Rentenversicherung unter Umständen nicht nur sozial-, sondern auch beschäftigungspolitisch schädlich sein können.

Die Ergebnisse der Vorausberechnungen ergeben für die Rentenversicherung insgesamt kein ungünstiges Bild. Zwar nimmt das Vermögen in den neunziger Jahren infolge der dann allmählich einsetzenden Verschiebung in der Altersstruktur der Bevölkerung ab und ist 1997 in den meisten Varianten der Rechnung negativ, doch würden verhältnismäßig geringfügige Korrekturen genügen, um die Schwankungsreserve auf den gesetzlich festgelegten Mindeststand von einer Monatsausgabe anzuheben. Die Finanzentwicklung bis zum Ende der neunziger Jahre bietet also auch bei den für sie ungünstigeren Annahmevarianten keinen Anlaß zu akuter Besorgnis. Die von der Bundesregierung angestrebte Verbesserung der Finanzlage der Rentenversicherung ist erforderlich, reicht zunächst aber auch aus, um die Finanzierung der Renten und deren weitere Anpassung nach dem jetzt vorgesehenen Verfahren sicherzustellen. Freilich wäre — abgesehen von der immer dringlicher werdenden Neufestsetzung der für den Bundeszuschuß maßgeblichen Bezugsgröße — eine höhere Schwankungsreserve wünschenswert, um die bei von Jahr zu Jahr unterschiedlichen Lohnsteigerungen zu erwartenden Disparitäten in der Finanzentwicklung, die in den Vorausberechnungen naturgemäß nicht einkalkuliert sind, auffangen zu können.

Wie die Vorausberechnungen ferner zeigen, wird sich die demographische Komponente in den neunziger Jahren stärker auszuwirken beginnen. Es wird deshalb schon in den nächsten Jahren zu prüfen sein, wie diesen Belastungen bei der Konstruktion einer Rentenformel, die auf Dauer eine gleichmäßige Entwicklung der verfügbaren Einkommen von Rentnern und Versicherten sicherstellt, Rechnung getragen werden soll. Ein diesbezüglicher Handlungsbedarf, der über das jetzt vorgesehene Maßnahmenpaket hinausgeht, besteht freilich kurzfristig nicht.

Bonn, den 11. Oktober 1983

gezeichnet: Meinhold

